Nr. 49 — 24. Jahrgang. Ueber 55000 Abonnenten. Mittwoch 28. Februar 1912

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Halleschen Humoristischen Blätter“ 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter“) Mk. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern“) Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachritzstr.), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von ½12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½3—4 Uhr.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Voß (Politik u. Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Umgebung, Handel und Gericht), O. Nürnberger (Anzeigen), sämtlich in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Bölbergasse). Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16. Fernsprecher: Expedition 312 u. 1218, Redaktion 423.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.
Eigene Filialen und Annahmestellen für Abonnements und Anzeigen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Giebichenstein, Burgstraße 7, Ecke Brunnenstraße (Tel. Nr. 1403).

Neueste Ereignisse.

Der Berg- und Hüttenmännische Verein in Oberschlesien hat im Einverständnis mit den einzelnen Grubenverwaltungen beschlossen, die geforderte 15prozentige Lohnerhöhung der Bergarbeiter abzulehnen, weil die Selbstkosten der Grubenverwaltungen bedeutend gestiegen seien.

In der Bochumer Gußstahlfabrik waren drei Monteure an einem 40 Meter hohen Wasserturm mit Reparaturarbeiten beschäftigt, als plötzlich das Gerüst ins Wanken kam. Ein Monteur konnte sich durch Abspringen retten. Die beiden anderen wurden getötet.

1500 Arbeiter der Schichauwerft beschlossen erneut, die Forderungen einzureichen, die im vorigen Jahre zu einem 20wöchigen erfolglosen Streik geführt haben.

Infolge der starken Niederschläge der letzten Tage steigt das Wasser des Rheins mit großer Geschwindigkeit.

In Aldershot wurde ein Mann verhaftet, als er Flugblätter unter die Soldaten im dortigen Lager verteilte, in denen diese aufgefordert wurden, den Gehorsam zu verweigern, falls sie gegen die streikenden Bergleute verwendet würden.

In Argentinien mehren sich die Eisenbahnunfälle, da man infolge des Streikes neues Personal einstellen mußte. Dabei wurden drei Reisende getötet und etwa 20 verletzt. An mehreren Punkten der Eisenbahnlinie kam es zu feindseligen Kundgebungen.

Die Frau in Haus und Beruf.

H. **Berlin**, 26. Februar.

Am Sonnabend ist in Berlin eine Ausstellung eröffnet worden, durch die das Wirken der Frau in Haus und Beruf dem großen Publikum vor Augen geführt werden soll. Die hauptstädtische Presse ist voll des Lobes über die glänzende Veranstaltung. Und das mit Recht; denn die ausstellungstechnischen Probleme, die den Veranstaltern gestellt wurden, sind in hervorragender Weise gelöst worden. Trotzdem wird man die Ausstellung nicht mit reiner Freude betrachten können. Man wird den Eindruck nicht los, daß die ganze Veranstaltung, vielleicht nicht beabsichtigter Weise, aber im Effekt tendenziös ist, indem sie nur die Licht-, nicht aber auch die Schattenseiten der Frauenarbeit veranschaulicht. Wer gedankenlos und oberflächlich durch die Ausstellungsräume schreitet, wird nur die vielen Beweise weiblicher Intelligenz und des Frauenfleißes sehen. Es ist schon bezeichnend, daß gerade der wichtigste und für die Volkswohlfahrt bedeutsamste Teil der Ausstellung, der das Wirken der Frau im Hause veranschaulichen soll, gegen den anderen, der die Frau im Beruf schildert, etwas zu kurz kommt. Bezeichnend, aber auch erklärlich. Das Wirken der Frau im Hause, als Hausfrau, Mutter und Erzieherin der Kinder, ist so innig verknüpft mit der Persönlichkeit, so individuell, so bedingt von den feinsten Imponderabilien des Gemütslebens, daß es sich in der Abstraktion, unter Ausschaltung der Person, überhaupt nicht zur Darstellung bringen läßt. Und daran mag es auch liegen, daß unserer Zeit das richtige Augenmaß für die Bewertung der häuslichen Frauenarbeit mehr und mehr verloren geht. Wiederum ein Beweis für die Oberflächlichkeit und das Aufgehen in Aeußerlichkeiten, an der unsere Zeit krankt. Bei aller Anerkennung dessen, was die Frau im Berufsleben geleistet hat und noch leistet, muß man sich doch fragen: ist es nicht ein Zeichen von sozialer Erkrankung des Volkskörpers, ein Zeichen des sozialen Niederganges, daß so viele Frauen — es sind nahezu 9 Millionen — gezwungen sind, einen Erwerbsberuf zu ergreifen? Einen Beruf, der sie langsam, aber sicher ihrem natürlichen Beruf, dem der Hausfrau und Mutter, entfremdet, den zarten Schmelz der edlen Weiblichkeit von ihnen abstreift und die feineren Regungen der weiblichen Seele in ihnen allmählich ertöten muß. Man darf nicht übersehen, daß der bei weitem größte Teil der erwerbstätigen Frauen ihren Beruf nicht aus freiem Antriebe ergriffen hat, sondern unter dem harten Zwange der sozialen Not, daß die meisten von ihnen noch in gesundem natürlichen Instinkt den Erwerbsberuf nur als Notbehelf, als Durchgangsstation ansehen, aus dem heraus und in den natürlichen Beruf des Weibes hineinzukommen, sie fast alle noch hoffen. Das spricht für den gesunden Sinn unserer Frauen. Denn die Familienpflichten, die der Frau harren, sind die höheren und für das Volksleben wertvolleren. Im letzten Grunde beruht das Gedeihen eines Volkes auf dem Ernst der Auffassung von der Institution der Ehe. Es war deshalb ein Verdienst der deutschen Gesetzgebung, daß sie der Ehe eine so große Bedeutung beimaß und sie in so weitem Umfange in den Rahmen ihrer Tätigkeit einbezog.

Die gute und weise Absicht, die hierin lag, ist zum Teil wieder illusorisch gemacht worden durch die Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, die es dem Manne immer schwerer machen, sich einen eigenen Hausstand zu gründen und damit der Frau die Möglichkeit zu geben, sich in ihrem natürlichen Berufe zu betätigen. Je weniger den Frauen Gelegenheit gegeben wird, die Aufgaben ihrer Naturbestimmung zu erfüllen, desto mehr müssen die natürlichen Anlagen für diesen Beruf verkümmern und damit die Frauen untauglich für den Beruf als Frau und Mutter werden. Das hat zur Folge, daß sie auch weniger zur Ehe begehrt werden. So zeigt sich die Entwicklung als eine Kette ohne Ende, die eine immer weiter fortschreitende Verschlechterung der sozialen Verhältnisse erzeugen muß. Die Folgen einer solchen Entwicklung, die zu einer Degeneration des ganzen Volkes führen muß, werden wir nicht mehr erleben. Aber sie werden nicht ausbleiben, wenn nicht ernstlich der Versuch gemacht wird, auf eine Gesundung der sozialen Verhältnisse hinzuarbeiten. Es ist ein unbedingtes Erfordernis, die Frauenarbeit einzuschränken, und zwar im Interesse unseres Volkslebens. Freilich nicht dadurch, daß man den Frauen engherzig Berufe verschließt; denn bei unseren gegenwärtigen sozialen Zuständen ist die Frauenarbeit unvermeidlich — zwar ein Uebel, aber ein notwendiges Uebel —, sondern dadurch, daß man versucht, sie überflüssig und unnötig zu machen. Die Frau kann infolge ihrer natürlichen Veranlagung nun einmal ihre Kräfte nicht besser und segensreicher verwerten, als im Hause und in der Familie. Daß diese Erkenntnis durch die Darstellung der Lichtseiten der gewerblichen Frauenarbeit und ihrer Erfolge, die doch nur Gegenwartserfolge sein können, verdunkelt werden kann, das ist die große Gefahr, die in der Veranstaltung der erwähnten Ausstellung liegt und an der man nicht geschlossenen Auges vorübergehen darf.

Das Völkerrecht und die Kanonade von Beirut.

Von einem Völkerrechtsgelehrten wird uns geschrieben:

Die Beschießung und Vernichtung zweier türkischer Kriegsschiffe im Hafen von Beirut durch zwei italienische Kreuzer erinnert in ihrem äußeren Vorgang an das Gefecht im Hafen von Tschemulpo in Korea. Auch dort erschienen zwei japanische Kreuzer und bohrten zwei russische Kriegsschiffe nach tapferer Gegenwehr in den Grund. Damals allerdings wurde mit einer solchen Tat ein kühner Krieg eingeleitet. Diesmal handelt es sich offenbar nur um eine Art Verlegenheitsaktion der italienischen Flotte, die nicht recht weiß, was sie mit sich anfangen soll. Vielleicht auch sollte die jubelnde Annahme des Annexionsdekrets durch die italienischen Kammern mit einem eigenartigen Salutschießen begrüßt werden.

Die Türkei jedenfalls hat es als eigenartig nicht nur, sondern auch als völkerrechtswidrig empfunden und beabsichtigt, sich mit einem Protest an die Mächte zu wenden. Danach wäre zu prüfen, ob die Beschießung der Schiffe im Hafen und eine Beschießung der Stadt Beirut, wenn sie wirklich erfolgt ist, völkerrechtswidrig sind oder nicht. Daß eine Beschießung der Schiffe stattgefunden hat, ist unbestritten. Hinsichtlich der Beschießung der Stadt lauten die Nachrichten verschieden.

Ist so zwar die Tatfrage unklar: die völkerrechtliche Seite der Frage ist einwandfrei zu beantworten auf Grund der Konvention 9 des Schlußprotokolls der Haager Friedenskonferenz vom 18. Oktober 1907, die im Gegensatz zu anderen Konventionen der Konferenz allgemein ratifiziert und damit geltendes Seekriegsrecht geworden ist. Diese Konvention bestimmt in Artikel 1 ohne Umschweife, daß unverteidigte Städte nicht beschossen werden dürfen. Es wird sogar noch hinzugefügt, daß eine Ausnahme von dieser Regel nicht einmal dann gestattet sein soll, wenn der Hafeneingang durch Minen gesperrt ist, wenn also der feindliche Flottenführer Zweifel haben könnte, ob er eine feste oder offene Stadt vor sich hat. In Artikel 2 wird weiter ausgeführt, daß militärische Anlagen aller Art, militärische Vorratsanlagen und Kriegsschiffe im Hafen nicht unter das Verbot der Beschießung fallen. Es wird dem feindlichen Befehlshaber indessen zur Pflicht gemacht, eine angemessene Frist zur kampflosen Uebergabe oder Kampfunfähigmachung zu stellen. Verstreicht die Frist ungenützt, dann darf er schießen und wird von der Konvention ausdrücklich als verantwortlich für den Schaden erklärt, der unter den gegebenen Umständen unvermeidlich war. Wo Holz gehackt wird, fliegen eben Späne. Artikel 3 erlaubt sogar, nach vorausgegangener Ankündigung, auch die förmliche Beschießung einer offenen Stadt, wenn die dortigen Behörden die Lieferung von Vorräten und Lebensmitteln für den unmittelbaren Bedarf der feindlichen Schiffe vor der Stadt verweigern. Das erfolglose Eintreiben von Geldkontributionen dagegen soll eine Beschießung nicht rechtfertigen.

Danach konnten die Italiener, ohne wider das Völkerrecht zu verstoßen, die türkischen Schiffe im Hafen von Beirut beschießen, wenn sie vorher den türkischen Behörden eine Frist zur Auslieferung bzw. Kampfunfähigmachung der Fahrzeuge stellten, wenn diese Frist angemessen war und wenn sie eingehalten wurde. Für sonstige Beschädigungen der Stadt an Gut und Blut war der italienische Befehlshaber nicht verantwortlich, wenn sie unvermeidbar waren. Er hätte sogar die Stadt regelrecht beschießen können, wenn die türkischen Befehlshaber sich auf sein Verlangen geweigert hätten, Material und Mundvorräte für seine Schiffe zu liefern.

Von Interesse mag noch der Hinweis sein, wie selbst der beschränkte Schutz, der offenen Städten jetzt vor einer Beschießung gewährt wird, eine Errungenschaft erst der allerneuesten Zeit ist. Die Pariser Seerechtsdeklaration von 1856 war der erste Versuch, in das Seekriegsverfahren, das bis dahin reines Seeräuberrecht war, völkerrechtliche Grundsätze einzuführen. Er führte nicht weit. Die Beschießung offener Städte blieb nach wie vor erlaubt. Das war aber damals nicht nur im Seekrieg, sondern auch im Landkrieg der Fall. Auch die Genfer Konvention von 1864 brachte hier weder zur See, noch zu Lande einen Fortschritt. Das Verbot der Beschießung offener Landplätze war dann noch bis zum Ende des Jahrhunderts in der völkerrechtlichen Theorie bestritten, wenn es auch in der Praxis meist vermieden wurde. Erst die erste Haager Konferenz bestimmte in ihrer Schlußakte vom 29. Juli 1899 in Artikel 25 ohne jede Einschränkung, daß unverteidigte Plätze weder angegriffen, noch beschossen werden dürfen. Diese Abmachung ist übrigens gerade von der Türkei nicht ratifiziert worden. Im Seekrieg dagegen bestand bis zu der zweiten Haager Konferenz, bzw. bis zur Ratifizierung ihrer einschlägigen Bestimmungen, also bis vor wenigen Jahren, die Möglichkeit, offene Städte ohne weiteres zu beschießen.

*

Vor Beirut ist inzwischen wieder Ruhe eingetreten. Die italienischen Kriegsschiffe haben sich nicht wieder sehen lassen und in der Stadt wird die Ordnung von den türkischen Behörden mit großer Energie aufrecht erhalten, wie aus nachstehender Meldung hervorgeht:

Beirut, 27. Februar. Die Regierung schützt Leben und Eigentum der Europäer mit äußerster Energie. Ein einflußreicher Eingeborener, der, hoch zu Pferde, die Menge zu Fremdenmassakres aufreizte, wurde rücksichtslos von Gendarmen heruntergeknallt. Große Truppenmassen sind zusammengezogen. Fünf Meter vom Lazarett fand man ein riesiges, nicht explodiertes Geschoß, in dem Magazin der deutschen Palästinabank eine nicht krepierte Granate. Es steht fest, daß die Italiener auch über die Stadt hinweg scharfe Schüsse abgegeben haben. Selbst an den Abhängen des autonomen Libanon wurden Splitter gefunden. Die Zahl der Toten wird jetzt auf 300 angegeben, darunter 52 Mann von der Besatzung der türkischen Schiffe.

Die Luftherrschaft.

Man schreibt uns von unterrichteter Seite:

Wie die jüngsten Berliner Meldungen besagen, haben die maßgebenden Stellen der Reichsregierung die für die bevorstehende Wehrvorlage projektierten Marineforderungen in allerjüngster Zeit noch etwas reduziert. Teils wird angenommen, daß dies eine Folge der Berliner Verständigungsfahrt Lord Haldanes sei, teils haben aber vielleicht diejenigen nicht unrecht, die der Meinung sind, daß der Wehrvorlage auch noch ein besonderes Kapitel für Aviatik angefügt wird. Tatsächlich werden ja auch künftige Zeiten viele Ausgaben für die Flotte durch Ausgaben für die Luftflotte teils ersetzen, teils ersparen. Es muß in diesem Zusammenhang einmal darauf hingewiesen werden, daß Frankreich in dieser Erkenntnis uns Deutschen weit voraus ist. Nicht nur bei den staatlichen Stellen, sondern auch in der breiten Oeffentlichkeit. Wenn in Deutschland ein rheinischer Großindustrieller 100 000 Mark zur Förderung der militärischen Aviatik gestiftet hat, so ist das ein Vorgang, dem in Frankreich unzählige ähnliche schon seit Jahren vorausgegangen sind. Der Deutsche, der nicht in einem der letzten Jahre in Frankreich war, macht sich von der ungeheuren Begeisterung der ganzen französischen Bevölkerung für Aviatik überhaupt keinen Begriff. Keine Woche vergeht, in der nicht in irgendeiner Provinz des Landes eine Flugwoche stattfände, die unter offizieller Beteiligung der Behörden und der Armee vor sich geht. Bezeichnend ist, daß die kommenden Osterfeiertage zu einem Flugfest für ganz Frankreich inszeniert werden: für jede größere Stadt ist zu Ostern ein Flugtag angesetzt, wofür heute schon die französischen Zeitungen enthusiastische Sammlungsaufrufe erlassen.

Demgegenüber ist die Unterstützung, die der Aviatik in Deutschland vom Publikum zuteil geworden ist, äußerst geringfügig. Das Nationalopfer nach der Katastrophe von Echterdingen ist eine einmalige Aufwallung geblieben, die sich leider nicht in ein dauerndes finanzielles Interesse für die Luftschiffahrt und die Aviatik umgesetzt hat. Dieser Umstand gibt den maßgebenden Stellen ernstlich zu denken. Man hat sich in den Kreisen der Reichsregierung mit Erwägungen befaßt, ob es nicht angebracht sei, die deutsche Oeffentlichkeit von sichtbarer Reichsstelle aus zu einem stärkeren Interesse für die Aviatik anzuregen. Wenn man davon Abstand genommen hat, so war dafür die Besorgnis maßgebend, daß ein solcher Aufruf die chauvinistischen Regungen des Auslandes nur noch stärker entfesseln würde. Darum hat man sich damit begnügt, statt des Wortes eine Tat der Anregung zu tun: als solche ist nämlich die Stiftung des Kaisers von 50 000 Mark für den besten deutschen Flugzeugmotor anzusehen. Die kurz darauf erfolgte 100 000 Mark-Stiftung der Firma Henkell hat ja auch gezeigt, daß die kaiserliche Anregung verstanden worden ist. Nun wartet man in Berlin auf die Fortsetzung. Denn es gilt, einen wichtigen Vorsprung ohne Aufsehen einzuholen, es gilt, uns Deutschen eine neue Waffe zu schaffen, wie sie Frankreich schon aufs Glänzendste geschliffen hat. Beabsichtigt doch Frankreich, wie aus einem sensationellen Artikel hervorgeht, den der Admiral Mattros soeben in der Zeitschrift „Le Correspondent“ veröffentlicht, und der die geheimsten Absichten mit fast frivoler Offenheit bloßlegt, nichts anderes als mit Hilfe von Flugzeugen und Lenkballons die ganze deutsche Mobilisierung in Verwirrung zu bringen. Unsere Aufgabe, schreibt der Admiral, ist in dieser Hinsicht von zwingender Klarheit. Alle Konzentrationswege des deutschen Heeres hängen von den acht Eisenbahnbrücken ab, die den Rhein zwischen Basel und Köln überbrücken. Diese Brücken werden das Ziel der französischen Lenkballons sein müssen! Eine deutlichere Sprache kann gar nicht geredet werden. Bemerkenswert ist auch der Vorschlag des radikalen Abgeordneten Pujade, das Publikum zu den Truppenparaden des 14. Juli nur gegen ein Eintrittsgeld zuzulassen, und das Erträgnis, das er auf 600 000 Mark schätzt, dem Militärflugwesen zu widmen. Solches denkt und tut man in Frankreich — wo bleibt Deutschland?

Politische Uebersicht.

Die Kaiserreise nach dem Süden. Wie bestimmt verlautet, verläßt der Kaiser am 19. März Berlin, trifft am 20. März in Wien ein und verweilt dort als Gast des Kaisers Franz Joseph. Am Abend des 20. März reist der Kaiser nach dem österreichischen Kriegshafen Pola, wo er mit dem Erzherzog Franz Ferdinand, dem österreichischen Thronfolger, zusammentrifft. In Pola geht der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ und trifft am 22. in Venedig ein. Hier findet eine Zusammenkunft mit dem König Viktor Emanuel statt, der sich zu diesem Zweck nach Venedig begibt. Am selben Tage geht die „Hohenzollern“ nach Korfu in See, wo die kaiserliche Familie 3—4 Wochen verweilen dürfte. Die Kaiserin wird die Reise erst etwas später antreten.

Eine Leichenverordnung der sächsischen Regierung. Im Anatomischen Institut der Universität Leipzig herrscht schon seit Jahren Mangel an Leichenmaterial für den Seziersaal. Aus diesem Grunde hat die sächsische Regierung, wie die „Leipziger Abendztg.“ meldet, dem Landtag einen Gesetzentwurf zugehen lassen, der berechtigtes Aufsehen erregen muß.

Durch diese Verordnung sollen, was bisher nur das Schicksal Hingerichteter, verstorbener Verbrecher oder unbekannter Selbstmörder war, die Leichen aller mittellosen Personen ohne Erbarmen der Anatomie ausgeliefert werden. Wessen Angehörige das Geld für ein Begräbnis nicht aufbringen, der wird als Material dem Seziersaal überwiesen. Mit dieser Bestimmung begnügt sich jedoch die Verordnung nicht, sie geht noch weiter. Wird irgend jemand auf der Reise in einem Orte des Königreichs Sachsen zufällig vom Tode betroffen, ohne daß seine Angehörigen binnen 48 Stunden den Leichnam reklamieren, so wandert die Leiche gleichfalls in die Anatomie. Um die Härten des Gesetzes zu mildern, sollen allerdings die Ortsbehörden angewiesen werden, die Angehörigen eines Verstorbenen auf dem schnellsten Wege zu verständigen. Sollte jedoch eine derartige Verständigung zu kostspielig oder zu umständlich erscheinen, so darf sie auch unterbleiben.

Der Fall Czerny. Man schreibt uns: An der weltberühmten Hochschule in Alt-Heidelberg lehrt ein ebenso weltberühmter Mann, der Chirurg Czerny, still und unverdrossen trotz seiner 70 Jahre. Hohe Ehren sind auf ihn gehäuft worden im Laufe der Zeit. Der engere Landesherr, zugleich Rektor magnificus der alten Ruperto-Carola, damals noch Großherzog Friedrich I., der getreue Ekkard des Reiches, hat den Freund zu seinem Wirklichen Geheimen Rat gemacht und ihm damit das Prädikat Exzellenz verliehen. Seine Brust schmücken u. a. das grüne Band

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0001
DFG

des Zähringer Löwenordens 1. Klasse und die Kommandeurkreuze des preußischen Kronenordens, sowie des badischen Ordens Bertholds I. Er ist außeretatsmäßiges Mitglied des wissenschaftlichen Senats der Kaiser Wilhelms-Akademie in Berlin und stand bisher à la Suite der Armee als Generalarzt mit dem Range als Generalmajor. Jetzt allerdings nicht mehr. Und warum? Zu Beginn des Wahlkampfes hat er, um seine Meinung befragt, dieser öffentlich in einem Blatt dahin Ausdruck gegeben, daß die frühere Reichstagsmehrheit gebrochen werden müsse, selbst wenn dabei Stichwahlbündnisse mit der Sozialdemokratie in Kauf zu nehmen wären. Diese freimütige Aeußerung wurde daraufhin in der konservativen und klerikalen Hetze gegen ihn benützt, die sich aber — bezeichnend für die Angreifer — nicht gegen den Politiker, nicht gegen den weltberühmten Helfer der leidenden Menschheit, sondern gegen — den Generalarzt à la Suite richtete. Czerny, der als geborener Oesterreicher diese Ehrenstellung nicht gesucht hat, fand das Treiben zu töricht, als daß er seinen kleinlichen Gegnern noch länger diesen Vorwand hätte lassen wollen. Und so bat er nun um Enthebung von seiner à la Suite-Stellung.

Großherzogin Maria Adelheid. Als Nachfolgerin des verstorbenen Großherzogs wurde die Erbgroßherzogin Maria Adelheid im Luxemburgischen Amtsblatt proklamiert. Da sie erst im Juni dieses Jahres ihr 18. Lebensjahr vollendet, wird bis zu dieser Zeit die Großherzoginwitwe Maria Anna die Regentschaft führen. Ueber die endgültige Beisetzung des verstorbenen Großherzogs sind noch keine festen Beschlüsse gefaßt worden. Entweder wird die Leiche in der Kapelle des Schlosses Berg oder auf Schloß Weilburg an der Lahn, dem Stammschloß der walramischen Linie des Hauses Nassau, beigesetzt werden.

Ein neuer französisch-spanischer Zwischenfall. Aus Irun wird gemeldet: Auf dem Flusse Bidassoa hat sich ein Zwischenfall abgespielt, der in den nächsten Tagen wieder die Presse Spaniens sowohl als auch Frankreichs beschäftigen dürfte. Ein mit dem Küstendienst betrautes französisches Hochseetorpedoboot hat auf dem Flusse Bidassoa einen spanischen Dampfer beschossen und ihn angehalten, weil er angeblich das Küstenreglement nicht beobachtet habe. Die eingeleitete Untersuchung ergab aber, daß der spanische Dampfer zu Unrecht beschlagnahmt wurde, da er in keiner Weise das französische Küstenrecht verletzt hat. Daraufhin wurde er sofort wieder freigelassen.

Vor dem großen Streik in England. Die amtliche Mitteilung von der heutigen Konferenz zwischen dem Premierminister und den Bergwerksbesitzern gibt keinen Aufschluß über den Fortgang der Verhandlungen. Die einzige Antwort, die von dem Beamten, der die Verhandlungen protokolliert hat, zu erhalten war, lautete: „Was morgen wird, steht bei den Göttern!“ Da aber, nach neueren Meldungen, die Grubenbesitzer von England und Schottland prinzipiell ihre Zustimmung zu einem Minimallohn für die Bergarbeiter erklärt haben, scheint die Lage nicht mehr ganz so hoffnungslos, wie bisher.

Unruhen auf Kreta. Die ewig unruhige Insel im Mittelmeer macht den Schutzmächten wieder einmal Sorge. In der vergangenen Nacht wurden drei von unbekannter Hand getötete Muselmanen unweit Caneas aufgefunden. Die Türken trugen die Leichname im Trauerzug nach Canea, um sie den Konsuln zu zeigen und unter drohenden Kundgebungen gegen die Christen zu protestieren. Bei den Bemühungen, die Ordnung aufrecht zu erhalten und die Kundgebungen zu verhindern, geriet die Gendarmerie mit der Menge in Streit, wobei ein Muselman getötet wurde. Canea ist in großer Erregung. Man fürchtet weitere Tumulte. Die Konsuln beraten miteinander.

Revolverschüsse im englischen Parlament.

Das britische Unterhaus war gestern abend der Schauplatz einer sensationellen Affäre. Ein Telegramm meldet uns:

London, 27. Februar. (Telegr.) In den Wandelgängen des Parlaments entstand gestern gegen abend eine Panik, als plötzlich mehrere Revolverschüsse ertönten. In der **Zentralhalle, wo die Parlamentsmitglieder ihre Bekannten empfangen, hatte ein Mann, der die Tracht eines englischen Landpfarrers** trug und der unter dem Vorwand, ein Parlamentsmitglied sprechen zu wollen, Einlaß gefunden hatte, **plötzlich aus einer Browningpistole nacheinander sieben Schüsse abgefeuert. Die Halle war mit Abgeordneten gefüllt.** Alles **stürzte in wilder Flucht nach der inneren Galerie.** Mehrere **Polizisten eilten herbei und bemächtigten sich des offenbar Irrsinnigen, der in größter Erregung schrie: „Heute werden alle Arbeiter ihre Werkzeuge niederlegen. Der Messias ist gekommen!“**

Im Unterhause erregte der Vorgang umsomehr Erregung, als die Mitglieder bereits etwas nervös in Erwartung eines Ueberfalls der Frauenrechtlerinnen waren.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

zu Halle am 26. Februar 1912.

Vorsitzender: Geh. Medizinalrat Prof Dr. Schmidt-Rimpler.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt das Wort zu einer

Erklärung

St.-V. Döhler, um noch einmal auf einen Vorfall zurückzukommen, den er seinerzeit bei Behandlung der Petition der Droschkenbesitzer vorgetragen hat. Danach hätte der Herr Oberbürgermeister einmal eine Droschke aus dem öffentlichen Verkehr entzogen, nachher aber dem betr. Droschkenbesitzer deshalb ein Strafmandat über 5 Mark zugehen lassen. Demgegenüber hätte der Herr Oberbürgermeister in der Sitzung am letzten Montag erklärt, daß er niemals nach einem solchen Vorkommnis eine solche Strafe verfügt habe, und im Anschluß hieran ihn, den Referenten, in ungehöriger Weise angegriffen. Demgegenüber verliest St.-V. Döhler nunmehr einen Brief des Droschkenunternehmers Remmicke, der den vom St.-V. Döhler geschilderten Vorgang vom 22. August 1911 bestätigt; er legt auch das betr. polizeiliche Strafmandat vor, das verfügt wurde, weil ein dem öffentlichen Verkehr dienendes Fuhrwerk diesem entzogen wurde. Auf erhobenen Einspruch wurde diese Strafe von 5 Mark auf 1 Mark herabgesetzt.

Oberbürgermeister Dr Rive entgegnet hierauf: Der Kern der Sache sei der, daß er aus seiner Kenntnis der Tatsache, daß ein Droschkenbesitzer einen Wagen dem öffentlichen Verkehr entzog, ein Strafmandat verfügt habe. Das ist aber unwahr, denn er, Redner, hat von dem Verlauf der Sache keine Kenntnis gehabt. Er schildert den Vorfall nunmehr auf Grund der Akten. Daraus ergibt sich, daß auf eine bei der Regierung eingegangene Denunziation hin die Polizeiverwaltung einschreiten mußte. Er stehe mit diesen Angaben nicht im Gegensatz zu Herrn Döhler, sondern zu Herrn Droschkenbesitzer Remmicke. Zu einem persönlichen Angriff gegen Herrn Döhler habe für ihn kein Anlaß vorgelegen. Es handele sich nur um die Abwehr eines Angriffs.

Die Versammlung tritt nunmehr in die vorliegende Tagesordnung ein.

Aenderung des Straßenbahn-Tarifs.

1. St.-V. Probst empfiehlt namens des Finanzausschusses Annahme der vom Magistrat vorgelegten Aenderungsanträge, die wir bereits gestern ausführlicher mitteilten.

St.-V. Brehmer möchte auf dem Wege der Tarifreform weitergehen und beantragt dem Magistrat zur Erwägung anheim zu geben, ob sich nicht auch hier

die Einführung von Monatsabonnements

empfehle, wie solche bereits in den meisten andern Städten bestehen. Sie haben sich überall bewährt und zur Hebung des Verkehrs beigetragen. Es würde dadurch auch die Konkurrenzbahn, die Stadtbahn, zur Einführung solcher Monatsabonnements veranlaßt werden.

Bürgermeister von Holly bekämpft diesen Vorschlag, weil es sich dabei um etwas ganz Ungewisses handele. Er weist ziffernmäßig die seit Uebergang der Straßenbahn in den Besitz der Stadt geschaffenen Vergünstigungen nach, die eintraten trotz der Höhe der Ausgaben für Reparaturen usw. Er bittet daher, von einem solchen Experiment abzusehen, zumal die gegenwärtigen Vergünstigungen ausreichten, auch die Arbeiterkarten neuerdings immer ohne Ansehen der Person jedem ausgehändigt würden. Mit den jetzigen billigen Heften werde der Allgemeinheit mehr gedient, als mit dem Abonnement. Der Magistrat wird die Anregung gern prüfen, verspricht sich aber heute noch keinen Erfolg davon.

St.-V. Pfautsch: Die Mehreinnahmen unserer Straßenbahn sind dadurch entstanden, daß wir den Tarif verbilligt haben. Aus diesem Grunde empfiehlt sich auch die Einführung von Abonnements. Er beantragt, auch Hefte mit sechs Karten zum Preise von 50 Pfennigen einzuführen.

St.-V. Emmer begrüßt die gemachten Vorschläge und verlangt weiter, daß die Arbeiterkarten auch in den Abendstunden für die Rückfahrt benutzt werden dürfen. Auch müßte die Verwaltung früh unbedingt so viele Wagen stellen, als gebraucht werden. Jetzt seien die Wagen früh vielfach überfüllt, und mancher Arbeiter käme infolgedessen zu spät zur Arbeitsstelle.

Bürgermeister von Holly wendet sich auch gegen diese Vorschläge und betont dabei, daß die Straßenbahn ein Erwerbsinstitut darstelle.

St.-V. Helmecke befürwortet ebenfalls die Einführung von Abonnements. Je mehr man den Verkehr erleichtert, um so mehr werden die Einnahmen wachsen.

St.-V. Reuß wendet sich gegen die gemachten Vorschläge.

St.-V. Knabe hält sie gleichfalls für verfrüht. Es müßten mehr Erfahrungen gesammelt werden. Mit den Abonnements würden die Verpflichtungen der Straßenbahn dem Publikum gegenüber, durch Mehreinstellung von Wagen ꝛc. erhöht.

St.-V. Osterburg: Wenn wir auch bei der Straßenbahn keine Ueberschüsse haben, so kommt sie doch der Bürgerschaft zu gute. Er unterstützt den Antrag Emmer und regt weiter an, auch den Angehörigen von Arbeitern, die mittags das Essen nach den Arbeitsstätten bringen, die Fahrten zu verbilligen.

Nachdem noch die St.-V. Brehmer und Reuß gesprochen, empfiehlt St.-V. Probst nochmals die Vorlage, die bereits ein genügendes Entgegenkommen bekunde. Er macht noch darauf aufmerksam, daß seitens der Regierung angeordnet worden ist, sämtliche Wagen mit Luftdruckbremsen zu versehen, und das würde 70 000 M. kosten. Er wendet sich gegen die vorgebrachten Anträge.

Bei der Abstimmung werden die Magistratsanträge unverändert angenommen. Der Antrag Pfautsch auf Einführung von 50 Pfennig-Heften und der Antrag Osterburg, betr. Vergünstigungen für Angehörige von Arbeitern werden abgelehnt. Der Antrag Brehmer, Monatsabonnements in Erwägung zu ziehen, wird angenommen.

2. Landverkauf an der Marthastraße. Ref. St.-V. Grempler.) Die Versammlung stimmt der Veräußerung einer Parzelle von einen Quadratmeter Größe an die Schlüterschen Erben zum Preise von 90 M. und dem Ankauf einer Parzelle von 0,09 Quadratmeter Größe zum Preise von 7,20 M. von den Schlüterschen Erben zu.

Ausbau von Straßenstrecken im Schluchtgelände bei Cröllwitz.

3. (Ref. St.-V. Giese.) In dem Bebauungsplan von Halle-Cröllwitz ist für das Gelände auf den Höhen zwischen der Cröllwitzer Straße und dem Birkenwäldchen am Rande entlang eine Straße vorgesehen. Der an diese Straße grenzende, nach der Saale zu gelegene Abhang ist fluchtlinienmäßig zu öffentlichen Anlagen bestimmt worden. Naturgemäß ist die Anlegung einer solchen Straße als Unternehmerstraße schwer zu erreichen, weil sie nur einseitig bebaut werden kann. Nach langen Verhandlungen ist nunmehr mit den Besitzern des Geländes ein Vertrag vereinbart worden, nach dem der Ausbau dieser Randstraße („Hoher Weg“) gesichert wird. Der Allgemeinheit wird hierdurch ein weiterer Promenadenweg und ein für die Bebauung günstiges Gelände erschlossen. Nach dem Vertrage haben die Besitzer, Sanitätsrat Dr. Ulrichs und die Erben des verstorbenen Steuerinspektors Cremer, das rund 16 100 Quadratmeter große, reich mit Bäumen bestandene Schluchtengelände, einschl. der bekannten Bergkuppe in der Nähe der Bergschenke sowie das in die Randstraße entfallende Land in ganzer Straßenbreite, der Stadtgemeinde unentgeltlich sowie schulden- und lastenfrei zu übereignen. Die Stadtgemeinde übernimmt dafür den Ausbau der Straßenstrecken b—c und c—d. Die Kosten der Strecke c—d werden von ihr unter Verzicht auf einen Beitrag der Eigentümer der angrenzenden Grundstücke getragen, während diejenigen der Strecke b—c von den Eigentümern der an diese Straßenstrecke angrenzenden Grundstücke bei dem Anbau an der Straße gemäß den Bestimmungen des Ortsstatuts über Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen im Stadtkreise Halle eingezogen werden. Ferner erfolgt der Ausbau der Strecken b—m und m—a durch die Stadt, die Straßenausbauunternehmer zahlen zu diesen Straßenherstellungen einen Kostenbeitrag von 17 091 M., der in zwei Raten abzuführen ist. Die Straßen sollen vorläufig nur chaussiert werden, die Herstellung des in der Kostenberechnung vorgesehenen Kleinpflasters soll erst nach Bebauung der angrenzenden Grundstücke, also nach Jahren, erfolgen. Es sind daher vorläufig nur die Mittel für Erdarbeiten, Kanal und Chaussierung zu bewilligen. Im Interesse der Entwässerung wird für eine Strecke des „Hohen Weges“ eine geringfügige Aenderung der Höhenlage notwendig. In Uebereinstimmung mit der Baudeputation ersucht der Magistrat die Versammlung, 1. der Aenderung des Höhenplanes zuzustimmen, 2. sich mit Festsetzung der Strecke b—c des „Hohen Weges“ als Einheit einverstanden zu erklären, 3. den Abschluß des Vertrages zu genehmigen, 4. die erforderlichen Geldmittel zu bewilligen und zwar zunächst für Erdarbeiten und Chaussierung der Strecke b—c 5200 M., der Strecke c—d 13 425 M., zusammen 18 625 M., aus der Anleihe von 1910; für den Kanalbau auf der Strecke b—c 4450 M. aus der Kanalbauanleihe, für den Kanalbau auf der Strecke c—d 8050 M. ebenfalls aus der Kanalbauanleihe, jedoch mit der Maßgabe, daß diese Kosten der letzteren aus den in der Anleihe von 1910 für Grunderwerb vorgesehenen Mitteln erstattet werden. Für den Ausbau der Strecke b—m—a sind Mittel zurzeit nicht zu bewilligen, da die entstehenden Kosten aus der von den Unternehmern des Straßenausbaues zu zahlenden Abfindungssumme gedeckt werden.

St.-V. Giese demonstriert auf dem an der Tafel ausgehängten Plan, von der Mehrheit der Versammlung umringt, die Vorlage näher. Seine Ausführungen bleiben am Berichterstattertisch vollständig unverständlich, zumal im übrigen Teil der Versammlung große Unruhe herrscht.

St.-V. Emmer findet den geforderten Preis etwas teuer, doch besitzt das Grundstück für die Stadt einen großen Wert. Im Interesse der Allgemeinheit ersucht er das Stadtbauamt, die Wege dort recht bald einzurichten.

Nach weiteren Ausführungen der St.-V. Fischer und Giese, sowie des Stadtbaurats Lammers wird die Vorlage angenommen.

Die Versammlung wendet sich nunmehr zu der

weiteren Beratung des Stadthaushaltsplans.

Ueber das Kapitel Feuerlöschwesen berichtet St.-V. Borges. Das Kapitel schließt in der Einnahme mit 9000 M.,

Berthold Auerbach.

(geb. 28. Februar 1812).

Von **Albert Geiger.**

Eine alte, liebe Erinnerung wird in mir wach. Ich sehe mich als Knaben, ein Buch in Händen. Aus diesem Buch schreiten zwei Kinder durch den Herbstnebel eines frühen Morgens. Sie schreiten durch den Duft des Herbstes, umsilbert von seiner reifigen Luft, mit geröteten Wangen. Es sind Bruder und Schwester. Sie suchen die Eltern, die gestorben sind, im leeren Haus. Sie können es nicht verstehen, daß die Eltern nicht mehr da sein sollen. Und sie suchen das leere Haus immer wieder auf, bis ihnen endlich das Leben klar macht: daß sie Waisen sind und keine Eltern mehr haben. Daß sie für sich selbst sorgen müssen. Vögel, die halb flügge aus dem Nest gefallen sind.

So beginnt die Erinnerung mit dem Werk eines wahrhaften Dichters: Berthold Auerbach mit dem „Barfüßele“, um ihren schimmernden Faden rückwärts und vorwärts zu spinnen. Rückwärts und vorwärts. Das „Barfüßele“ ist nur ein bescheidenes, aber ein festes und unlösliches Glied in der Kette der Entwicklung des literarischen Typus der deutschen Dichtung, den man Dorfgeschichte nennt. Was will das besagen? Dorfgeschichte? Es ist ein wichtiges und inhaltschweres Wort geworden, zumal nachdem man es neuerdings in das trivialere Schlagwort Heimatkunst umgebildet hat. Man muß sich einen Augenblick vergegenwärtigen: welch einen Schatz poetischer, malerischer, menschlich interessanter und ergreifender Werte das Dorf und seine Geschichte in sich birgt. Die Typen, welche die Gesellschaft der Höfe, der Burgen, der Städte liefern konnte, hatten den Sinn für die bescheidenen Freuden und Leiden der dörflichen Bevölkerung nur spärlich aufkommen lassen. Wenn ein Aristophanes das Dorfleben seiner Zeit mit derben Farben und genialer Charakteristik geschildert hat, wenn ein Teniers oder die altdeutschen Meister die Kirmes und die Bauernhochzeiten in Stichen oder auf der Leinwand festgehalten haben, so blieb im großen und ganzen in der deutschen Dichtung die dörfliche Siedelung doch lange das Stiefkind. Daß dieses Stiefkind in sein Recht eingesetzt, dieses Dornröschen mit allen seinen bescheidenen, aber so ungemein frischen und duftigen Reizen erlöst wurde, das ist das ungeschmälerte Verdienst Bertholb Auerbachs. Vor ihm haben andere dichterisch und schöpferisch vielleicht bedeutender das Dorf und seine Menschen geschildert. Ich erinnere nur an die Schweizer, die ohnehin durch ihre Natur und die Eigenart ihres Landes mehr darauf hingewiesen wurden: Jeremias Gotthelf (Bitzius). Und nach ihm kam ein ungleich größerer: Gottfried Keller. Aber wenn man heute ein Buch der Dorfnovellen Berthold Auerbachs aufschlägt, wenn einem die ganze herbe und starke Luft des württembergischen Dorfes daraus entgegenweht, wenn man die Fülle dieser Gestalten, ihr Leben und ihre Umwelt vorurteilslos auf sich wirken läßt, wenn man diese für ihre Entstehungszeit — 1843 erschienen die ersten dieser bald fast beispiellos populär gewordenen „Dorfgeschichten“ — in hohem Maße anerkennenswert geschilderte und empfundene Natur beachtet: dann wird man sich gern und dankbar sagen, daß aus diesen einfachen Gestalten ein eigener Zauber strömt, daß sie eine Tat waren. Daß hier Leben wirkliche Dichtung geworden ist, wenn der Schöpfer dieser Novellen auch zuweilen über einen gewissen Kalenderstil nicht ganz hinausgekommen ist. Geschichten wie „Ivo der Hajrle“, „Brosi und Moni“, „Der Lehnhold“, „Diethelm von Buchenberg“ zeigen eine große Kenntnis des bäuerlichen Wesens in seiner ganzen Eigenart und eine starke, auch heute noch immer wieder wirkende Gestaltungskraft. Ha, man hat die Empfindung: aus dem Tuch, das hier manchmal mit der Sorglosigkeit eines Mannes, der zu geben hat und dem es auf etwas mehr oder weniger nicht ankommt — haben sich manche unserer neuen und neuesten Dorfdichter ihr eigenes dichterisches Kostüm in einiger Umwandlung höchst geschickt zusammengeflickt.

Das Eigenartige in diesen „Dorfgeschichten“ Berthold Auerbachs ist das starke soziale Gefühl. Dieser Mann ist mit festen Füßen mitten in einer gährenden Zeit neuer gesellschaftlicher Bildungen gestanden. Das alte Bauerndorf, der alte Bauernhof, der Bauer des Schwarzwaldes, der sich auf seinem Sitz wie ein Fürst dünkt — und die neu hereinbrechende Zeit des Industrialismus, der Fabriken, des Lohnarbeitertums im modernen Sinn — dazu die sich im Kreise des Dorfes bewegende Beamtenschaft: Pfarrer, Lehrer, Bürgermeister, Förster, Amtmann usw. — der Kaufmann, der Gewerbetreibende jeder Art —, die mannigfaltigen Gestalten des wandernden Handels: sie alle haben in Berthold Auerbach ein scharfes, helles, aber auch schalkhaft lächelndes Auge gefunden. Und nicht zum mindesten auch dessentwegen wird man jetzt an dem Gedenktag, den wir feiern, seiner dankbar gedenken. Denn wo immer wahrhafte schöpferische Kräfte am Werk waren: groß oder klein, stärker oder schwächer — da haben sie aus der Zeit, aus ihrer Epoche heraus geschöpft. Und so kann man mit Recht sagen: Berthold Auerbach war ein Dichter des Lebens. Es geht also nicht an — und das sei hier ausdrücklich festgestellt: von Berthold Auerbachs Wirken und Schaffen in philosophisch-kritischem Hochmut so herablassende Worte zu sagen, wie in Kochs Literaturgeschichte Bd. 2, S. 468, zu lesen steht: Auerbachs „gekünstelte Naivität sei heute bereits als unechter Flitter zur Seite geworfen“. Wohl ist in seinen größeren Werken wie „Das Landhaus am Rhein“ oder die „Frau Professorin“ das Urbild von „Dorf und Stadt“ ein stark hervortretendes Raisonnement nicht zu verkennen und ein Zug zur flacheren, der Vertiefung aus dem Wege gehenden Bildung nicht zu bestreiten. Allein gegenüber dem Reichtum farbigen Lebens der Auerbachschen Dorfgeschichten kann man diese mehr gewollten, als gekonnten Werke ruhig beiseite legen.

Und wieder kehre ich zum Anfang dieser kleinen Betrachtung zurück. Der Nebelzauber dieses Herbstmorgens am Anfang des „Barfüßele“ spinnt mich ein. Hand in Hand mit Amrei und Dami, den elternlosen Geschwistern, wandre ich ins Heimatland, das liebe alte beglänzte von tausend Erinnerungen belebte Heimatland der Jugend. Und siehe da: dieses Haus, dem Vater und Mutter fehlen, ist nun nicht mehr leer. Denn ein Dichter mit lieben guten Augen hat es bevölkert mit tausend bunten und lebensvollen Gestalten. Wir schauen hinein und danken ihm, daß er uns das Unvergängliche seines Wirkens: seine württembergischen, seine Schwarzwälder Dorfgeschichten gegeben hat, die wir immer und immer wieder gern zur Hand nehmen werden. Wie Amrei und Dami frisch ins Leben gesprungen sind, rotbäckig, unverzagt, lebensstark, hoffnungsmutig — so sind auch diese Geschichten in das Leben unseres Volkes übergegangen und werden ihre werbende Kraft nicht verlieren!

Kleines Feuilleton.

* **Marmorgruppe im Kunstsalon Tausch & Grosse.** Im Oberlichtsaal der Kunsthandlung Tausch & Grosse ist gegenwärtig die Marmorgruppe „Der Tod und das Mädchen“ von Elna Borch ausgestellt. Der Kopenhagener Künstlerin ist hier ein Werk gelungen, das weit emporragt über das durchschnittliche künstlerische Schaffen unserer Tage. Die riesenhafte starre Gestalt des Todes umschließt unentrinnbar das junge, noch so hoffnungsvolle Leben des Mädchens. Kalt und hart scheinen die Züge des Allvernichters, doch nicht grausam. Düstere Unerbittlichkeit scheint gepaart mit finsterem Gram über das Los der Erdenkinder. Das Mädchen ist geborgen. Ueber die Züge des entschlummerten Antlitzes liegt ein sanfter Friede gebreitet — schon liegt Erdenleid und Wonne weit hinter ihr in wesenloses Dunkel gehüllt. Die technische Ausführung der Gruppe verdient hohes Lob. Mit gleicher künstlerischer Sorgfalt ist das Wichtige wie das weniger in die Augen Fallende ausgeführt. Der noch kindlich zarte Körper des Mädchens steht in wirksamstem Gegensatz zu der sehnigen Greisengestalt des Todes. Ganz besonders gelungen erscheint, um etwas mehr Nebensächliches hervorzuheben, der Faltenwurf des Mantels. S.

H. **Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher** hat folgende Herren als Mitglieder aufgenommen: in der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie Gymnasialprofessor a. D. Dr. Halbfaß in Jena. Fachsektion für Mineralogie und Geologie Dr. Stille, Professor der Geologie und Mineralogie an der Technischen Hochschule in Hannover und Dr. Rüdemann, Assistent State Paleontologist am Newyork State Education Departement, Science divistion, State Hall in Albany N. Y. Fachsektion für Chemie: Freiherr Jüptner von Jonstorff, Professor für chemische Technologie anorganischer Stoffe an der technischen Hochschule in Wien und Dr. Bamberger, Professor der anorganischen Chemie und Encyklopädie der technischen Chemie an der technischen Hochschule in Wien. Fachsektion für Zoologie und Anatomie Kommerzienrat Hagenbeck, Tierparkbesitzer in Stellingen bei Hamburg, und Dr. Arnold Ortmann, Abteilungsdirektor für Invertebraten am Carnegie-Museum und Professor an der Bergakademie in Pittsburgh, Pa. Fachsektion für Mathematik und Astronomie Hofrat Czuber, Professor an der technischen Hochschule in Wien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0002

den dauernden Ausgaben mit 192 200 M., den einmaligen Ausgaben mit 41 550 M., also einem Gesamtzuschuß von 224 750 M. ab. Unter den einmaligen Ausgaben befindet sich auch als erste Rate für

Einrichtung der Nordwache

der Betrag von 15 000 M.; die Gesamtkosten sollen auf 5 Jahre verteilt werden.

Der Etatsausschuß beantragt, da eine Vorlage über die Errichtung der Nordwache noch nicht vorliegt, den vorgeschlagenen Posten von 15 000 M. zur Verfügung beider städtischen Kollegien bereit zu stellen.

St.-V. Emmer ist der Meinung, daß man den Automobilspritzenverkehr, der sich bewährt habe, mehr ausbauen und die Pferde überhaupt abschaffen möge. Bei weiterem Ausbau der Automobilspritzen, die rasch genug zur Stelle wären, sei die Nordwache überhaupt überflüssig. Mit der freiwilligen Feuerwehr in Trotha sei dies schon längst der Fall.

Stadtrat Dr. Pusch führt aus, daß der Automobilbetrieb sich bewährt hat und die Kosten geringer ausgefallen sind, als veranschlagt war.

Nachdem noch eine Reihe Redner zu der Vorlage gesprochen, beantragt St.-V. Knabe, die 15 000 M. nicht zur Einrichtung der Nordwache als erste Rate, sondern als Rücklage zu Zwecken der Feuerwehr zu bewilligen.

Schließlich wird der Magistratsantrag abgelehnt und der Antrag Knabe angenommen, ebenso mit dieser Veränderung der Gesamtetat des Feuerlöschwesens.

b) Beim Kapitel Bauwesen betragen die Einnahmen 415 130 Mark, die dauernden Ausgaben 459 030 M., die einmaligen Ausgaben 188 325 M., der Gesamtzuschuß also 232 225 M. Das Kapitel wird mit Abstrichen von 1150 M. genehmigt.

Vorher hatte St.-V. Hoë beantragt, die vorgesehene mit 9500 Mark veranschlagte Herstellung von Holzpflaster vor der Front der Höheren Mädchenschule und der Heilanstalt Weidenplan bis zum Unterberg auszudehnen. Dem trat Stadtbaurat Lammers entgegen.

St.-V. Emmer verlangte angesichts der hohen Gehälter, die für das Hochbauamt gezahlt werden, entsprechende Gegenleistungen. Große städtische Bauten, wie auch jetzt der Sparkassenbau, würden meist von auswärtigen Architekten ausgeführt und das bedeute eine Erniedrigung unseres Bauamts. Dieses könnte solche Bauten jedenfalls viel billiger ausführen. Redner bemängelt weiter die Erhöhung des Postens für Informationsreisen des Stadtbauamts von 1500 auf 2000 M., für Informationsreisen überhaupt würden jetzt jährlich 16 200 M. ausgegeben. Er empfiehlt auch einen größeren Zuschuß für Pflasterungen. Mit besserem Pflaster werde der Bürgerschaft eine größere Freude bereitet, als mit einem Sammelfonds.

St.-V. Grecke regt die Pflasterungen der Hackeborn- und Herrenstraße an.

Stadtbaurat Lammers erklärt, daß diese Pflasterungen so lange aufgeschoben werden müssen, bis die Verbindungen der Kanalisation mit der Klausstraße beendet sind. Auch für eine Reihe anderer Straßen müsse die Pflasterungsbedürftigkeit anerkannt werden.

St.-V. Osterburg bittet das Bauamt, sich der ungepflasterten Petersbergstraße in Trotha anzunehmen.

Der Antrag Hoë wegen des Holzpflasters auf dem Weidenplan wird abgelehnt, ebenso ein Antrag auf Vermehrung der Schalldämpfer vor den Schulen. Hierauf wird das Kapitel im ganzen angenommen.

c) Beim Kapitel Friedhofswesen (Ref. St.-V. Döhler) betragen die Einnahmen 141 500 Mark, die dauernden Ausgaben 121 230 Mark, die einmaligen Ausgaben 20 270 Mark, so daß ein Ueberschuß sich nicht ergibt. Das Kapitel wird genehmigt.

d) Beim Kapitel Sonstige gemeinnützige Zwecke (Ref. St.-V. Döhler) sind eingestellt an Einnahmen 150 210 M., dauernden Ausgaben 280 145 M., einmaligen Ausgaben 26 970 M., so daß sich ein Gesamtzuschuß von 156 905 M. ergibt. Der Etatsausschuß hat an dem Kapitel verschiedene Veränderungen vorgenommen. Die von ihm beantragten Erhöhungen des Beitrages für den Hilfsverein deutscher Reichsangehöriger in Prag von 30 auf 100 Mark und für den Verein deutscher Reichsangehöriger von 50 auf 100 Mark werden angenommen; die wiederum beantragte Einstellung eines Beitrages von 100 Mark für den deutschen Ostmarkenverein dagegen mit 20 gegen 17 Stimmen abgelehnt. Der Etatausschuß hatte ferner beantragt, die für

die Hallesche Fahrschule

eingestellten 500 Mark abzulehnen, weil der Sache seitens der beteiligten Fuhrherren nicht das genügende Interesse entgegengebracht werde.

Stadtrat Dr. Pusch wendet sich hiergegen. Die Fahrschule sei allgemein als notwendig anerkannt worden. Gerade in den Kreisen der Fuhrherren gebe sich ein starkes Interesse kund. Es hat viel Mühe gemacht, die Fahrschule ins Leben zu rufen und es ist auch eine Menge Arbeit geleistet worden. Die Stadt hat der Fahrschule, die im allgemeinen Interesse liegt, einen Morgen Land zur Verfügung gestellt. Die Fahrschule würde die 500 Mark nicht fordern, wenn sie solche nicht gebrauchte.

St.-V. Emmer betont ebenfalls das Gemeininteresse an der Fahrschule und findet es eigentümlich, große Summen nach auswärts zu bewilligen, von denen wir nichts haben, und solche für Halle zu versagen.

St.-V. Dr. Herzau bittet, schon aus Rücksicht auf die häufigen Tierquälereien, denen durch die Fahrschule entgegengearbeitet werde, den Posten wieder herzustellen.

Die 500 Mark werden mit großer Mehrheit bewilligt.

St.-V. Günther beantragt, die vorgesehene Erhöhung des Beitrages für den Volksbildungsverein von 500 auf 800 Mark abzulehnen. Der Verein bestand früher aus kleinen Leuten, die heute nicht mehr darin sind, dem vielmehr alle Gesellschaftskreise angehören. Der Antrag wird von dem St.-V. Meyer I bekämpft, während die St.-V. Pfautsch und Borges ihm beitreten. Ein Antrag Osterburg, die gesamten 800 Mark zu streichen, wird abgelehnt, dagegen der Antrag Günther angenommen.

St.-V. Emmer beantragt, eine ganze Reihe weiterer Beiträge an Vereine, besonders diejenigen an die verschiedenen Zweige des Vereins für Volkswohl, zu streichen und die betr. Mittel beiden städtischen Behörden zur Verfügung zu stellen. Auch den Posten von 3000 Mark für Jugendpflege beantragt er, zu streichen, es handle sich dabei in der Hauptsache doch nur um Soldatenspielereien u. ähnliches.

St.-V. Osterburg wendet sich ebenfalls in sehr erregter Weise gegen letzteren Posten, der doch nur dazu bestimmt sei, die Jugend reaktionär zu machen. Er schließt unter zunehmendem Widerspruch der Versammlung mit dem Ausruf: Die Jugend gehört uns!

Der Vorsteher, dessen Klopfzeichen der Redner nicht achtete, ruft diesen wegen gröblicher Verletzung der Geschäftsordnung zur Ordnung.

Die St.-V. Herzfeld und Meyer I empfehlen die Bewilligung der 3000 Mark; letztere namentlich im Hinblick darauf, daß die Jugend gerade in gesundheitlicher Beziehung der Pflege bedarf.

Nachdem die sämtlichen Anträge Emmer gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt sind, wird das Kapitel nach den Anträgen des Ausschusses genehmigt.

Erweiterung des Wasserwerks Beesen.

9. (Ref. St.-V. Kallmeyer.) Durch Erlaß vom 18. September 1911 ist der Stadtgemeinde Halle das Recht verliehen worden, zur Durchführung des Projektes über Erweiterung der Heberleitung I und Neubau der Heberleitung II des Wasserwerks Beesen, sowie Bildung eines Schutzbezirkes, das erforderliche Grundeigentum im Wege der Enteignung zu erwerben oder dauernd zu beschränken. Um nun, soweit nötig, mit dem Enteignungsverfahren vorgehen zu können, muß zunächst, den Vorschriften des Enteignungsgesetzes entsprechend, die vorläufige Planfeststellung erfolgen. Zur Einreichung an die Königliche Regierung ist ein Projekt aufgestellt worden. Es umfaßt einen Lageplan, einen Erläuterungsbericht und eine Zusammenstellung der zu erwerbenden Grundflächen. In Uebereinstimmung mit dem Kuratorium der städtischen Gas- und Wasserwerke ersucht der Magistrat die Stadtverordneten-Versammlung, sich mit dem vorgelegten Projekt, sowie mit Durchführung des Enteignungsverfahrens einverstanden zu erklären. Dies geschieht.

Die weiteren auf der Tagesordnung stehenden Punkte werden der vorgerückten Zeit wegen abgesetzt und hierauf 8.10 Uhr die Sitzung geschlossen.

Eine Wahlkarte

über die Zusammensetzung des neuen Reichstags wird allgemein interessieren. Die Karte zeigt das in seine einzelnen Wahlkreise zerlegte deutsche Reich in verschiedenfarbiger Ausführung, sodaß die Verteilung der Parteien ohne weiteres ersichtlich ist. Außerdem zeigt die Karte die Bilder einiger bedeutenderer Abgeordneten, während sich auf der Rückseite ein Verzeichnis aller Reichstagsabgeordneten von Januar 1912 befindet. Die Karte ist ungemein instruktiv. Sie ist zu haben in der Hauptexpedition des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis“ Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachritzstraße), in den eigenen Filialen Leipzigerstr. 34 und Burgstr. 7 (Ecke Brunnenstraße) sowie in allen Nebenfilialen und auch zu beziehen durch alle Zeitungsträgerinnen

für 25 Pfg.

Lokales.

Halle, 27. Februar.

Der Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet

Die Deklassierung Halles.

In der am Sonntag in den Thaliasälen abgehaltenen Protestversammlung hatte der Referent, Herr Abg. Delius, den Vorwurf erhoben, daß die Beamtenschaft bei der Neueinteilung der Klassenordnung schon vor einigen Jahren durch das Auftreten der beiden Bürgermeister in der Stadtverordnetenversammlung sehr enttäuscht worden sei und daß die neue Klassifizierung auf die Stellungnahme des Oberbürgermeisters zurückzuführen sei. Dem gegenüber werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß die Bürgermeister mit der ganzen Sache eigentlich weiter gar nichts zu tun haben, als daß sie die Servisklasseneinteilung einmal in einer Stadtverordnetensitzung besprochen haben; dabei ließ der Magistrat durch die beiden Bürgermeister erklären, daß es sich hierbei um keine Gemeindeangelegenheit handle, sondern um eine solche, die lediglich die Staatsbeamten angehe. Die Gemeindebeamten haben keine Servisklasseneinteilung. Der Magistrat besitze infolgedessen auch keinerlei Befugnis, um sich wegen Abhilfe an die Staatsregierung zu wenden. Es wurde damals auch vom Magistrat darauf aufmerksam gemacht, daß die Erhöhung der Servisklasse für die Stadt mancherlei finanzielle Mehraufwendungen zur Folge haben würde, so z. B. innerhalb der Armenverbände, für die die verschiedenen Servisklassen maßgebend sind.

Ferner hat in der Sitzung des Herrenhauses vom 26. Mai 1909 sich Oberbürgermeister Dr. Rive für eine günstigere Servisklasseneinteilung ins Zeug gelegt. Er führte damals aus: „Die Reichsverwaltung wird demnächst an die Revision der Servisklasseneinteilung gehen, und es besteht die Wahrscheinlichkeit, falls eine Einteilung endgültig zustande kommt, daß der preußische Staat diese Ordnung von der Reichsverwaltung übernimmt. Es ist ganz selbstverständlich, daß eine Servisklasseneinteilung nicht gefunden werden kann, die alle Interessenten befriedigt — aber ein derartiges Maß von Unzufriedenheit, wie dieser Entwurf hervorgerufen hat, sollte doch nicht die Folge einer solchen Ordnung sein. Es sind ganz auffällige Erscheinungen in jenem Entwurf vorgesehen. Ich will nur zwei Städte miteinander vergleichen, nämlich Breslau und Halle. In der einen Stadt habe ich sehr lange gelebt, in der anderen lebe ich seit drei Jahren. Ich glaube die Verhältnisse beider Städte sehr genau zu kennen, und aus dieser Kenntnis heraus muß ich sagen, daß die ganze Lebenshaltung in Halle viel teurer ist als in Breslau. Dennoch kämen nach jener Ordnung Breslau in die Klasse A und Halle in die Klasse C. Es wird Sache der Reichsverwaltung sein, zu prüfen, ob nun wirklich die geplante Ordnung Bestand erhalten kann. Ich nehme an, daß auch diese Prüfung auf die preußische Staatsregierung einigen Einfluß hat, und wenn dies zutreffen sollte, so möchte ich die Bitte an die Königl. Staatsregierung richten, dahin zu wirken, daß bei den Unterlagen der Servisklasseneinteilung nicht bloß die Beamten gehört werden, sondern daß auch den Stadtverwaltungen die Möglichkeit gegeben wird, sich zu diesen Unterlagen zu äußern. Ich glaube, daß dann ein viel reichhaltigeres und auch ein besser basiertes Material zutage gefördert und daß eine brauchbare Servisklassenordnung die Folge sein wird.“

---

* **Ein Millionenprojekt in der Gr. Ulrichstraße.** Wie man uns mitteilt, beabsichtigt ein Leipziger Konsortium in der Gr. Ulrichstraße ein großes Kaufhaus zu errichten, das die Grundstücke vom Wollmerschen Geschäftshause an bis in die Nikolaistraße hinein umfassen soll. Sollte dies zutreffen und zur Verwirklichung kommen, so würde damit endlich die Zeizsche Ruine verschwinden, allerdings auch der Plan, das Neue Theater in ein Lichtspielhaus umzuwandeln, hinfällig werden.

* **Stadttheater.** In der Nachmittagsvorstellung am Mittwoch 3 Uhr gelangt zum letzten Male der I. und II. Teil der „Nibelungen“ (Der gehörnte Siegfried und Siegfrieds Tod) zur Aufführung. Abends 7½ Uhr „Die Geisha“. Donnerstag „Die fünf Frankfurter“. Freitag „Kriemhilds Rache“ (Nibelungen III.). Vorstellung im Zyklus moderner Meisterdramen; Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit. Sonnabend findet das angekündigte Gastspiel von Hofopernsänger Walter Kirchhoff von der Berliner Hofoper statt.

* **Symphonie-Konzerte des Stadttheater-Orchesters.** Einen prächtigen Abschluß finden die diesjährigen Symphonieabende des Stadttheater-Orchesters mit dem VI. am Montag, abends 8 Uhr in den Thaliafestsälen. Von Orchesterdarbietungen beansprucht das größte Interesse neben der Ouvertüre „Iphigenie in Aulis“ mit dem Wagnerschen Schluß die Hallesche Erstaufführung der Lisztschen „Dante-Symphonie“. In liebenswürdiger Weise hat der Meilingsche Frauenchor (Leiter: Kapellmeister Wolfgang Riedel) seine Mitwirkung zugesagt. Die Sensation des Abends bildet das Wiederauftreten der gefeierten Pianistin Teresa Carreno in Halle. Sie spielt das Es-dur-Konzert von Beethoven und drei Solostücke: Ein Impromptu von Schubert, den Schubert-Lisztschen Soirée de Vienne-Walzer, sodann den Schubert-Tausigschen Militär-Marsch. (S. Inserat.)

* **Neues Theater.** Mittwoch: Familienabend bei kleinen Preisen „Das kleine Schokoladenmädchen“. Donnerstag bleibt das neue Theater wegen einer Vereinsfestlichkeit geschlossen. Freitag „Notleidende Agrarier“.

* **Robert-Franz-Singakademie.** Für die am Freitag abend 7 Uhr in der „Marktkirche“ stattfindende Aufführung der Bachschen Matthäus-Passion in der Bearbeitung von Robert Franz unter Leitung des Herrn Kgl. Musikdirektors Alfred Rahlwes, sowie unter Mitwirkung hervorragende Solisten, macht sich erfreulicherweise ein sehr reges Interesse bemerkbar. Mit Rücksicht auf die im Männerchor mitsingenden Studierenden, die mit dem Beginn der Universitätsferien Halle verlassen, war es leider nicht möglich, die Aufführung in die eigentliche Passionszeit zu verlegen. Das herrliche Werk bedarf ja aber auch einer besonderen Passionsstimmung nicht, um einer großen Wirkung auf den Hörer dennoch sicher zu sein.

* **Otto Reutter und Conrad Dreher im Apollotheater.** Auf vielseitiges Verlangen findet an den letzten 3 Gastspielabenden, heute, morgen und Donnerstag, die Aufführung von „Das Familienkind“ mit den Gästen Hofschauspieler Gustav Conradi und Frl. Lili Breda vom „Schauspielhaus“ in München in den Hauptrollen statt. Die übrige Besetzung ist dieselbe wie bei den ersten beiden Aufführungen. Nach dem Stücke tritt Otto Reutter in seinem neuen, hochaktuellen Repertoire auf.

* **Apollotheater.** Am Freitag hält „Jobs lustige Bühne“, das altrenommierte Kölner Volkstheater, seinen Einzug. „Jobs lustige Bühne“ kommt wieder mit einer Reihe zugkräftiger Novitäten. Die Hauptrollen liegen wie in den Vorjahren in den Händen von Hermann und Eva Job, Nikola Finking, Joseph Auen und Joseph Weisweiler.

* **Walhallatheater.** Das diesjährige Fritz-Steidl-Gastspiel nimmt am Donnerstag sein Ende, so daß nur noch drei Vorstellungen der zugkräftigen Revue „Donnerwetter — tadellos“ stattfinden können. Heute findet ein Ehrenabend für Frl. Flora Steidl statt.

* **Gesellschaftsabend im Zoo.** Am Donnerstag findet abends 8 Uhr ein Gesellschaftskonzert unseres Stadttheaterorchesters unter Kapellmeister Alfred Elsmanns Leitung statt. Als Solistin ist die jugendliche dramat. Sängerin unserer städtischen Bühne, Frau Marg. Bruger-Drevs gewonnen worden.

* **Ausstellung.** Im Schaufenster der Firma Arnold & Troitzsch, Große Ulrichstraße, ist gegenwärtig das riesige Gruppenbild ausgestellt, das in vornehmer künstlerischer Weise von der Firma Hein & Roggenkamp anläßlich des 30jährigen Bestehens des Vereins ehemaliger preußischer Garde angefertigt worden ist. Das Bild fesselt jeden Vorübergehenden.

* **Patenterteilung.** Dem Kaufmann Robert Kirchner, Lessingstraße 27, wurde ein Patent auf einen selbsttätig kontrollierenden „Sicherheits-Zahlständer“ erteilt. — Ferner wurde Herrn Max Franz hier, Burgstraße 60, ein Patent auf eine neuartige Kontrollkasse mit Addierwerk erteilt.

* **Der 1. kommunale Bezirksverein** hielt gestern abend im Ratskeller seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Baumeister Fahro, teilte mit, daß die in letzter Sitzung beschlossene Petition an den Magistrat wegen besserer Beleuchtung und Anpflanzungen in der Neuen Promenade auch der 3. kommunale Bezirksverein für berechtigt hält; es steht deshalb zu erwarten, daß auch dieser sich der Eingabe anschließt. Sodann wurde den Anwesenden das vom Magistrat an den Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen gerichtete Schreiben betr. Beschränkung des Durchgangsverkehrs für schweres Lastfuhrwerk in den Hauptverkehrsstraßen bekannt gegeben. Da der Ausschuß des A. B.-V. f. st. J. bereits Stellung zu der Sache genommen und seine Antwort in einem Antwortschreiben an den Magistrat ausgesprochen hat, hielt es der 1. kommunale Verein nicht für opportun, noch besonders Stellung zu der Frage zu nehmen. Immerhin erfolgte eine Besprechung dieser Angelegenheit, aus der die Uebereinstimmung des Vereins mit der bereits von uns bekannt gegebenen ablehnenden Ansicht des Ausschusses des A. B.-V. f. st. J. hervorging. Dabei wurde aber auch die Frage aufgeworfen, ob es sich nicht empfehle, den Radfahrverkehr in der Gr. Ulrichstraße für bestimmte Abendstunden zu verbieten; dieser Verkehr hat derartig zugenommen, daß Fußgänger vielfach in Gefahr kommen, angefahren zu werden. Von einer Petition wurde vorläufig Abstand genommen. Weiter wurde in großen Zügen das Programm des am 5. März stattfindenden 30jährigen Stiftungsfestes bekannt gegeben. Freudig begrüßt wurde die vom Magistrat in Aussicht genommene Aenderung des Fahrtarifes für die Straßenbahn. Man hofft, daß durch Einführung der Fahrscheinhefte zu 2,05 M. die Bahn viel mehr benutzt wird. Gegen die etwaige Einführung von Abonnementskarten wurden gewisse Bedenken laut, so z. B. daß sie nicht übertragbar sind, auch daß sie, weil nur für eine bestimmte Zeit lautend, leicht einen Ausfall an Einnahme bringen könnten. Die von den städtischen Körperschaften geplante Anlage einer Panoramastraße an der Saale, sowie Anlage eines Spielplatzes für den Süden der Stadt, fanden Zustimmung. Auf Anregung eines Vereinsmitgliedes wurde vom Vorstande Aufschluß gegeben über die Fluchtlinienänderung auf dem Schülershof und welchen Plan der Magistrat damit verfolgt. Zum Schluß wurde auf Mißstände in der Schulstraße und Zapfenstraße hingewiesen. Der Vorsitzende erklärte, diese Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung zu setzen.

* **Ein guter Fang** gelang gestern abend der hiesigen Kriminalpolizei. Gelegentlich einer Reserveübung zog sich ein älterer Student Mielech hier eine Strafe zu, hielt es aber für rätlicher zu flüchten. Als Begleiterin nahm er das Dienstmädchen Martha Zech von hier mit, das er in einem Café kennen gelernt hatte. Die Reise ging schließlich nach Antwerpen, wo die beiden sich als Ehepaar ausgaben und vergnügt lebten. Dabei benutzte die Zech die Gelegenheit, ihrem Begleiter die Kleinigkeit von 8700 Francs zu stehlen und damit das Weite zu suchen. Mit dem Gelde verstand sie anscheinend nicht sehr Haus zu halten, denn sie verwandte es für allerlei Putz und Kleidung — allein für verschiedene Pelzgarnituren gab sie ca. 3000 Francs aus. Als ihr der Boden in den Niederlanden zu heiß wurde, begab sie sich mit einem anderen Mädchen, der Kontoristin Rosa Deckert, nach Berlin, wo beide recht gut lebten, sich neu kleideten usw. Gestern statteten sie nun den der Zech von früher her bekannten Halleschen Gefilden einen Besuch ab und amüsierten sich am Abend im Walhallatheater. Aber schon war ihnen das Verhängnis näher gerückt. Kriminalbeamte, die von ihrer Anwesenheit Kenntnis erhalten hatten, beobachteten die Beiden mit ihren Begleitern, ohne sie indes in ihrem Vergnügen zu stören. Als aber beim Heraustreten auf die Straße das eine Mädchen gerade ihren Begleiter frug, wo sie sich nun amüsieren könnten, wurden beide festgenommen und in bereitgehaltenen Droschken nach besonderen Nachtlogen im Polizeigebäude überführt. Von dem gestohlenen Gelde wurden noch etwa 1000 Mark bei ihnen vorgefunden, das übrige war bereits verjubelt.

* **Gestohlene Druckereiwalzen.** Im November und Dezember wurden der Firma Gebr. Jentzsch, G. m. b. H., in Naundorf bei Großenhain und hier 64 Stück kupferne Druckereiwalzen im Werte von 10 000 M. gestohlen. Die Walzen sind 86 und 93 Zentimeter lang, die Wandungen 2—2,7 Zentimeter stark und die innere Weite beträgt 9 und auch 10 Zentimeter. Die Außenseiten sind mit Gravierungen von Mustern zum Drucken von Kattun versehen; auf den Stirnseiten sind das Firmenzeichen und die laufende Nummer eingeschlagen. Die bestohlene Firma hat auf die Ermittelung des Täters und der Walzen eine Belohnung ausgesetzt. Personen, die über den Verbleib der Walzen und über die Person des Täters Angaben machen können, wollen dies der Kriminalabteilung, Dreyhauptstraße 6, Zimmer 36, mitteilen.

* **Ein Förster von Wilddieben angeschossen und schwer verletzt.** Heute früh ¼4 Uhr wurde der Förster Lentz in Neukirchen, als er in Begleitung des Nachtwächters im Jagdgebiet der Gebrüder Zimmermann-Benkendorf Wilddiebe verfolgte, von diesen angeschossen und an Arm und Brust schwer verletzt. Schrotkörner müssen in die Lunge des Verletzten gedrungen sein, da er Blut ausspeien soll. Der Förster, der den häufig dort auftretenden Wilddieben eifrigst nachspürt, hat erst, wie man uns mitteilt, vor kurzem Drohbriefe erhalten. In der Sonnabend- und Sonntagsnacht fielen in dem Jagdgebiet Schüsse von Wilderern. Der Förster begab sich sofort dorthin, doch waren die Wilddiebe bereits verschwunden. Auch heute früh fielen wieder Schüsse. Der Forstbeamte nahm daher die Verfolgung der Wilddiebe auf und erhielt dabei den Schuß. Die Buben sind zwar entkommen, doch hofft man sie mit Hilfe von Polizeihunden zu fassen. Ein Gendarm aus Merseburg ist bereits mit seinem Polizeihund in der Verfolgung der Wilddiebe tätig, auch ist von Halle aus ein solcher geholt worden.

* **Zusammenstoß.** Gestern mittag gegen ½2 Uhr stießen in der Reilstraße das Geschirr eines hiesigen Kartoffelhändlers und ein Motorwagen der Stadtbahn zusammen. Schaden ist anscheinend nicht angerichtet worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0003
DFG

* **Durchgegangene Pferde.** Zwischen 10 und 11 Uhr vormittags gingen heute in der Wilhelmstraße die Pferde des Fleischermeisters Burgmann durch. Der Kutscher hatte die Peitsche vom Wagen verloren und als er diese holen wollte, gingen die Pferde davon. Auf dem Harz prallte der Wagen gegen eine Bordkante, wobei eins der Pferde beim Stürzen ein Hinterbein brach. Es wurde auf der Stelle abgestochen.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der Evangelische Bund** zur Wahrung deutsch-protestantischer Interessen Halle-Altstadt hält am 29. Februar, abends 8 Uhr, im Neumarkt-schützenhause, Harz 41, einen Bundesabend ab. Herr Senior Wehrenpfennig zu Gablonz in Böhmen hält einen Vortrag **„Aus den Kämpfen der evangelischen Bewegung in Oesterreich"**, dem ein Chorgesang des hiesigen Stadtsingechors sowie Sologesänge vorausgehen.

* **Der Calvinverein** versammelt sich am Donnerstag abend 8½ Uhr im „Kronprinz" zu einem Vortrag von Herrn Pastor Hübner: „Ernstes und Heiteres aus dem indischen Wunderlande".

* **Deutscher Ostmarkenverein.** Ueber den kulturellen Nutzen der Bauernansiedelung und ihre Bedeutung für das Deutschtum auf dem flachen Lande hält am 4. März, abends 8½ Uhr, Herr Vosberg aus Posen, der zu den besten Kennern der ostmärkischen Verhältnisse zählt, in der Tulpe einen Vortrag.

Gerichts-Zeitung.

Schöffengericht.

Halle, a. S. 26. Februar.

Die Behandlung polnischer Gutsarbeiter.

Der Redakteur Gottlieb Kasparek vom hiesigen „Volksblatt" wurde wegen Beleidigung des Rittergutsbesitzers Oberleutnant Wendenburg in Wormsleben und mehrerer seiner Gutsaufseher und anderer Gutsangestellten zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Grundlage der Anklage bildete ein Artikel, der im vorigen Jahre im „Volksblatte" unter der Spitzmarke: „Afrikanische Kultur in der Provinz Sachsen" veröffentlicht war. Gegen den Oberleutnant W. als den Besitzer der Rittergüter Wormsleben und Lüttchendorf und des „Junkersitzes" Seeburg wurde darin der Vorwurf erhoben, auf seinen Gütern werde brutal über die ausländischen Saisonarbeiter geherrscht. Die aus Rußland und Galizien importierten Gutssklaven bekämen des öfteren die Fuchtel „eines unmenschlichen Leuteschinders — Pardon: Aufsehers" zu fühlen. Wie ein Stück Vieh seien Landarbeiter dort schon behandelt worden. Mehrere russische Arbeiter seien kürzlich in der entsetzlichsten Weise mißhandelt. An ihrer barbarischen Verprügelung habe sich außer dem Inspektor und mehreren Aufsehern auch der Gutsherr selbst beteiligt. Der Grund der Malträtierung dieser Landsklaven sei kein anderer gewesen als der, daß sie das ihnen gelieferte, mit Maden und Unrat durchsetzte Essen nicht hätten genießen wollen, sondern nach mehrfachen vergeblichen Vorstellungen die Arbeit einstellten. Auch Schulkinder, die massenweise mit Unkrautjäten und Rübenverziehen beschäftigt würden, hätten in früheren Jahren gar oft Schimpfreden zu hören und Schläge zu spüren bekommen, wenn sie nach Ansicht der Aufseher nicht das genügende Pensum Arbeit leisteten. Der Artikel schloß mit den Worten: „Wir werden immer wieder die Oeffentlichkeit befragen, wie lange diese afrikanische Kultur in der Provinz Sachsen geübt werden soll." Unter den Mißhandlungsfällen, auf die sich der Artikel zum Beweise seiner Anschuldigungen berief, wurde auch das unglückliche Ende des Lüttchendorfer Gutsaufsehers Korte mit aufgezählt. Dieser wurde nämlich eines Morgens von mehreren jugendlichen russischen Gutsarbeitern, die sich durch wiederholte Züchtigungen seinerseits schwer gereizt fühlten, mit Hacken überfallen und derart mißhandelt, daß er an seinen Verletzungen nach einigen Tagen starb. In der vorjährigen Schwurgerichtsverhandlung über diese Untat wurde festgestellt, daß Korte tatsächlich sich wiederholt zu Stock- und Peitschenhieben gegen die „Polenjungen" hatte hinreißen lassen. Nach dem Zeugnis seiner eigenen Frau war er „ein bißchen scharf" gewesen, nach der Angabe eines russischen Arbeiters „sonst gut, aber leicht hitzig". Dagegen ergab die Beweisaufnahme keinerlei Anhalt dafür, daß der Gutsherr selbst die Uebereilungen Kortes gekannt und gebilligt hätte. Das Schwurgericht gestand den Arbeitern mildernde Umstände zu und verurteilte sie zu Gefängnisstrafen, die im Verhältnis zu den schweren Folgen ihrer Tat als gelinde anzusehen waren.

Zu der heutigen Schöffengerichtsverhandlung waren

gegen 80 Zeugen

geladen, teils zur Entlastung, teils zur Widerlegung des angeklagten Rdakteurs, der für die in dem Artikel erhobenen Beschuldigungen den Beweis der Wahrheit angeboten hatte. Doch kamen nicht alle Zeugen zur Vernehmung. Außer dem Kläger W. waren noch 10 Aufseher, Inspektoren u. a. als Nebenkläger zugelassen. Sowohl dem Kläger wie dem Angeklagten standen je 2 Verteidiger zur Seite.

In den Aussagen der vernommenen Zeugen gaben sich zum Teil sehr schroffe Gegensätze der Auffassung und Stellungnahme kund. Verschiedene bekundeten zugunsten des Klägers, die Leutebehandlung auf seinen Gütern sei nicht schlecht und er selbst ein freundlicher Herr, dem keinesfalls Mißhandlungen der vorgeworfenen Art zuzutrauen seien. Sie selbst seien niemals schlecht behandelt worden, noch könnten sie sich entsinnen, Mißhandlungen anderer mit angesehen zu haben. Dagegen behaupteten wieder andere Zeugen sehr entschieden, es seien tatsächlich Mißhandlungen von Gutsarbeitern vorgekommen, teilweise sogar recht derber Art. Aufseher hätten mit Reitpeitschen geschlagen, bis diese zerbrochen seien. Ein Arbeiter sei mit einem schweren Schlüsselbunde von einem Aufseher so heftig auf den Kopf gehauen, daß er niederstürzte. Trotzdem habe ihn dann ein anderer Aufseher noch weiter geprügelt; er sei behandelt worden „wie ein Stück Vieh".

Ein Sachverständiger von der Landwirtschaftskammer führte in seinem Gutachten aus, die Behandlung der ausländischen Arbeiter in Deutschland sei im allgemeinen gewiß nicht schlecht. In einigen Gegenden möge sie ja bisweilen minder gut sein, aber die Ausländer seien schon selbst gewitzigt genug, bei ihrer Wiederkehr in den folgenden Jahren Arbeitsstellen mit schlechter Behandlung zu meiden. Auch sorge die galizische Presse ebenfalls für Warnungen.

Das Gericht erachtete bei drei Aufsehern Fälle von Arbeitermißhandlung für festgestellt, u. a. die mit dem Schlüsselbunde. Betreffs des Gutsherrn hielt es nicht für erwiesen, daß er sich selbst Mißhandlungen erlaubt oder die der Aufseher gekannt und gebilligt habe. Der vom Angeklagten angebotene Wahrheitsbeweis sei nur zum Teil gelungen. Der Artikel übertreibe in ungerechtfertigter Weise; nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme habe der Verfasser durchaus kein Recht, von afrikanischen Zuständen zu reden.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-N., Große Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (26. Februar): Der Drechsler Rudolf Steger und Martha Deparade, Wielandstr. 30 und Hardenbergstr. 15. — Der Geschäftsführer Richard Nürnberger und Klara Illgen, Leipzig und Felsenstr. 1b.

Geboren (26. Februar): Dem Polizeisergeant Hermann Mikutta eine T. Gertrude, Wielandstr. 7. — Dem Arbeiter Otto Franke ein S. Gerhard, Henriettenstr. 24. — Dem Steinmetz Wilhelm Lehnig ein S. Willi, Triftstr. 13.

Gestorben (26. Februar): Der Direktor Friedrich Hütter 53 J., Friedrichstr. 24. — Der Buchhändler Max Grosse 60 J., Blumenstr. 10. — Des Telegraphenvorarbeiter Karl Kommer T. Berta 1 Mon., Petersbergstr. 44. — Der Invalide Friedrich Haupt 72 J., Dölauerstr. 14. — Des Geschirrführer Oswald Opel Ehefrau Klara geb. Hahnemann 55 J., Gut Gimritz. — Die Arbeiterin Marie Harder aus Schladebach 76 J., Diakonissenhaus.

Standesamt Halle-S., Steinweg 2.

Aufgeboten (26. Februar): Der Kesselschmied Max Becker und Berta Schulera, Beesenerstr. 20 und Jakobstr. 44. — Der Lehrer Oskar Roth und Elsbeth Wilhelm, Neukölln und Leipzigerstraße 59.

Geboren (26. Februar): Dem Arbeiter Karl Meiling ein S. Kurt, Unterplan 5. — Dem Postboten Wilhelm Mierisch eine T. Margarete, Thomasiusstr. 12. — Dem Monteur Otto Klingner in Wittenberg ein S. Otto, Klinik. — Dem Kaufmann Fritz Ursin ein S. Fritz, Lerchenfeldstr. 18. — Dem Kutscher Karl Wechsung eine T. Johanna, Thüringerstr. 18. — Dem Kolonialwarenhändler Franz Pfeifer ein S. Herbert, Landwehrstr. 12. — Dem Lehrer Robert Klee ein S. Eberhard, Landsbergerstr. 53.

Gestorben (26. Februar): Des Schlosser Gustav Hammer S. totgeb., Langestr. 20. — Die Witwe Rosine Schütz geb. Wilhelm 82 J., Halberstädterstr. 4. — Der Techniker Friedrich Saack 61 J., Germarstr. 3. — Der Primaner Walther Lauche 20 J., Forsterstraße 3. — Des Kaufmann Robert Wendenburg S. Herbert 4 Mon., Lauchstedterstr. 16. — Des Kürschnermeister Wilhelm Zeuner in Schkeuditz Ehefrau Auguste geb. Städter 55 J., Prinzenstr. 11. — Des Arbeiter Otto Händler in Diemitz T. Liberta 3 Mon., Klinik. — Die Witwe Friederike Berbig geb. Küster 72 J., Deyboldsgasse 5. — Des Arbeiter Johann Fiebig in Branderoda Ehefrau Helene geb. Fiebig 59 J., Klinik. — Der Oberstleutnant a. D. Franz von Berger aus Wittenberg 65 J., Klinik. — Der Schuhmacher Bruno Munckelt 70 J., Mittelwache 13. — Der Privatmann August Ohme 58 J., Lindenstr. 60. — Des Kaufmann Oskar Eulner Ehefrau Marie geb. Graßmann 78 J., Marienstr. 18. — Lina Schinkel 17 J., Glauchaerstr. 11. — Der Schlossermeister Max Kitzing aus Rosenfeld 53 J., Elisabeth-Krankenhaus.

Auswärtige Aufgebote.

Der Fabrikarbeiter G. M. Schneider und M. J. M. Scharf, Duisburg und Gelsenkirchen. — Der Gerichtsvollzieher F. W. Müller und A. A. Koch, Quedlinburg und Groß-Salza. — Der Arbeiter W. A. Krause und Marie Kerat, Buddelkehmen. — Der Kaufmann Ch. W. Pommer und A. E. Metz, Halle und Eisenach. — Der Ziegeleiarbeiter M. J. E. Hußock und M. M. E. Noack, Herzfelde.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Kompromiß in Rudolstadt.

* **Rudolstadt**, 27. Februar. (Orig.-Tel.) Der Landtag hielt gestern eine zirka dreistündige Sitzung ab, zu der alle Abgeordneten, der Staatsminister und verschiedene Regierungskommissare erschienen waren. Es wurde eine Klärung zur Sachlage in folgender Form erzielt: Die Regierung stellt für eine der nächsten Tagungen die Ausarbeitung einer Vorlage über Trennung von Kirche und Staat in Aussicht. Die sozialdemokratische Fraktion erklärte auf die baldige Erledigung der von ihr eingebrachten Anträge nicht bestehen zu wollen, insbesondere erklärte sie, ihre frühere Forderung betreffend die Herabsetzung der Dotation für den Fürsten um 32 000 M. nicht aufrechterhalten zu wollen. Hinsichtlich ihres Steuerprogrammes bekundete der Wortführer der Sozialdemokraten, daß die Sozialdemokratie damit nicht gekommen wäre, wenn die Steuerreformpläne der Regierung vorher bekannt gewesen wären. Die beiderseitigen Wahlreformpläne werden voraussichtlich am Schlusse der Tagung zur Beratung und Beschlußfassung kommen, um so Zeit zu weiteren Verhandlungen und praktischer Arbeit zu gewinnen. Der Finanzausschuß unter dem Vizepräsidenten Hartmann (Soz.) trat heute zusammen, um den Etat vorzuberaten. Die öffentliche Sitzung beginnt morgen, Mittwoch, mit der Etatsberatung. Im übrigen war der Verlauf der Sitzung sehr ruhig. Es erfolgte nur ein kleiner Zusammenstoß zwischen Bürgerlichen und Sozialdemokraten.

Für das französische Militärflugwesen.

* **Paris**, 27. Februar. Die von der Presse zugunsten des Militärflugwesens eingeleitete Sammlung hat bisher 290 000 Franken ergeben, darunter befindet sich eine Gabe von 50 000 Franken des polnischen Grafen Adam Orlowski.

Generalausstand im Loire-Revier.

* **Paris**, 27. Februar. Wie aus St. Etienne gemeldet wird, hat der Syndikatsausschuß der Bergleute des Loiredepartements beschlossen, am 11. März einen 24stündigen Gesamtausstand zu veranstalten, um auf das Parlament, dem gegenwärtig die Forderungen der Bergleute vorliegen, einen Druck auszuüben. Es heißt, daß der nationale Ausschuß der Bergleute Frankreichs denselben Beschluß gefaßt habe und daß demzufolge der 24stündige Gesamtausstand sich auf ganz Frankreich erstrecken werde.

Die Beschießung Beiruts vor der italienischen Kammer

* **Rom**, 27. Februar. (Orig.-Tel.) In der gestrigen Kammersitzung verlas Marineminister Cattolica den offiziellen Bericht über die Beschießung von Beirut. Die Verlesung des Berichtes wurde mit allseitigem Applaus aufgenommen. Der Minister teilte darauf der Kammer auch ein nachträgliches Telegramm des italienischen Befehlshabers mit, in welchem es heißt, daß weder die Stadt Beirut, noch die Bewohner derselben Schaden erlitten haben. Alle gegenteiligen Berichte seien falsch. Ein Geschoß habe sich verirrt. Die von den Italienern abgegebenen Schüsse seien ausschließlich Treffer gewesen, die nur die türkischen Schiffe in den Grund gebohrt hätten.

Neue Kämpfe in Tripolis.

* **Konstantinopel**, 27. Februar. Wie das Kriegsministerium meldet, machten vier Bataillone Infanterie, zwei Abteilungen reitende Artillerie und drei Batterien der Italiener am 23. d. Mts. einen Vorstoß, um Samsur zu besetzen. Sie zogen sich aber vor dem heftigen Feuer der türkisch-arabischen Streitkräfte zurück. Die Türken hatten zwei Verwundete; die Verluste der Italiener sind unbekannt.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **Berlin**, 27. Februar. In der heutigen im Stadtverordnetensitzungssaale stattgehabten Sitzung des Zweckverbandes Groß-Berlin wurde in engerer Wahl der Berliner Stadtkämmerer Dr. Steiniger mit 56 gegen 45 Stimmen, die auf dem Oberbürgermeister Voigt-Barmen fielen, zum Direktor des Zweckverbandes gewählt. Im ersten Wahlgange hatten Dr. Steiner 43, Oberbürgermeister Voigt 38, Bürgermeister Reicke 19 und praktischer Arzt Dr. Bernstein-Charlottenburg 1 Stimme erhalten.

* **Paris**, 27. Februar. Gestern wurde hier ein Bankier, namens Vesques, verhaftet, der Unterschlagungen im Betrage von 200 000 Franks begangen hat.

* **Marseille**, 27. Februar. Hier erschoß einen Schlosser seinen Bruder, nachdem er seine Frau erschlagen hatte, die verbotene Beziehungen zu dem Bruder unterhalten haben soll. Darauf beging der Mörder Selbstmord.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. **Dienstag, 27. Februar 1912.**

Oesterr. Credit	205.75	Türkenlose	170,00
Berliner Handelgesellsch.	172.25	Ungarische Kronen	—
Commerz- u. Diskontobank	115.75	Bochumer Gußstahl	224,13
Darmstädter Bank	[illegible]	Deutsch-Luxemb.	183,13
Deutsche Bank	264,00	Dortmunder Union C	—
Diskonto Commandit	188 87	Hohenlohe-Werke	—
Dresdner Bank	—	Laurahütte	175,50
Nationalbank	125,50	Oberschles. Eisenbahnbed.	101,37
Schaffhausener Bankverein	132.00	Oberschles. Eisenindustrie	—
Petersb. Intern. Handelsb.	215,90	Phönix	251,25
Russ. Bank f. ausw. Handel	151,62	Rhein. Stahl	165,25
Wiener Bankverein	230,00	Rombacher Hütte	175.00
Lübeck Büchner	—	Gelsenkirchen	199,15
Elektr. Hoch- u. Untergrdb.	—	Harpener	191,50
Schantung-Eisenbahn	133,00	Große Berliner Straßenb.	[illegible]
Oesterr. Staatsbahn	155,50	Hamburger Paketfahrt	140,13
do. Südbahn	18,13	Hansa Dampfschiffahrt	—
Anatol. Eisenbahn (60%)	114.00	Nordd. Lloyd	106,00
Baltimore and Ohio	103.75	Trust Dynamit	185,00
Canada Pacific	225,50	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	268,50
Orientbahnen Betr.-Ges.	151,75	Deutsche Ueberseeische Elekt.	181,75
Ital. Meridionalbahn	—	Siemens & Halske	235,75
do. Mittelmeerbahn	—	Schuckert Elektr.	159,00
Pennsylvania	—	Gesellsch. f. elektr. Untern.	180,37
Luxemburg. Prince Henry	114.62	South africa	154,25
Warschau-Wiener Eisenb.	—	Elektr. Licht und Kraft	139,25
3% Deutsche Reichsanleihe	82.00	Otavi-Aktien	91,75
4½% Chinesen 1898	—	Otavi-Genußscheine	—
4½% Japaner 1905	—	Aumetz Friede	183,13
4% Russ. Anleihe 1902	—	Heldburg	—
4% Span. Anleihe (äußere)	—	Tendenz Beruhigt.	
Türken, unifizierte v. 1903	—		

Berlin, 27. Februar.

Weizen: Still.	
per Mai	214,75
per Juli	215,25
per September	202
Roggen: Still	
per Mai	194,50
per Juli	193,25
per September	177,25
Hafer: Schwächer.	
per Mai	194,75
per Juli	193,50
Mais am. mix.: Still.	
per Mai	166,50
per Juli	156,50
Rüböl: Geschäftslos.	
per Februar	—
per Mai	—
per Oktober	—
Weizenmehl	—
Roggenmehl	—

Hamburg, 27. Februar.

Kaffee, good aver. Sant.	
per März	65,75
per Mai	66,50
per September	66,75
per Dezember	66,50
Tendenz: Behauptet.	

Rüben-Rohzucker.

Hamburg, 27. Februar.

I. Prod. Bas. 88% Rendem. neue Usance fr. an Bord Hamb. p. 100 kg	
per Februar	16,05
per März	16.12½
per April	16,25
per Mai	16,37½
per August	16,47½
per Oktbr./Dezbr.	11,77½
Tendenz: Ruhig.	

Zuckerbericht.

Magdeburg, 27. Februar.

Kornzucker 88% ohne Sack	—
Nachprod. 75% ohne Sack	13,50 – 13,85
Stimmung: Ruhig.	
Brodraff. I ohne Faß	27,50 – 27,75
Kristallzucker I mit Sack	27,75
Gemahl. Raff. mit Sack	27,25 – 27,50
Gemahl. Melis mit Sack.	26,75 – 27,00
Stimmung: Ruhig.	

Rohzucker I. Prod. transf. frei an Bord Hamburg	Geld	Brief
per Februar	16,15	16,22½
per März	16,12½	16,20
per April	16,25	16,32½
per Mai	16,40	16,42½
per August	16,47½	16,50
per Oktbr./Dezbr.	11,75	11,80
Stimmung: Ruhig.		

Gut haushalten

muß man auch mit seinen Körperkräften; wer sie überanstrengt, oder beruflich zu sehr in Anspruch nehmen muß, tut gut, um Verlorenes wieder einzuholen, Scotts Emulsion einzunehmen. Seit 35 Jahren bestens bewährt, ist Scotts Emulsion gerade für solche Zwecke ein vorzügliches Stärkungsmittel. Man mache einen Versuch, achte aber wohl darauf, die **echte Scotts Emulsion** zu erhalten.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Jeder gewinnt

sofort nach dem ersten Versuche die Ueberzeugung, daß **Kardinal-Malzkaffee** und **Kardinal-Kornkaffee** die besten Kaffeeersatz-Mittel sind. Proben gratis und franko. Erfurter Malzkaffee-Fabrik G. m. b. H., Erfurt.

Hustenleidende

sollten nur **Indra-Katarrh-Bonbons** von Konfitüren-**Gentzsch** kaufen. 16 Filialen in allen Stadtteilen.

Kyffhäuser-Technikum, Frankenhausen
Grosse Laboratorien

Voraussichtliches Wetter am 28. Februar.
Veränderliche Bewölkung, mild, zeitweise Niederschläge.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 28. Februar.
Unruhig, meistens wolkig, mild, zeitweise Regen.

Die vorliegende Nummer des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis" umfaßt 18 Seiten.

Neu eingeführt: Pelikan-Caramel-Schwarzbier.
Fast alkoholfrei. — Diätetisches Bier von höchstem Nährwert. h 0867

Hienrich Müllers Ww.
Schwemme-Brauerei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0004

Handel und Verkehr.

* **Die Schokoladenfabrik David Söhne, A.-G. in Halle**, schlägt bei Abschreibungen von 80 000 (im Vorjahre 70 000) M. 11 (10) Prozent Dividende vor.

* **Eisenhüttenwerk Thale, A.-G.** Bei einem Reingewinn von 2 942 973 Mark (i. V. 2 047 873 M.) wurde der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 18 Prozent (i. V. 12 Prozent) vorgeschlagen. Die derzeitige Beschäftigung der Gesellschaft ist in allen Abteilungen reichlich.

* **Deutsche Continental-Gasgesellschaft in Dessau.** Der Aufsichtsrat schlägt der am 29. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 11 Prozent (gegen 9 Prozent im Vorjahre) bei reichlichen Rückstellungen sowie die Ausgabe von 3 Millionen Mark Aktien vor.

Berliner Produktenbörse vom 26. Februar.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen loko inländischer 210,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — **Roggen** loko inländischer 190,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — **Hafer** märkischer, mecklenburger, pommerscher, preußischer, posener u. schlesischer fein 210,00—215,00 Mk., mittel 204,00—209,00 Mk., gering 200,00—203,00 Mk., russischer fein 208,00—210,00 Mk., mittel 202,00—207,00 Mk., gering 197,00—201,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — **Mais**, amerikanischer mixed 184,00—188,00 Mk., runder 186,00—189,00 Mk. frei Wagen. — **Gerste**, inländische Futtergerste, mittel und gering 185,00—190,00 Mk., gute 191,00—202,00 Mk., russische und Donau leichte 179,00—184,00 Mk., schwere 185,00 bis 190,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — **Erbsen**, inländische und ausländische Futterware mittel 183,00—189,00 Mk., Taubenerbsen 190,00—198,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — **Weizenmehl** 00 24,75—29,00 Mk. — **Roggenmehl** 0 u. 1 22,40—24,50 Mk. — **Weizenkleie** 14,15—14,65 Mk. — **Roggenkleie** 14,35—14,90 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Stetig. Mai 214,50 Mk., Juli 215,50 Mk., September 202,25 Mk. — **Roggen.** Tendenz: Stetig. Mai 194,50 Mk., Juli 193,25 Mk., September 177,25 Mk. — **Hafer.** Tendenz: Stetig. Mai 195,00 Mk., Juli 193,75 Mk. — **Mais.** Tendenz: Stetig. Mai 166,50 Mk., Juli 156,50 Mk. — **Rüböl.** Tendenz: Stetig. Mai 59,60 Mk., Oktober 59,50 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Montag, 26. Februar, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos per März 66 Gd., per Mai 66½ Gd., per September 67 Gd., per Dezember 66½ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Montag, 26. Februar. **Zuckerbericht.** Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 27,50—27,75. Kristallzucker I mit Sack 27,75. Gem. Raffinade mit Sack 27,25—27,50. Gem. Melis I mit Sack 26,75—27,00. Stimmung: Ruhig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per Februar 16,15 Gd., 16,25 Br., per März 16,17½ Gd., 16,22½ Br., per April 16,27 Gd., 16,32½ Br., per Mai 16,40 Gd., 16,42½ Br., per August 16,47½ Gd., 16,50 Br., per Oktober-Dezember 11,80 Gd., 11,82½ Br. Fest.

Hamburg, Montag, 26. Februar, abends 6 Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Februar 16,05, per März 16,15, per April 16,27½, per Mai 16,37½, per August 16,45, per Oktober-Dezember 11,77½. Ruhig.

Petroleum.

Antwerpen 26. Februar. **Petroleum.** Raff. Type weiß loco 22½ bez. u. Br., Februar 22½ Br., März 22½ Br., April-Mai 22½ Br. — Tendenz: Fest.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin**, 26. Februar. (Kaiserliche Marine.) Angek.: Möwe am 24. Febr. in Lüderitzbucht. Jaguar am 23. Febr. in Nanking. Tpdbt. S 90 am 24. Febr. in Wuhu u. am 25. Febr. in Nanking. Das I. Geschwader mit Ausnahme v. Westfalen ist am 23. Febr. in Wilhelmshaven eingetr. Postregelung f. Vineta b. auf weiteres Kiel.

* **Hamburg**, 26. Februar. (Hamb.-Amerika-Linie). Angek.: Saxonia, heimk., 25. Febr. in Singapore. Arabia, n. Bahia Blanca, 25. Febr. in Vlissingen. Zieten, n. Kanada, 26. Febr. in Rotterdam. Belgravia, ausg., 26. Febr. in Penang. Prinz Adalbert, v. Philadelphia, 26. Febr. a. d. Elbe. Westphalia, v. Westindien, 26. Febr. a. d. Elbe. Pallanza, v. New Orleans, 26. Febr. a. d. Elbe. Welbury, v. New Orleans, 26. Febr. a. d. Elbe. — Abgeg.: Rhaetia, n. Nordbrasilien, 25. Febr. v. Funchal. Sambia 25. Febr. v. Mangalore n. Suez. Liberia 26. Febr. v. Port Said n. Havre. Acilia, n. d. Westküste Amerikas, 26. Febr. v. Cuxhaven. — Passiert: Foreric, v. Baltimore, 25. Febr. Isle of Wight.

* **Bremen**, 26 Februar. (Nordd. Lloyd.) Seydlitz Sonnabend in Suez angek. Goeben Sonnabend in Aden angek. Prinz Heinrich Sonnabend v. Alexandrien abgeg. Kleist Sonnabend in Antwerpen angek. Lützow Sonnabend v. Neapel abgeg. George Washington Sonnabend v. Newyork abgeg. Neckar Sonnabend v. Baltimore abgeg. Zieten Sonnabend v. Bremerhaven abgeg. Chemnitz Sonnabend v. Bremerhaven abgeg. Prinzeß Alice Sonntag in Colombo angek. Bülow Sonnabend v. Gibraltar abgeg. Prinz Eitel Friedrich Sonntag in Hiogo angek. Gneisenau Sonnabend v. Algier abgeg. Prinzeß Irene Sonntag in Genua angek. Prinzregent Luitpold Sonntag in Alexandrien angek. Seydlitz Sonntag v. Port Said abgeg. Koburg Sonntag in Bremerhaven angek. Rhein Sonntag Dover pass. Derfflinger Sonntag in Singapore angek. Hannover Sonntag in Philadelphia angek. King Robert Sonnabend v. Galveston abgeg.

Hallescher Marktbericht.

Dienstag, den 27. Februar 1912.

Eier pro Mandel	1,30	Mk.	Sellerie pro Stück	0,05—0,15	Mk.
Butter pro Stück	0,80—0,83	„	Kohlrabi pro Stück	0,03—0,05	„
„ pro Pfund	1,40—1,50	„	Aepfel pro Pfd.	0,15—0,30	„
Zwiebeln pro Pfd.	0,09—0,10	„	Birnen pro Pfund	0,20—0,25	„
Kartoffeln v. Pfd.	0,05—0,06	„	Getr. Pflaumen Pfd.	0,50—0,60	„
„ pro Ztr.	4,00—5,50	„	Enten pro Stück	3,00—3,50	„
Wirsingkohl v. Stück	0,10—0,20	„	Jg. Gänse pro Pfd.	0,70—0,75	„
Weißkohl pro Stück	0,15—0,40	„	Hähne pro Stück	2,00—3,00	„
Rothkohl pro Stück	0,15—0,40	„	Jg. Hähne pro Stck.	1,20—1,40	„
Grünkohl pro Stück	0,08—0,10	„	Hühner pro Stück	2,00—3,00	„
Blumenkohl v. Stück	0,10—0,40	„	Tauben pro Paar	1,00—1,20	„
Mohrrüben v. Mdl.	0,12—0,15	„	Kaninchen pro Stück	1,10—1,30	„
Kohlrüben v. Stück	0,05—0,15	„	Hasen pro Stück	3,00—3,50	„

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.**,
Halle a. S. — Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg.
An- und Verkauf von Wertpapieren. Einlösung von Coupons, Konto-Korrent-Scheck- und Wechsel-Verkehr.
Verzinsung von Geldeinlagen etc. etc.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 27. Februar 1912.

Deutsche Fonds und Stadtanleihen.	Dividende für	Proz.	Zinstermin	Z.-F.	Kurs-Notiz
4% Dtsche Reichsanl. unkündbar 1918	—	—	verschied.	4	101,50G
3½% „ „	—	—	„	3½	91G
3% „ „	—	—	„	3	—
4% Preuß. cons. Anl. unkündbar 1918	—	—	„	4	101,50G
3½% „ „	—	—	„	3½	91G
3% „ „	—	—	„	3	—
Hall. conv. 4½ proz. Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1/4 u. 1/10	3½	97,50G
do. 3½ proz. Theat.-Anl. v. 1888	—	—	1/1 u. 1/7	3½	94,25G
do. do. Stadt-Anl. v. 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	95,50G
do. do. do. v. 1892	—	—	1/1 u. 1/7	3½	95G
do. do. v. 1900 Ser. III	—	—	1/1 u. 1/7	3½	92,30G
do. do. v. 1900	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,50bzG
do. do. v. 1905	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,30G
do. do. v. 1910 Abteil. I	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,40bz
Hall. abgest. Straßenb.-Obl.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	—
do. 3½ Zoolog. Garten-Anleihe	—	—	1/1 u. 1/7	3½	92G
Akener Stadt-Anleihe	—	—	1/1 u. 1/7	3½	93G
Erfurter 3½ proz do. v. 1888 u. 1901	—	—	1/1 u. 1/7	3½	93G
do. do. do. v. 1893 u. 1901 III	—	—	1/1 u. 1/7	3½	93G
do. 4 proz. do. III v. 1893	—	—	1/4 u. 1/10	4	99,80G
do. do. do. v. 1901	—	—	1/1 u. 1/7	4	99,80G
do. do. do. v. 1908	—	—	[illegible]	4	99,80G
Halberstädter Stadt-Anleihe von 1891	—	—	1/4 u. 1/10	3½	91G
do. do. von 1897 u. 1902	—	—	verschied.	3½	90,75G
Leipziger Stadt-Anleihe von 1908, Em. 1911	—	—	1/4 u. 1/10	4	101G
Naumburger do. von 1889	—	—	[illegible]	3	92G
do. do. von 1897 u. 99	—	—	1/1 u. 1/7	3½	92,50B
Weißenfelser Stadt-Anleihe von 1887	—	—	[illegible]	4	100G
do. do. do. 1909	—	—	1/1 u. 1/7	4	100G
Zerbster do. do.	—	—	1/1 u. 1/7	3½	91G
Landschaftl. Centr.-Pfandbr.	—	—	1/1 u. 1/7	3½	88,80B
do. do.	—	—	1/1 u. 1/7	3	—
Sächs. 4 proz. landschaftl. Pfandbr.	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,50G
do. 4 proz. do. do. neue	—	—	1/1 u. 1/7	4	99,75B
do. 3½ proz. do. do.	—	—	1/1 u. 1/7	3½	—
do. 3 proz. do. do.	—	—	1/1 u. 1/7	3	81G
do. Rentenbriefe	—	—	versch.	3½	89,80B
do. 3½ proz. Provinzial-Anleihe	—	—	versch.	3½	93G
Unstrut-Reg.-Anl. (Bretl.-Nebra)	—	—	1/1 u. 1/7	3½	93G
Anleihen industr. Ges.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 proz. Oblig.	—	—	1/1 u. 1/7	4	96,50G
do. do. do. do.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101,25G
Bernb. Maschinenfabrik 4½ Obl. rckz. 103	—	—	1/1 u. 1/7	4½	100B
Bruckdorf-Nietlebener Braunkohlen-Obl.	—	—	1/1 u. 1/7	4	97G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau	—	—	1/1 u. 1/7	4½	100G
Consol. Hall. Pfännerschaft Anl.	—	—	1/1 u. 1/7	4	96G
Consol. Sophie bei Wolmirsleben Hyp.-Anl.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	100G
Cröllw.-Aktien-Papierf. 4 proz. Hyp.-Anl.	—	—	1/1 u. 1/7	4	98B
Dtsch. Grube b. Bitterf. Bauermeister & Sohn	—	—	1/1 u. 1/7	4½	100G
Eilenburger Kattun 4½ proz. Oblig.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	—
Eisenacher Kammgarnspinn.-Obl. rckz. mit 102 pr.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	100,75G
Eisenwerk Schaffstedt 5proz. Obligat.	—	—	1/4 u. 1/10	5	101,25G
F. Zimmermann & Co., Maschin. 4 pr. H.-A.	—	—	1/4 u. 1/10	4	98G
Grube Auguste bei Bitterfeld Anleihe	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101,50G
Halle-Hettstedter 3½ proz. Oblig.	—	—	1/4 u. 1/10	3½	89bzB
do. 4½ proz. do.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	100B
Kyffhäuserhütte, 4 proz. Hyp.-Anleihe	—	—	1/4 u. 1/10	4	95,25B
Gottfried Lindner, 4½ proz. Anleihe	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101G
Mansf. Kupferschieferb. Gewerksch. Anl. v. 1893	—	—	1/1 u. 1/7	4	96,30G
Mansf. Kupferschieferb. Gewerksch. Anl. v. 1908	—	—	1/1 u. [illegible]	4	97,60B
do. do. do.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101,10G
do. do. Anl. v. 1911	—	—	1/4 u. 1/10	4½	101,10G
Naumburg. Braunk. abg. 4 pr. Hyp.-Anl.	—	—	1/1 u. 1/7	4	95G
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 102%	—	—	1/4 u. 1/10	4½	—
Sächs.-Thür. Braunk.-B., 4 proz. Schuldv.	—	—	1/1 u. 1/7	4	96G
do. II. rückz. mit 102 proz.	—	—	1/1 u. 1/7	4	97,50G
Sächs.-Thür. Braunk.-Ver. Anl. rückz. 102	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101G
Waldauer Braunkohlen Anleihe	—	—	1/1 u. 1/10	4	96G
do. do. do.	—	—	1/4 u. 1/10	4½	101bz
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 pr. Obl. 1890	—	—	1/1 u. 1/7	4	94G
do. do. do. do. 1898	—	—	1/1 u. 1/7	4	95G
do. do. do. do. 1902	—	—	1/1 u. 1/7	4	96bzG
do. do. rückz. 102%,	—	—	1/4 u. 1/10	4½	101bzB
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik-Anleihe	—	—	1/1 u. 1/7	4	95,50bz
do. do. do.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	100,75G
Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien	1910	9	1/1	4	157G
Spar- u. Vorschuß-Bank-Aktien	1910	4½	1/1	4	90G
Dörstewitz-Rattmannsdorf. Braunk.-Akt.	1909/10	0	1/7	4	8,50G
do. Vorzugs-Aktien	1909/10	0	1/7	4	35G
Riebeckische Montanwerke-Aktien	1909/10	12	1/7	4	197G
Waldauer Braunkohlen-St.-Aktien	1909/10	12	1/4	4	210,50G
Werschen-Weißenfels. Braunkohl.-Akt.	1909/10	11	1/4	4	198bzB
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik-Aktien	1909/10	10	1/4	4	194,50G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1910/11	28	1/9	4	414G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1909	0	1/4	4	—
Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik-Aktien	1910/11	12	1/7	4	199,50B
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	1910/11	8	18/1	4	155G
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1909/10	3	1/1	4	87,50G
Eisenwerk Brünner, Artern	1909	8	1/4	4	95bzG
F. Zimmermann & Co., Maschin.	1910	7½	1/10	4	90B
do. do. do. Vorzugs-Aktien	—	7½	1/10	4	—
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	1910/11	15	1/8	4	—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1909/10	0	1/11	4	64G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1909	30	1/4	4	411G
Hallesche Portland-Cement-Fabrik	1909	0	1/1	4	90bzG
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1910/11	8	1/9	4	155,50G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien	1910/11	10½	1/8	4	140G
Kyffhäuser Hütte Nr. 1—1000	1909	12	1/7	4	205G
„ „ 1001—2500	1910	12	1/4	4	185bzB
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1909/10	9	1/1	4	130G
Lindner, Gottfried, Aktien	1909/10	7	1/4	4	134bzB
Niemberg, Malzfabrik-Aktien	1910/11	3½	1/9	4	121G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1910/11	4	1/9	4	108B
Wegelin & Hübner, A.-G.-Aktien	1910	3	1/7	4	200G
Zeitzer Maschinenbau-Aktien (Schaebe)	1910/11	13	1/1	4	—
Zuckerraffinerie Halle-Aktien	1909/10	10	1/10	4	138,25G
Halle-Hettst. E.-A. La. A. g. 3½ proz.	1909/10	3	1/1	4	67,75B
do. La. B.	—	3	1/7	4	66B
Bruckdorf-Nietleb. Bergbauverein Kuxe	—	50	o. Zins.	o. Z.	—
Konsolidierte Pfännerschaft Kuxe	—	10			700G

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.
Telegr.-Adr. Friedwein. Leipzigerstr. 12. Telephon 811 u. 1277
An- und Verkauf von Kuxen, Aktien und Obligationen.
Eröffnung laufender Rechnungen. Beleihung aller Effektengattungen.

Bericht vom 27. Februar 1912.

	Nach-frage	An-gebot		Nach-frage	An-gebot
Adler Kali	90½	92	Hansa Silberberg	7700	7850
Alexandershall	11700	12000	Hattorf	135	136
Beienrode	—	7250	Hedwig	1200	1250
Bernhardshall	—	800	Heldburg Akt.	72	73
Bismarckshall Akt.	—	120	Heldrungen II	1400	1475
Burbach	15200	15850	Hermann II	2000	2050
Buttlar	560	590	Hohenzollern	7475	7525
Carlsfund	6900	7050	Immenrode	—	—
Carlsglück	660	700	Johannashall	5050	5250
Carlshall	—	—	Kaiseroda	10500	11300
Deutsche Kali-Werke	146	147	Krügershall Act.	132	134
Deutschland-Justenbg.	4625	4700	Ludwigshall	70	72
Felsenfest	1400	1475	Mansfeld	740	745
Friedrichshall, Akt.	131	133	Moltkeshall	200	225
Glückauf-Sondershaus.	21400	22000	Sachsen-Weimar	7900	8000
Großherzog v. Sachsen	10200	10500	Salzmünde	6800	6875
Großherzogin Sophie	—	—	Siegfried I	6800	6900
Güntershall	5250	5325	Wilhelmshall	12200	12400
Hannov. Kaliw. Akt.	83	86	Wintershall	19000	20500

Tendenz: Ruhig.

Berliner Börse, 26. Februar 1912

Berlin. Bankdiskont 5, Lombardzinsfuß 6, Privatdiskont 3⅞%.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	100,00G
do. 1.7.12	4	100.20b
do. 1.4.15	4	100.25bG
Pr.Schatz 1912	4	100.10bG
Dt. Reichs-Anl.	4	101.50bG
do. do.	3½	91.60bG
do. do.	3	82.00bG
do. Schtzg. 08	4	100.00b
Preuss. kons.A.	3½	91.00bG
do. do.	3	82.00B
do. do.	4	101.50bG
do. Staffel I	4	98.40B
Bad.St.-Anl.01	4	100.10G
do. do. 1902	3½	89.75G
Bayer. St.-Anl.	4	100.60G
do. do.	3½	89.90B
Brem.Anl.1899	3½	89.80B
do. 09 uk. 19	4	—.—
do. 96	3	—.—
Cass. Landeskr	3½	92.00G
do. XXI u. 17	3½	93.50G
do. XXII u. 14	4	100.30G
do. XXIII u. 19	4	100.40G
do. XXIV u. 21	4	101.20G
Hambg.St.R.07	4	90.50G
do. am. 87/04	3½	90.00G
do. do. 86/02	3	—.—
Hess StA.98/08	3½	89.50b
do. 96 03 04 05	3	78.90bG
do. 09	4	100.10bG
Meckl.ks 90/94	3½	90.40B
Oldenb.St.A.03	3½	[illegible]
[illegible]		

Rheinp.Pr.-Obl.	3½	89.90B
do. IX XI XIV	3	83.50G
do. XX XXI	4	100.00bG
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	98.90bG
do. II III IV	3½	88.60G
do. II	3	82.00G
Teltow. Anleihe	4	99.60B
Altona St.-A. 01	4	99.40G
Barmer St.-Anl.	3½	93.60B
Berliner St.Anl.	3½	99.00G
do. 1882/98	3½	94.25G
do. St.-Syn. I	4	100.00b
Bielefeld	4	100.00B
Bresl. St.-A. 91	3½	91.00B
Bromberg. St.-A.	3½	—.—
do. I uk. 19	4	—.—
Charlttb.89/99	4	100.10G
do. 07 u. 17	4	100.25G
Charlttb.95/96	3½	91.80G
Cöln.St.-A.v.98	3½	90.40G
Düsseld. 88/03	3½	90.25G
Elberf. St-A. 99	4	99.75G
Ess.StA.VI V 98	3½	—.—
FuldaerSt-A.07	4	—.—
HallescheSt.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	99.40G
do. 04/17	4	99.40G
do. 07/19	4	99.20bG
do. 89/98	3½	91.75G
[illegible]		

Preussische Pfandbriefe		
Posen. L.D.	4	99.50B
Sächsisch.	4	100.50G
do.	3½	90.10G
do.	3	81.20B
Schls. altl.	3½	92.10G
do.L.A.C.D.	4	100.00B
SchlHlstLk	3½	90.30G
do. do.	4	99.40B
WestfLand	4	99.50B
do. do.	3½	—.—
Westp. ritt.	3½	90.10G
do. do.	3	79.50G
do. neue	3½	89.80b
do. do.	3	79.50G
Augsb.7fl-Lose	frc.	35.00bG
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Brnschw.20T L.	frc.	200.00bB
Cöln-Mind.P.A.	3½	136.90b
Hamb.50Tlr.-L.	3	164.70bB
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	35.30b
Oldenb.40Tl.-L	3	125.10b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	99.10b
do.äuss 100Lvr	4½	99.10b
do.Gas. 8.8.97	4	88.60bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	100.20b
do. v. 1898	4½	95.80b
do. Tientsin P.	5	99.10bB
[illegible]		

Ung. Goldrente	4	92.40B
do. Kronenrt.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	78.80bB
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.StA.100L.	4½	96.30G
do. do. Pes.	6	103.60bG
Lissabon.St.-A.	4	80.10bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg.Dt.Kleinb.	7	185.60G
Braunschw. Ld.	6	—.—
Crefelder	3	110.25bG
Eutin-Lübeck.	3½	71.00bG
Halle-Hettst.LA	3	68.10bG
Lübeck-Büchen	8½	—.—
Mckl.Fried Wilh	5½	113.40G
do. do.	5	103.90G
Niederlausitz.	3½	35.90G
Nordh.Wern.LA	3½	77.70B
Oesterr. Staats	6¼	—.—
Warsch.-Wien	11½	—.—
Mittelmeer	3.4	—.—
Prinz Henri	6½	155.60b
Zschipk. Finstw	14	279.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	76.00bG
Kasch.Odb.Gld.	4	82.00G
do. Silb. 89	4	90.30G
Oest.Ung.St.alt	3	80.00bG
do. Ergänzgsn.	3	80.10G
do. StaatsGold	4	95.00G
Südöst.(Lomb.)	2.6	55.30G
[illegible]		

DtschHyp.B.VIII	3½	89.20G
do. XVIII XIX	4	99.20bG
Frankf.H.B.XIV	4	98.90G
Gothaer Grdk.II	3½	117.25G
do. XVI uk. 19	4	99.60bG
Hamb.Hp.B.u18	4	99.25bG
do. do. 1908	3½	89.75bG
Hann.Bd.XV 19	4	100.00G
do. do. II	3½	90.50G
Meckl.H.uW.VII	4	100.10G
do. do. I	3½	92.50G
do. do. II III	3½	90.50G
Meckl.-Str.H.B.	4	97.00G
do. III IV u. 20	4	99.00G
Meining. VIII	4	98.30bG
do. IX u. 1914	4	98.30bG
do. XIV u. 1919	4	99.30bG
do. XV u. 1920	4	99.80bG
do. u. 1918	3½	90.50bG
Mitteld.Bdkr.VI	4	99.50bG
do. unk. 06	3½	90.75G
do. Grdrtbr.III	4	99.50G
Nordd.Grdkr.III	4	97.75bG
Preuss.Bdkr.IV	4½	114.50G
do. XVII	4	98.10bG
do. XI	3½	89.40bG
Pr.Centr.Bd.90	4	98.40bG
do. v. 99 01 03	4	98.25bG
do. v. 06 uk. 16	4	98.60G
do. v. 10 uk. 20	4	99.70bG
do. v. 88, 89, 94	3½	89.80bG
do. v. 04 uk. 13	3½	89.10G
do. K-0.96uk06	3½	89.90G
do. v. 06 uk. 16	3½	90.50G
[illegible]		

RheinW. XII u20	3½	99.70bG
do. XIII uk. 22	4	100.10G
Sächs.Bodenkr	3½	91.00G
Schles.Bodk.Pf	4	98.10B
do. do.	3½	89.00G
Westd.Bodkr. X	4	99.60G
do. do. III	3½	89.80G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	121.80bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	150.90b
Brl. Hand.-Ges.	6	171.75b
do.Hypoth.-B.A	6½	121.10b
Brasil. Bk. f. Dt.	10	171.00G
Braunschw. Bk.	5½	114.60B
do.-Hann. Hyp.	8½	170.90b
Brsl.Disk.B.abg	6	108.75G
Comm. u.Disk.B	6	115.90b
Darmstädt. Bk.	6½	125.00bG
Deutsche Bank	12½	262.00b
do.Effekt.-Bank	5½	118.75G
do.Hyp.Bk. 100	8	155.00b
Diskont.-Komm	10	189.60b
Dresdner Bank	8½	157.40b
Essen. Kred.-A.	8½	162.50bG
Gothaer Grdkr.	9	170.50bG
Hamb. Hyp.-Bk.	9	179.50bG
Hannov. Bank	7½	146.50G
Hildesheim. Bk.	9	170.25G
Kieler Bank	7	119.50B
Königsb. Ver.B.	7	130.25G
Leipz. Kred.-A.	9	165.00bG
Lüb.Komm.-Bk.	8	132.50b
Magdeb.Bankv.	6	116.60bG
[illegible]		

Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	112.00bG
Böhm. Brauh.	5	143.50bG
Schöneb. Schl.	11	226.25bG
Spandauer Brg.	5	128.50G
Schulth. Brauer	15	257.75B
Auswärtige		
Boch. Victoria	7	116.90bB
Dortm. Akt.-Br.	20	367.50B
do. Union-Br.	20	406.50G
do. Victoriab.	6	107.75G
GermaniaDrtm.	9	141.75B
Herkul. Brauer.	9	172.25G
KielerSchlossb	8	137.00B
Leipz. Br. Rieb.	10	185.50G
Lindenbr. Unna	5	73.75b
Linden. Brauer.	12	223.25G
Löwenbr. Drtm.	10	174.50G
Müser Brauerei	7	140.10G
Schlegel Br.	10	159.75G
Schöfferhof Br.	0	92.00G
Wicküll. Köpper	7	137.50G
Accumulat.Fab	15	334.80bG
Alfeld-Gron.Pp	4	116.00bB
Allg.Elektr.Ges	14	259.75b
AlsenPortl.Cem	15	236.00bG
Aluminium-Ind.	14	233.60bG
Anglo-Contin.	7½	116.25G
AnhalterKohlen	7	158.75bG
Ankrw.Hengstb.	5	123.25b
Aplerbeck Bgb.	7	138.00b
Arenberg do.	16½	296.90b
[illegible]		

Dt.Uebers.El.G.	10	181.90b
Dtsch.Gasglühl	50	666.00bG
do.Lux.Bgw.V.	11	185.50b
do.Waff.uMun	24	412.50bG
Donnersmrckh.	16	309.00b
Düsseld. Eisen	8	156.00bG
do. Waggon	13	255.75G
Dynamit Trust	10	185.50b
EgestorffSalin.	13	200.00B
Eintracht Brnk.	27	484.00bG
Elberf. Farben	25	503.80b
do. Papierf.	0	103.00bG
Elkt.Unt.Zürich	10	193.90b
Engl. Wollwar.	5	75.60bG
Eschweil.Brgw.	8	171.80b
Essener Steink.	10	165.25b
Flensb.Schiffb.	4	147.00b
Freund Masch.	4	—.—
Frister&Rossm	5	90.10bG
Gelsenk.Bergw.	10	198.50b
GeorgMarie StA	4	105.90b
do. Vorr.-A.	6	115.25bG
Gerresh. Glash.	14	268.50bG
Ges.f.elktr.Unt.	9	180.50b
Gildemeist.Wkz	8	129.25G
GladbachSpinn	0	118.25G
Görlitzer Eisenb.	13	306.50G
Haberm.&Guck.	10	140.00bG
Hagen. Gussst.	0	70.00bG
HallescheMsch	30	[illegible]
Hannov. Masch.	16	282.00bG
Harbg.-Wien G.	0½	140.50b
Hark.Bräckenb.	8½	124.00bG
do. Bergb.Pr.A.	9	206.75G
[illegible]		

Magdeb.Bergw.	35	513.00bB
Mannesmannr.	12½	210.00bG
Marienh. Kotz.	8	128.50bG
MarkPortl.Cem	6	117.00bG
Massen. Bergb.	6	—.—
Mühle Rüningn.	24	330.25bG
NähmKoch&Co.	11	200.75G
NeueBod.-A.-G.	10	133.25bG
Niederl.Kohlnw	11	199.00bG
Nordd. Wollkm.	10	144.90b
Obschl. Eisb. B.	2½	101.80bG
do. Eisen-Ind.	0	88.60b
do. Kokswerk.	10	186.00b
do. Prtl.-Cem.	3	176.75bG
Oppeln.Cem.W.	5	157.25b
Orenst&Koppel	14	208.00bG
Ottenser Eisen	5	95.50G
Phönix, Lit. A.	15	252.30bG
Ravensberg.Sp	2½	114.00bG
Rhein-Nassau	24	306.00b
Rhein.Stahlwrk	8	164.25bG
Rh.-Westf.Kalkw	12	181.10bG
Riebeck.Mnt.W	12	197.50b
Rombach. Hütt.	9	174.00bG
Rositz. Braunk.	5	125.75bG
do. Zuckerf.	10	147.00G
Sächs. Gussst.	15	278.40b
Saline Salzung.	7	116.00B
Sangerh. Msch.	8	188.50G
Schimisch.Cem	8	163.75G
Schles. Cement	1	152.50bG
do. Zinkhütte	17	—.—
Schub.&Salzer	20	340.00bG
SchuckertElekt	7½	159.50b
[illegible]		

Westf. Stahlwrk	0	62.40bB
WickingCement	4	115.00bG
Wickrath Leder	11	175.10G
Wiel. & Hardtm.	8	118.00bG
Wilke Gasom.	6	100.10G
Wilhelmshütte	6	—.—
Witten. Gussst.	9	194.00bG
do. Stahlröhr.	6	248.90bG
Zeitzer Masch.	18	302.00bG
Zellstoff Verein	8	116.10bG
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach.Klnb.	8	150.50G
AllgBl.Omn	6	162.00G
do.Lok.uSt	8	164.30bG
Boh.GelsSt	6½	150.00G
Brnsch. St.	6½	134.60G
Bresl.El.B.	6½	126.25bG
Cassel.Stb	5	107.75b
Elkt.Hochb	5½	139.80G
Gr.Brl.Strb	8½	191.70bG
Hmb.Packf	9	140.00G
do.Strassb	10	192.00G
HannStrVA	3½	88.50B
Magdb.Str	8½	182.25G
Hansa.Dpf.	15	[illegible]
Nrdd.Lloyd	3	104.80bG
Vr.Eis.B.VA	4	81.00G
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	102.20b
Dortm. Un. 100	*5	100.00G
German.Schiff2	*4	[illegible]
FKruppscheObl	*4	[illegible]
Laurahütte	*4	[illegible]
Neue Bod.-Ges.	4	[illegible]
[illegible]		
Wechsel-Kurse		
[illegible]		
Gold, Silber, Banknoten		
[illegible]		

Neueste Damen-Konfektion für Frühjahr und Sommer 1912.
Eleg. Kostüme, chice garn. Kleider, neueste Kostümröcke, Blusen, Paletots, Mäntel etc. etc.
in bekannt unübertroffener Auswahl und Preiswürdigkeit.
Grösstes Spezial-Damen-Konfektions-Haus. **Eugen Freund & Co.** Halle a. S. Leipzigerstr. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Straßenbeleuchtung.

Im Monat März 1912 brennen:

a) die Abendlaternen:
vom 1.—9. von 6½ bis 11 Uhr abends,
„ 10.—15. „ 6¾ „ 11 „ „
„ 16.—20. „ 6¾ „ 11 „ „
„ 21.—31. „ 7 „ 11 „ „

b) die Nachtlaternen:
vom 1.—9. von 11 Uhr abends bis 6 Uhr früh.
„ 10.—15. „ 11 „ „ „ 6 „ „
„ 16.—20. „ 11 „ „ „ 5½ „ „
„ 21.—31. „ 11 „ „ „ 5½ „ „

Halle a. S., den 23. Februar 1912. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

In Berlin sind kürzlich infolge des Genusses geistiger Getränke, die mit Methylalkohol (Holzgeist) verfälscht waren, zahlreiche Personen schwer, unter anderem an Erblindung und zum erheblichen Teil tödlich erkrankt. Vergiftungen gleicher Art sind auch an anderen Orten mehrfach beobachtet worden. Ich weise darauf hin, daß Herstellung und Verkauf derartiger mit Methylalkohol versetzter Getränke strafbare Handlungen im Sinne des § 10 und folgender des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 und 29. Juni 1887 und der bezüglichen Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches darstellen.

Ich warne dringend vor dem Genuß solcher Getränke, die meist durch ihren geringen Preis auffallen werden.

Die Verwendung des Methylalkohols und methylalkoholhaltiger Präparate (Spritol, Spritogen, Columbiaspiritus usw.) zur Herstellung von Heilmitteln innerhalb und außerhalb der Apotheken ist bereits verboten. Aber auch zur Herstellung von kosmetischen Mitteln (Haarwässern, Parfüms und dergl.) sollte Methylalkohol nicht verwendet werden, weil selbst seine äußere Anwendung zu Gesundheitsschädigungen führen kann.

Merseburg, den 22. Januar 1912.

Der Königliche Regierungs-Präsident. gez. v. Gersdorff.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 18 Abs. 2 der Polizeiverordnung, betreffend das Droschken-Fuhrwesen in Halle (Saale) vom 25. Juni 1907 werden in Ergänzung des § 5 der Polizeiverordnung, betreffend das Kraftdroschken-Fuhrwesen vom gleichen Tage, für öffentliche Kraftdroschken hiermit folgende Halteplätze bestimmt:

1. Bahnhofsvorplatz	3	Droschken	6. Martinsberg, Ecke Gr. Steinstraße	2	Droschken
2. Riebeckplatz	2	„	7. Wettinerplatz	2	„
3. Reitbahndurchbruch	2	„	8. Königstraße, Ecke Leipzigerstraße	2	„
4. Albrechtstr., Ecke Geiststr.	2	„			
5. Marktplatz	3	„			

Die zulässige Zahl der Kraftdroschken auf dem Marktplatze wird auf 9 festgesetzt. Der Halteplatz in der Albrechtstraße darf von Pferdedroschken nicht mehr befahren werden.

Die Anordnung tritt am 1. März d. J. in Kraft.

Halle a. S., den 23. Februar 1912.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Stadtausschuß des Stadtkreises Halle a. S. als Sektions-Vorstand.

In Sachen

des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes, Zweigverein Halle a. S.,

gegen

den Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe zu Halle a. S. und Umgegend (E. V.)

wegen Tarifstreitigkeiten,

hat das gemäß § 65 G.G.G. in Verbindung mit § 71 des Ortsstatuts für die Stadt Halle a. S. betr. das Gewerbegericht zusammengetretene Gewerbegericht als Einigungsamt in seiner Sitzung am 18. Dezember 1911, an welcher teilgenommen haben:

Magistratsassessor Dr. Hoffmann als Vorsitzender,
Klempnermeister Grecke, Schmiedemeister Schatz, Tischler Schnabel, Maler Amtage als Vertrauensmänner

folgenden Schiedsspruch abgegeben:

I. Sofern der Maurer Otto Mettin vor dem 30. Mai 1908 als Maurergeselle Arbeit genommen hat, hat er Anspruch auf den tarifmäßigen Stundenlohn von 58 Pf. nach Maßgabe des § 4 Ziffer 1 des Tarifvertrages auch ohne Ablegung der Gesellenprüfung. Sofern dieses nicht der Fall ist, kann er nicht als Maurergeselle gelten.

II. Der Maurergeselle Ernst Fischer hat gegen den Maurermeister C. Günther für seine Arbeitsleistung Anspruch auf einen Stundenlohn von 58 Pf.

III. Eine bindende Verpflichtung, die der Arbeitgeber-Verband seinen Mitgliedern dahin auferlegt, an die Junggesellen im 1. und 2. Gesellenjahre einen bestimmten Einstellungslohn zu zahlen, verstößt gegen den Tarifvertrag. Dagegen ist eine bloße Anregung in dieser Hinsicht mit demselben vereinbar.

IV. Der zwischen dem Deutschen Bauarbeiter-Verband und den Maurermeistern Emil Föhre und Ludwig Schaaf in Schönnewitz abgeschlossene Lohnvertrag vom 12. März 1911 verstößt nur insoweit gegen den Tarifvertrag, als er sich auf den Landbezirk Ammendorf bezieht.

Dieser Schiedsspruch wird den Parteien mit der Aufforderung eröffnet, sich binnen Monatsfrist zu erklären, ob sie sich dem Schiedsspruch unterwerfen. Die Nichtabgabe der Erklärung binnen der bestimmten Frist gilt als Ablehnung der Unterwerfung.

Eine Erklärung ist innerhalb der gestellten Frist von keiner Seite abgegeben worden. Die Unterwerfung unter den Schiedsspruch gilt demnach als abgelehnt. (§ 72 Abs. 1 des Gewerbegerichtsgesetzes und § 78 Abs. 1 des Ortsstatuts betr. das Hallesche Gewerbegericht.

Halle a. S., den 23. Februar 1912.

Dr. Hoffmann. C. Grecke. W. Schatz. Max Schnabel. Karl Amtage.

Stipendien für Besucher gewerblicher Fachschulen.

Die Handelskammer zu Halle a. S. kann in diesem Jahr aus dem Erträgnis der **Bankier Ernst Haassengier-Stiftung fünf Stipendien zu je 75 M.** bewilligen. Tüchtige und würdige junge Leute, Söhne Hallescher Bürger, welche die zum Besuche gewerblicher in **Halle a. S. bestehenden Fachschulen** erforderlichen Mittel nicht selbst aufbringen können, sind in erster Linie zu berücksichtigen; nur wenn in Halle a. S. zweckentsprechende Fachschulen nicht bestehen, können Bewerber, welche auswärtige Schulen besuchen, berücksichtigt werden.

Ferner kann **ein Stipendium von 150 M. und zwei solche von je 100 M.** aus dem **Stipendienfonds der Handelskammer** verliehen werden.

Diese Stipendien sollen zur Bestreitung von Auslagen, die durch den Besuch einer kaufmännischen oder gewerblichen Fachschule oder Bergbauschule notwendig werden, dienen. Die Stipendien können gewährt werden bedürftigen Söhnen von Kaufleuten oder kaufmännischen Angestellten aus dem Bezirke der Handelskammer zu Halle a. S. (Regierungsbezirk Merseburg mit Ausnahme der Kreise Sangerhausen und Schweinitz) oder solchen jungen Leuten, welche bei einer Firma des Handelskammerbezirks ihre Vorbildung zu einem kaufmännischen oder technischen Berufe empfangen oder empfangen haben.

Nähere Auskunft erteilt das Büro der Handelskammer zu Halle a. S. — Franckestrasse 5. — Bewerbungsschreiben sind bis zum 25. März d. J. an die Handelskammer zu richten. (z950

Halle a. S., den 26. Februar 1912. **Die Handelskammer.**
Steckner. Werther.
Dr. Pfahl.

Fraueu-Industrie-, Kunstgewerbe- u. Malschule,
akademische Lehranstalt I. Ranges für modernste Damenschneiderei und Wäsche-Konfektion. Vorzügliche Empfehlungen aus besten Kreisen. — Honorar mäßig. y 185
Halle a. S., Richard Wagnerstraße 15, früher Alte Promenade.
Prosp. u. Referenz. postfrei durch d. Vorsteherin **Kl. Martini.**

Städt. Realprogymnasium
in Solbad **Frankenhausen** am Kyffhäuser.
Gesunde, waldreiche Gegend. Kleine Klassen. Pflege von Sport, Musik, Literatur.
Abschlussprüfung: Ostern und Michaelis.
Beginn des Sommerhalbjahres am 16. April; Aufnahmeprüfungen tags zuvor. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.
Auskunft erteilt **Der Direktor.** a1197

Hüttersche Höhere Privatknabenschule.
zu Halle a. S., Friedrichstr. 24, Tel. 2686.
Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. **Vorschule, Gymnasial- Realgymnasial- u. Realabteilungen** bis Untersekunda inkl. **Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.**
Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension, Prospekt, Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Lehrern.
Fr. Hütter, Direktor.

Warnung.

Das Trunksuchtsmittel „Alcola", vor dem ich bereits am 8. Juni 1911 (Amtsblatt S. 237) gewarnt habe, wird nach einer hierher gelangten Mitteilung auch unter der Bezeichnung „Trunksuchtsmittel der Frau Anderson in Hilburn N.-Y." vertrieben.

Ich warne nicht nur vor dem Ankauf u. Gebrauch des Trunksuchtsmittels auch unter dieser Bezeichnung, sondern auch allgemein vor dem Bezug von Mitteln zur Heilung der Trunksucht, die jetzt vielfach in marktschreierischer Weise angepriesen werden, da nach allen Erfahrungen bisher keinerlei Arznei für die Entwöhnung vom Trunk sich als wirksam erwiesen hat. Bei der Behandlung der Trunksucht kann nur Entziehung aller alkoholischen Getränke, wenn nötig unter Ueberführung des Trinkers in eine geeignete Heilanstalt, Erfolge erzielen.

Merseburg, d. 29. Jan. 1912.

Der Kgl. Regierungspräsident.
J. V.: gez. v. Terpitz.

Bekanntmachung.

Am 1. April 1912 tritt das Gesetz betreffend die Beschulung blinder und taubstummer Kinder vom 7. August 1911 in Kraft. Die Eltern oder gesetzlichen Vertreter von

a) blinden Kindern (hierzu gehören im Sinne des Gesetzes vom 7. August 1911 auch solche Kinder, die so schwachsichtig sind, daß sie den blinden Kindern gleichgeachtet werden müssen),

b) taubstummen Kindern (hierzu gehören im Sinne des vorerwähnten Gesetzes auch stumme, ertaubte und solche Kinder, deren Gehörreste so gering sind, daß sie die Sprache auf natürlichem Wege nicht erlernen können, und die erlernte Sprache durchs Ohr zu verstehen nicht mehr imstande sind),

c) taubstummen und zugleich blinden Kindern im Lebensalter von 4 bis 15 Jahren

werden hiermit aufgefordert, den Namen, das Geburtsdatum u. die Wohnung der betreffenden Kinder bis

Freitag den 1. März 1912

dem Bureau der Schulverwaltung — Schmeerstr. 1, II — mitzuteilen, damit die Kinder in die vorgeschriebenen Nachweisungen eingetragen werden.

Es sind sämtliche Kinder der vorgedachten Art, also auch die bereits in einer Anstalt untergebrachten Kinder, anzugeben.

Halle a. S., d. 27. Febr. 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Schiedsmann für den 25. Schiedsmannsbezirk ist der Kaufmann Herr Otto Gruneberg, Geiststraße 41, und zum Stellvertreter des Genannten ist der Kaufmann Herr Paul Sonntag, Breitestr. 24, auf eine dreijährige, am 15. d. Mts. begonnene Amtsdauer gewählt und bestätigt worden.

Halle a. S., d. 24. Febr. 1912.

Der Magistrat.

Verkauf von Altmaterialien.

Die Unterplan 12, Holzplatz 7, Krausenstraße 5 und auf Pumpwerk I in Beesen lagernden Altmaterialien, als:

Guß-, Schmiede-, Schmelzeisen, Brandguß, Kupfer, Messing und Rotguß, Eisen- u. Zinkblech, Bleiasche, Preßtücher, Gummi, Hanfschläuche und Taue

sollen an die Meistbietenden verkauft werden.

Schriftliche Angebote sind bis **Freitag den 1. März** versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, in unserem Bureau, Unterplan 12, abzugeben, woselbst die Verkaufsbedingungen eingesehen u. Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Die Verwaltung
der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Das auf dem hiesigen Werke lagernde Altmaterial, etwa 3900 Kilogramm Kupfer, 2400 Kilogramm Blei, 20 Kilogramm Messing, 70 Kilogramm Rotguß, 500 Kilogramm Zinkblech und 4—5000 Kilogramm Guß- und Schmiedeeisen soll meistbietend verkauft werden.

Verkaufsbedingungen sind in unserem Verwaltungsbureau, Holzplatz 8, erhältlich. Angebote sind bis zum 2. März cr., 10 Uhr vormittags, an uns einzureichen.

Halle a. S., d. 23. Februar 1912.

Die Verwaltung
des städt. Elektrizitätswerkes.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch- u. Backwaren, sowie an Eiern, Butter und Käse für das Alters- und Pflegeheim der Stadt Halle a. S. und das Kinderasyl soll im Wege des Wettbewerbs anderweit vergeben werden.

Gebraucht werden jährlich voraussichtlich:

a) an Fleisch- u. Wurstwaren:
3600 kg Rindfleisch
1900 „ Hammelfleisch
1200 „ frisches Schweinefleisch
300 „ geräuch. Schweinebauch
300 „ Schweine-Pökelfleisch
400 „ Kalbfleisch
300 „ gehackt. Fleisch (halb v. Rind, halb v. Schwein)
30 „ Rindleber
250 „ Rindertalg
500 „ ausgelass. Schweineschmalz
50 „ gekochten Schinken
50 „ rohen Schinken
250 „ geräuch. fetten Speck
450 „ frische Wurst (Rot-, Leber- u. Schwartenwurst, in nur guter Qualität)
250 „ geräuch. Wurst (Rot-, Leber- u. Schwartenwurst, in nur guter Qualität)
150 „ Bratwurst, (in nur guter Qualität)
120 „ Knackwurst (in nur guter Qualität)
50 „ Cervelatwurst (in nur guter Qualität)

b) an Backwaren:
18000 kg Roggenbrot
12000 „ gewöhnl. Semmeln
150 „ Blechkuchen
100 „ Weihnachtsstollen.

c) an Butter, Eiern, Käse:
2500 kg Tischbutter (Molkereibutter in Stücken a 250 gr)
5000 Stück Eier
2700 Stück Kuhkäse (a 125 gr, in reifer Ware).

Die Lieferungs-Bedingungen liegen im Bureau für Stiftungssachen Rathausstr. 1, Zim. 84, während der Dienststunden zur Einsicht aus, daselbst können auch Angebotsformulare entnommen werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote und zwar für die Lieferzeit

a) vom 1. April 1912 bis 31. Oktober 1912
b) vom 1. April 1912 bis 31. März 1913

sind verschlossen bis zum 1. März 1912, abends 6 Uhr bei obiger Dienststelle einzureichen. Ein öffentlicher Termin zur Eröffnung und Verlesung der Angebote findet nicht statt.

Halle a. S., d. 16. Febr. 1912.

Der Vorstand
des Alters- und Pflegeheims der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche vom Viehhof in Mainz am 21. Febr. 1912 und ihren Ausbruch von den Schlachtviehhöfen in Frankfurt a. M. und Stuttgart am 22. Februar 1912.

Halle a. S., d. 24. Febr. 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

Zum Umbau des Bahnhofes Corbetha sollen öffentlich verdungen werden:

I. **die Erdarbeiten in einem Lose** (121 000 cbm, Vollendungsfrist 7 Monate),
II. **die Kunstbauten in drei Losen,** davon:

	Betonmauerw. cbm	Vollendungsfrist
Los 1	2900	3 Monate
Los 2	3550	3 Monate
Los 3	950	5½ Monate

Angebote sind bis zum 30. März, 11 Uhr vorm., einzureichen. Zuschlagfrist: vier Wochen.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen im Bureau der Bauabteilung, Klosterstr. 7, zur Einsicht aus. Angebothefte können von dort gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,20 M. für das Angebotheft zu I und von 1,50 M. für das Angebotheft II in bar — nicht in Briefmarken — bezogen werden.

Merseburg, d. 24. Febr. 1912.

Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag d. 29. d. M., vormittags 10 Uhr, werden in Roßleben a. U. 182y

2 Kühe, 5 Schweine, 40 Hühner, ca. 50 Paar Tauben, 5 Ackerwagen, Drillmaschinen, Getreidemäher, Grasmäher, Rübenhackmaschine, Kultivator, Krümmer, Rübenheber, Pflüge, Walzen, Eggen, Pferdegeschirre, Ochsenjoche, Säcke, Garbenbänder, Futterschneidemaschine, Klappern, 2 Kutschwagen, 2 Schlitten, ca. 300 Ztr. Stroh, ca. 100 Ztr. Heu, ca. 40 Ztr. Haferspreu, ca. 15 Ztr. Kartoffeln, ca. 500 Ztr. Schnitzel, ca. 100 Ztr. Briketts, 1 Dezimal- und Viehwage, 16 Milchkannen, 2 vollständige Betten, grüne Plüschgarnitur, Vertiko, Tische, Anrichte, Nachttisch, Waschtische, Kleiderschrank, Spiegelschrank, Nähtisch u. a. m.

öffentlich meistbietend geg. Barzahlung versteigert.

☞ **Sammelpunkt für Käufer: „Gasthof zur Weintraube".** Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.

Krieg, Gerichtsvollzieher in Querfurt.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 29. Febr. ds. Js., vorm. 11¼ Uhr, versteigere ich in **Schiepzig:** 582b

1 groß. Holzschuppen, Dreschapparat, 1 Ackerwagen, 1 alt. Kutschwag., 1 Häckselschneidemaschine, 1 Windfege, 1 alten Schlitten, 1 Hahn und 10 Hühner, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Kommode, 2 Kleiderschränke, 1 Partie Eisenteile, sowie versch. andere Wirtschaftsgegenstände

meistbietend gegen Barzahlung.

Sammelplatz im Gasthof zu Schiepzig.

Hennicke, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 28. Februar cr., vormittags 10 Uhr, versteigere ich Poststraße 13:

1 Pianino, div. Möbel und andere Sachen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. b576

Lorenz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung

am 28. Febr. 1912, vorm. 10 Uhr, Poststraße 13, hier: 575z

1 Badewanne (weiß emaill.), 1 vorz. Klosett m. Holzsitz, 4 Zuglampen, 1 Zugkrone (4fl.), 1 eis. Gaskocher, 4 Grätzin-Außenlampen, 1 Partie Damenhüte, Flügel u. Hutnadeln 2c.

Jagemann, Gerichtsvollz. i. Halle

Grosse Inventar-Auktion.

Wegen Aufgabe meiner Wirtschaft in Stedten verkaufe ich am

Sonnabend den 2. März 1912, von früh 8 Uhr an

in **Sangerhausen,** Kyfelhäuserstr. 5,

folgendes lebende und tote Inventar öffentlich meistbietend zu den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen:
(Das gesamte Inventur befindet sich in sehr gutem Zustande.)

8 prima belgische Arbeitspferde (6—8 jährig), 1 leichteres Pferd (Mecklenburger) 7jährig, 2 Kutschpferde, sehr flott, 1 fahrbarer 25 PS-Elektromotor, 1 Dampfdreschsatz, 1 Selbstbinderpresse, 1 Kutschwagen (Halbverdeck), 6 Stück 4zöll. Ackerwagen und 2 Stück 3zöll., 4 Stück 4zöll. Kastenwagen und 2 Stück 3zöll., 1 leichter Wagen, 1 Kippwagen, 1 Jauchewagen mit Faß, 1 Düngerstreuer „Westfalia", 2 Drillmaschinen je ½ Ruthe und dto. 2¾ m, 8 zweisp. Oberröbl. Pflüge, 1 viersp. Sackscher Pflug, 5 Krümmer, 5 Igel, 5 schwere Holzeggen, 4 Saateggen, 1 eiserner Satz Saateggen, 3 Gliederschleppen, mehrere 3 teil. Walzen, 2 Hackmaschinen, 2 Häckselmaschinen, 2 Getreidemähmaschinen, Schleifsteine, Dezimalwagen, 5 Kartoffeligel, 1 zweisch. Pflugkörper z. Sackschen Pflug, 1 Kartoffelpflug, 2 dreisch. Pflüge, 1 Getreidereinigungsmaschine, 3 eiserne Jauchepumpen, 2 Schleppharken, 1 Strohschneider, versch. Leitern, Hohlkarren, Pferdegeschirre und Kummete, komplette Ochsengeschirre u. a. landw. Gebrauchsgegenstände.

b493(**E. Volkland.**

Zwangsversteigerung.

Mittwoch d. 28. Februar d. J., vormitt. 11 Uhr, versteigere ich hierselbst Poststr. 13:

1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Spieg. mit Kons., 1 Glaskiste, 1 Faß Essig, 1 Fl. Speiseöl, ½ Ztr. Würfelzucker, 1 Sack Zwiebeln, 1 Partie Aprikosen, Perlzwiebeln, Kapern, 71 Büchsen Kais.-Erbsen, 1 Sack Salz, 1 Fl. Maggi, 1 Kiste m. Klosettpapier, 9 Fl. Apfelwein-Champ., 18 Fl. Nierstein., 8 Flasch. Steinhäger-Urquell, 12 halbe Fl. Nierstein., 11 Flasch. Nordhäuser Korn, 2 Flasch. Maitrank-Essenz, 3 Fl. Störtebecker- 4 Fl. Punsch-Essenz, 2 Fl. Arak, 4 Fl. Getreide-Kümmel, 3 Flasch. Jagdkorn, 1 Flasche Boonekamp,

1050 Stück Zigarren (bess. Marken)

u. v. a. S.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Kiehntopf, Gerichtsvollzieher in Halle a. S. 978z

Bekanntmachung.

Die Rückgabe aller aus der Königlichen Universitäts-Bibliothek entliehenen Bücher erfolgt vom **29. Februar bis 2. März während sämtl. Dienststunden (9—1 u. 3—6 Uhr),** und zwar von den Entleihern, deren Namen beginnen mit (z951

A—H, am Donnerstag den 29. Febr.,
J—R, am Freitag den 1. März,
S—Z, am Sonnabend den 2. März.

Die Wiederausgabe beginnt am **7. März.**

Halle a. S., den 26. Februar 1912.

Der Bibliotheksdirektor.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 28. d. Mts., vorm. 11 Uhr, versteigere ich im Zivilgericht hierselbst:

1 Oelgemälde, 2 Vertikows, 1 Herrenschreibtisch, 1 Ausziehtisch, 2 Stühle, 1 Ladenvorbau, 1 Posten Schildpattnadeln, Frisier- u. Einsteckkämme, Celluloidwaren, 2 Schaukasten, 1 Stehleiter, 1 Hobelbank u. a. S. gegen Barzahlung. b 586

Gieseke, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch den 28. d. M., vorm. 11 Uhr, werde ich in der Pfandkammer Poststraße 13:

1 Auszieh-Stegtisch

öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Paproth, Gerichtsvollzieher, Dessauerstr. 2a.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 28. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich im Zivilgericht (Eing. Rathausstr.)

500 Stück Lammfelle

(weißes Glaceeleder), 1 Trumeaux m. Konsole, 1 Harmonium, 1 nußbaum. Salonschrank u. 1 Wandbild öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Wolle, Gerichtsvollzieher in Halle a. S. b 580

Diejenigen, die an **Helene Wiesner** und **Adolf Henkelmann** hier, Lessingstr. 27, außer mir noch Forderungen haben, bitte ich, sich im eigenen Interesse bei mir zu melden.

Karl Bergener, Gr. Schloßgasse 14, part.

Naturfreunde.
Bessere Herren finden noch Anschluß in Gesellschaftsklub, zw. gemeinschaftlichen Ausflügen. Off. unt. O. 5034 a. d. Exped. ds. Bl.

Man kaufe im Knusperhaus,
Geiststr. 29, Steinweg 25, Ludw. Wuchererstr. 7.
Groß. Auswahl, bill. Preise.

Die Beschuldigungen gegen **Herrn Paul Angermann,** Döllnitz, Regensburgerstr., nehme ich hiermit zurück. +1367

Paul Hoffmann, Döllnitz.

Lebendes Fischfutter, täglich frisch z 982
Kuba, Thomasiusstr. 43.

2-5 jähr. Kind wird v. kinderl. j. Leut. in liebev. Pflege gen. Off. u. O. 4974 an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtige, erfahrene Damenschneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung d. feinst. mod. Dam.- u. Kindergarderobe außer dem Hause
h01139) **Mühlweg 21, III.**

Frauen
gebrauchen bei Störungen nur noch die echten, bestbewährten **Dr. Richters Japan. Tropfen.** Unschädl. lt. Garantieschein. Tausendfach erprobt. Preis für Stärke I Mk. 4.50, Stärke II Mk. 6.50, diskret p. Nachn. Warnung vor Nachahmungen. Chem. Laborat. **Dr. Hans Richter, Berlin-Schöneberg 7.** (13

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche den **Kämmererschen Eheleuten** in Zwintschöna zu ihrer heute stattfindenden **Silbernen Hochzeit.** Ein dreimal donnerndes Hoch!!! (a0997 **P. Kube u. Frau.**

Frauen die bei Störungen schon alles andere erfolglos angewandt hab., wollen nur meine berühmt. Frauentropfen u. Menstralpulver v. Hofarzt 6. Spanger anwend. Ueberr. Erfolg selbst in den hartnäckigsten Fällen Preis p. Fl. 4 M., extrastark 6 M., Pulver 3.50 M. Gar. unschädl. zahlr. Dankschr. Versand diskret durch **Georg Roppelt, Nürnberg,** chem. Ind. Abt. 4, Pillenreutherstr. 52.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. Offert unt. A. 5041 an die Exped. Bl.

Alle Bäckereien Fleischereien Konditoreien Produktengeschäfte Schneiderinnen Putzgeschäfte Fachgeschäfte usw.
benötigen billiges weißes Papier in versch. Größen z. Einschlagen u. Einwickeln. Am Expeditions-Schalter d. „General-Anzeigers" Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Dachritzstr. ist weißes General-Anzeiger Papier in verschiedenen Größen jederz. bill. pfundweise zu haben

Gut sitzende, dauerhafte Korsetts
von **1.00—8.00 Mk.** empfiehlt **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Man ziehe nach Weimar
Weimar bietet die Vorzüge der Grossstadt, ohne deren Nachteile zu haben.
Nähere schriftliche Auskunft erteilt kostenlos die Geschäftsstelle des Verkehrs- u. Verschönerungsverein zu Weimar, Schillerstrasse

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0006

Aus der Umgebung.

§ **Ammendorf**, 26. Februar. (Totgefahren.) Heute nachmittag gegen 5 Uhr hatte das vierjährige Mädchen Rammelt mit ihrem zweijährigen Bruder einen Weg besorgt. Auf dem Heimwege wurde sie von einem beladenen Merseburger Geschirr am „Goldenen Adler" von einem Hinterrade überfahren und sofort getötet, während das Brüderchen mit dem Schrecken davonkam. Eine große Blutlache bezeichnete die Unglücksstelle. Das Rad war dem Kinde direkt über den Kopf gegangen. Die Schuldfrage ist noch nicht festgestellt.

* **Beuchlitz**, 26. Februar. (Familienabend.) Einige genußreiche Stunden bereitete uns der Familienabend, der gestern im Lokal des Herrn Koch veranstaltet wurde. Nach gemeinsamem Gesange richtete Herr Pfarrer Jakobi freundliche Begrüßungsworte an die Anwesenden. Herr Kantor Kummer, der das Ganze leitete, hatte ein sehr abwechselungsreiches Programm zusammengestellt. Unter anderem gelangte zur Aufführung „Frühling" und „Heinzelmännchen". Beide Stücke wurden mit Begeisterung gespielt und die Kleinen ernteten reichen Beifall. Hierauf hielt Herr Pfarrer Prehn einen längeren Vortrag über Gebräuche und Sitten in Italien. Durch Tellersammlung wurden ca. 40 Mark aufgebracht.

r. **Benndstedt**, 26. Februar. (Familienabend.) Am Sonntag veranstaltete Herr Pastor Theune einen Familienabend im Hartmannschen Lokale. Von den Schülern der II. Klasse wurde das Stück „Barbarossa" flott zum Vortrag gebracht. Weiter hielt Herr Pastor Th. einen höchst interessanten Lichtbilder-Vortrag über Friedrich den Großen. Gesänge der Schüler der verschiedenen Klassen erhöhten den Eindruck der Feier. Eine Sammlung ergab 22.20 Mark. Nach einem Theaterstück der II. Klasse wechselten wieder Gesänge und Vorträge der Kinder ab.

* **Holleben**, 26. Februar. (Die Maul- und Klauenseuche) ist hier nicht zuerst beim Gutsbesitzer Löhnitz, sondern beim Nachbar-Gutsbesitzer Kosche, schon vor 14 Tagen ausgebrochen.

§ **Wansleben**, 26. Februar. (Evangelischer Arbeiterverein. — Maul- und Klauenseuche.) Gestern wurde hier im Grasemannschen Gasthause ein evangelischer Arbeiterverein unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Brathe gegründet. Arbeitersekretär Jäger aus Eilenburg legte die Ziele des Vereins dar; dann wurden die Satzungen des Vereins, der bereits 48 Mitglieder zählt, festgestellt. Nachdem der Vorstand gewählt, wurde noch beschlossen, eine Kranken- bzw. Sterbekasse für die Mitglieder und deren Angehörige, sowie eine Bibliothek ins Leben zu rufen, wozu bereits ein kleiner Fonds vorhanden ist. Nachdem der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Gutsbesitzers Otto auch hier amtlich festgestellt ist, wird aus der Ortschaft Wansleben einschließlich des Bahnhofs und der Feldmark ein Sperrbezirk gebildet. Seit 1899 hat hier keine Klauenseuche geherrscht.

d. **Teutschenthal**, 25. Februar. (Flottenverein. — Elektrisches Licht.) Gestern abend fand im Saale des Herrn Schumann ein Lichtbilder-Vortrag des Herrn Lehrers Dabbert statt. Redner hatte an der vorjährigen Lehrerfahrt teilgenommen und führte die Anwesenden an der Hand von ca. 80 Lichtbildern nach Hamburg, Kiel, Alsen, Mürwick, Flensburg, Helgoland und Wilhelmshaven. An die mit Beifall aufgenommenen Darbietungen schloß sich die Bildung einer Ortsgruppe, zu der sich 82 Mitglieder meldeten. — Der Schulverband der Gemeinde Unterteutschenthal und des Rittergutes Haus Würdenburg haben in anerkennenswerter Weise die neuen Lehrerwohnungen mit elektrischer Lichtanlage ausgestattet.

* **Könnern**, 26. Februar. (Eine freie Synodal-Konferenz) findet am 4. März im Hotel zur „Preußischen Krone" statt. Referate halten die Herren Oberpfarrer Wrege-Löbejün über „Die gegenwärtige Austrittsbewegung in der evangelischen Landeskirche", Arbeitersekretär Jäger-Eilenburg über „Die christlichen Arbeitervereine" und Pastor Dr. Hagemeyer-Krosigk über „Der evangelisch-kirchliche Hilfsverein".

s. **Zörbig**, 26. Februar. (Selbstmord.) In einem hiesigen Garten erhängte sich heute nacht der in Zörbig geborene, im 56. Lebensjahre stehende Schuhmacher Karl Mögelin. Dieser war vor einiger Zeit, nachdem er seine Frau verloren, von Zörbig verzogen. Nahrungssorgen scheinen ihn in den Tod getrieben zu haben.

W. **Freyburg**, 25. Februar. (Dividende.) In seiner heutigen Generalversammlung beschloß der Vorschußverein, der heute auch sein 30jähriges Bestehen feiert, eine Dividende von 5½ Prozent (voriges Jahr 5 Prozent) zur Verteilung zu bringen. Der Bankverein unserer Nachbarstadt Laucha gibt in diesem Jahre eine solche von 13 Prozent aus (voriges Jahr ebensoviel).

P. **Polleben**, 26. Februar. (Zum Wohle der hiesigen Veteranen) wurde gestern abend im Saale der Witwe Dolge ein Theaterabend veranstaltet. Mit einem Prolog (mit lebendem Bild), den Herr Straßenmeister Köhler übernommen hatte, begann der humoristische Abend. Gespielt wurden von den Kameraden, sowie Frauen und Jungfrauen sehr gut eingeübte und exakt ausgeführte Einakter und Couplets. Auch wurden einige Gesangsvorträge und ein Duett von Fräulein Röhns und Frau Recke geboten. Sämtliche Aufführungen wurden mit größtem Beifall aufgenommen. Der hiesige Männerturnverein hatte bereits am Sonntag, den 18. Februar, Reigenaufführungen veranstaltet, u. a. einen Kornblumenreigen, ausgeführt von Damen in Engelskostüm, der einen Betrag von rund 17 Mk. für die Veteranen einbrachte.

* **Bitterfeld**, 26. Februar. (Jubiläum.) Ziegelei-Inspektor Eb. Vedder auf dem Werke „Deutsche Grube", A.-G., feiert am 1. März sein 30jähriges Dienstjubiläum. Im vergangenen Jahre hatten bereits zwei Beamte eine 30jährige Dienstzeit hinter sich.

Kirchliche Vereinsnachrichten.

Evangel. Jungfrauenverein Halle-Trotha. Dienstag 8 Uhr Versammlung im Pfarrhaus. Kirchenchor Mittwoch ½9 Uhr Uebungsstunde.

Zahn-Crême
KALODONT
Mundwasser

Toilette-Geheimnisse.

Von **Ernst Rosa**, Coiffeur-Parfümeur, Halle a. S.

Es hat zu allen Zeiten Königinnen der Schönheit gegeben, welche es verstanden, ihren Ruf weit über die Grenzen ihres Heimatlandes zu verbreiten. Nun ist es merkwürdig, daß die von uns verstandene Schönheit dabei nicht immer die Hauptrolle spielte. Greifen wir zur näheren Erläuterung aus früherer und neuerer Zeit einmal 2 Figuren aus der Weltbühnen des Weltbootes heraus und zum Beweis der obigen Behauptung ist schlagend geführt. Madame Pompadour — und Sarah Bernhard. Kein Mensch wird im Ernst behaupten wollen, daß diese beiden Kapazitäten auf dem Gebiete der königlichen Schönheit — „schön" waren oder sind. Jedenfalls haben wir von Schönheit einen gänzlich anderen Begriff.

Warum nun, fragt man sich, haben diese beiden Salon-Löwinnen es vermocht, jeden Mann, der sich in ihre Nähe wagte, zu berücken und jeder Wirtschwester neidische Blicke zu entlocken. Beide hatten nur eins gemeinsam. Das dauernde Bestreben, ihren Körper, ihr Haar, ihre Hände, ihr Gesicht, ja ihren Duftkreis oder Aether einer dauernden Pflege zu unterwerfen und allem das Gepräge einer Individualität aufzudrücken. Es ist beiden vollendet gelungen, ihrem Zeitalter den persönlichen Stempel aufzudrücken.

Wir werden zunächst das Haar heider vergleichen. Madame Pompadour pflegte und wusch ihr Haar mit Essenze Royal. Ein überaus zarter und herrlicher Duft haftete dadurch an ihrem Haar, womit sich die nächtelle Hofdame jedoch nicht begnügte. Um ihrem Haar diesen vornehmen überaus zarten Duft noch typischer aufzudrücken, glänzte sie eines Abends zur großen Verwunderung aller zum Hoffest geladenen Damen in einer gänzlich für die bonapartische Epoche unmöglichen Frisur — ihr Haar war von einem so berückenden Duft umgeben, daß alle Damen der Hofgesellschaft den Perrugue et Cie Madame Pompadour bestürmten, auch sie in seine Behandlung zu nehmen. „Coiffure a la Pompadour" nannte man von da an diese Frisur und was war das Geheimnis des herrlichen Duftes?

Ein reizenjaftes Kattekissen war auf dem Verdeckopf gerade in die Höhe gestellt; die Katze war eingelang mit dem herrlichen Duft der Komposition Essenz Royal präpariert. Das Haar hoch darüber arrangiert, damit das Kissen verdeckt wurde, so flutete der unbeschreiblich zarte Duft infolge der Kopfwärme durch das Haar und berückte die Geruchnerven der in die Nähe Kommenden.

Sarah Bernhard liebte für ihre Haarpflege Parma Violette; doch behagte ihr dieser Duft nicht lange, weil Violetta nur in kälterer Temperatur schön riecht, in Wärme dagegen einen etwas öligen Nebengeruch, der nur sehr empfindlichen Geruchsnerven wahrnehmbar ist, erzeugt.

„Treffle incarnat" war lange „ihr Geheimnis". Des Abends wurde das Haar mit „Lotion Treffle incarnat" eingerieben und sorgfältig gebürstet, das Haar hierauf mit entsäuerten Weinbergsäuren bedeckt, welche innen mit kleinen Sachets gefüllt war, die natürlich mit der gleichen Essenz präpariert waren.

Wurde das Haar am nächsten Morgen gewellt, so behielt es seinen herrlichen zarten Treffle-Geruch. Doch nicht genug. Um extravagant und berückend zu sein, spannte Sarah Bernhard täglich ihren Kopfhaar an und bot ihm horrende Summen, wenn er ihr Haar naturwellig mache. Die häßlichen damals typische doch und tief gehende Quetschwelle sollte er ihr durch den Wellenfall der natürlichen Welle künstlich erzeugen. „Ihre Kunst ist erst eine echte Kunst, wenn sie die Natur vollendet nachahmen." Tränen waren immer wieder ihre Waffe. Marcel, ihr Hof-Coiffeur hatte diese Frage gelöst und der Kopf der Sarah Bernhard mit der Naturwelle (Ondulation) wurde der Modellkopf für die ganze zivilisierte Welt. Es bedarf nun einer Erwähnung, daß ein so durch und durch duftendes Haar jedes Männerherz infolge seines seidigen Glanzes entzückt und Sarah Bernhards Haar wird von der Männerwelt noch im Alter angeschwärmt. Daß, wenn ein Haar auf diese Weise gepflegt wird, weder Toilette-Seife, Puder, noch Vinaigre, noch Teintwasser und Creams vom allerbesten sein muß, bedarf keiner besonderen Erwähnung.

Es besteht auch bei unserer deutschen Damenwelt noch immer viel Unklarheit, wie man sich parfümiert und dieser Punkt soll hier im Interesse aller Damen eingehend erläutert werden.

Es ist zu allen Zeiten mehr oder weniger modern gewesen, sich zu parfümieren. Die Kräutergewölbe der alten Griechen und Römer hatten mit Spezereien, wohlriechenden Kräutern, Salben und Oelen schon einen schwunghaften Handel. Diese Läden galten als der Treffpunkt der vornehmen Welt. Von hieher geht an bis in die neueste Zeit Chemiker und Parfumeure bemüht gewesen, immer Neues zu schaffen. Die Geruchsnerven des Publikums im permanenten Schwung zu halten und unserer Damenwelt immer neue herausfordernde Düfte in fertiger Form anzubieten. Der Geruch, einer unserer 5 gesunden Sinne, hat eine natürliche Empfindlichkeit von Gerüchen und die Empfindlichkeit kann genau so verteilt, wie gutes und schlechtes Haar. Der eine hat eine Geruchsempfindung, die alles, selbst die häßlichsten Düfte verträgt, während der andere schon beim leisesten Hauch oder Schein eines fremden Duftes höchst unangenehm berührt werden kann. Sie werden schon öfter in der Bahn oder Tramway entrüstete Ausrufe über imperteinente Parfüm gehört und darüber geärgert haben, oder gar diese Hornesausstöße eines Nasenbeleidigten als eine Unverschämtheit empfunden haben. Das ist Unrecht, denn der Geruchssinn ist bei den wenigsten Menschen voll entwickelt, so kann es sein, daß sie selbst, ohne daß es ihnen bekannt ist, einen sehr schwer empfänglichen Geruchssinn haben. Es ist nämlich durchaus kein sicheres Zeichen eines feinen Geruchssinnes, wenn sie auf der Straße den Benzingestank wahrnehmen oder angebrannte Speisen schon auf der Treppe riechen. Zu seiner Geruchsempfindung gehört wesentlich mehr! Ein Gegenstück hierzu bildet der Amerikaner Lengkton, der als Farmersohn bald von sich reden machte, daß er alle 5 Minuten früher roch als normale Menschen, daß sich seine die Menschen der Bundespolizei annahm und erstaunliche Resultate mit ihm zeitigte. Er stellte als ersten und schlagenden Beweis seiner phänomenalen Geruchsempfindung fest, daß das Zimmer eines Sonderlings, zu dem sonst niemand Zutritt hatte, der Mörder ein weibliches Wesen gewesen sei und kein männliches. Tatsächlich wurde das hinterher bestätigt.

Aus diesen feinen Empfindungen des Geruchsorganes ergibt sich nun, daß unsere Parfumeure und Chemiker namentlich im letzten Jahrzehnt viel Fehler gemacht haben; noch mehr aber das Publikum! Durch permanente Uebung ist der Geruchssinn zu einer erstaunlichen Höhe zu entwickeln; jedoch ist es in unserem Weltgetriebe um die Ausbildung des Geruchssinnes recht kläglich bestellt und die Mehrzahl unserer Mitmenschen verlangt heute krasse und fast ausgeprägte Gerüche. Nimmt infolgedessen auch bei Verwendung solcher nicht die geringste Rücksicht auf Menschen mit fein ausgebildetem Geruchsempfinden. Diese Fehler einerseits auf Seiten des Publikums, andererseits auf Seiten des Parfumeurs, haben uns den Geschmack an Parfums verdorben. Als Beweis möchte ich anführen, daß die reinen Blütenöle in konzentrierter Form, auch die Illusionen aus synterischen Stoffen so stark ausgeprägt sind, daß dieselben zum allen Reinlichkeit ist harte Anforderungen an sein ausgebildete und empfindliche Geruchsnerven stellen. Aber in diesem Falle trifft auch die Damenwelt ein gut Teil der Schuld.

Mit so stark konzentrierten Wohlgerüchen muß man bei der Verwendung vorsichtig umgehen und unter keinen Umstände darf man sich dazu geschossen und nicht gelernt, das „Zuviel" zu vermeiden. Es ist durchaus nicht gleichgültig, wohin man das Parfüm tropft; ohne wie man es anwendet. Wir will immer scheinen, daß diese Kunst am besten die Franzöfinnen versteht. Unsere deutsche Dame betupft mit konzentrierten starken Parfüms die Robe, den Fächer, das Taschentuch. Die Objekte sind ganz ungeeignet als Ausgangspunkt des Parfüms und als Duftträger. „Obenauf" kann ein Wohlgeruch nie bezent wirken! Anders die Französin. Ehe an ein Parfüm gedacht wird, ist die Grundschwärmerei der Französin ein absolut vornehmes Toilette-Wasser (Eau de Toilette); dasselbe präsentiert sich in seinen kristallklaren zu ½ Liter reichend, und die Französin legt hohen Wert auf die Qualität, gibt auch gern 20—50 Franken dafür aus. Einige Tropfen in das Bade- oder Abreibewasser geben der Haut diesen undefinierbaren bezenten Duft, der dem ganzen Körper entströmt und nie aufdringlich nach außen wirken kann. Das Parfüm wird auf Watte oder Fließpapier getropft und findet seinen Wirkungsplatz im Wäschschrank, um allen Deffous den Wäschegeruch zu benehmen und den feinen Seidenkombinationen den Lieblingsduft der Trägerin mit einen gewissen individuellen Stempel aufzudrücken, daß der Bettsche, der Handschuh- und Taschentuchkasten auf gleiche Weise nur indirekt mit dem Duft geschwängert wird, soll nur nebenher erwähnt bleiben. Mit wenigen Worten, Wohlgerüche dürfen nur indirekt angewendet werden, aber niemals darf ein Kleidungsstück den direkten Duftträger bergeben — ist die Kunst des Parfümierens so gestaltet, so wird auch unsere Damenwelt bald in „guten Geruch" kommen und das Parfümieren wird für seine Mitmenschen nicht zur Qual, sondern zur Wohltat.

Nachdem wir erfahren haben, wie diese Sterne am Gesellschaftshimmel ihrer Zeit sich durch bezenten Duft bemerkbar machten, möchten wir in die Geheimnisse eindringen, wie sie sich jung erhielten. Zweifellos gilt ja heute das Sprichwort sehr viel: „Man ist so jung, als man sich fühlt"; doch ist diese Wahrheit dem zarten Geschlecht in keiner, auch in der heutigen Zeit nicht allein seligmachende Fatismorgana erschienen. Schon von früher und auch von heute wird eben früher alt, als sie es wünscht. Und welche Dame möchte alt sein? Soll sie schon weißes Haar haben, auch dann wird sie hier und da etwas zu bemängeln haben, was sie an ihrem äußeren Eindruck als störend empfindet. Auch diesen älteren Damen kann bis zu einem gewissen Grade noch geholfen werden. Ihr weißes Haar hat einen gelben Stich, immer den Eindruck wirkt, als wäre das Haar nicht gepflegt. Schneeweiß würde sie vorteilhafter aussehen. Früher mußte man hier Puder und weiße silbrige Staubarten, also Deckkosmetiken verwenden. Ohne zu behaupten, daß das schön aussah; aber man empfand Puder in früherer Zeit nicht als störend; heute bleibt kein Puder des Auge! Man kann als routinierter Fachmann heute so gelbweißes Haar schlußweiß mit Sauerstoff herstellen, der gänzlich unschädlich ist und als leichtes Waschmittel nicht im geringsten Haut und Haar angreift oder ätzt. Wenn nach erfolgter Grundbleiche mit Sauerstoff allbiewöchentlich das Haar durch leichte Waschung von einen Fachmann gepflegt wird, so wird selbst die ältere Dame von ihrem Haar entzückt sein.

Schwarzes oder braunes Haar in blond oder Tizian umzubleichen, ist heute für erfahrene Künstler auch keine Unüberwindlichkeit; aber es ist hier immer wieder darauf hinzuweisen, daß es nur unter strenger Kontrolle eines Fachmannes getan werden darf, daß das Gebiet absolut gefahrlos ist. Der Mut eines gewissenhaften Fachmannes muß vor allen Dingen vor dem Entschluß, das Haar umzubleichen, eingeholt werden, weil das Aeußere einer Dame bis zur Unkenntlichkeit durch einen derartigen Prozeß entstellt werden kann. Es sprechen da Hunderte von Fällen mit, die Beachtung verdienen, ob es möglich oder unmöglich ist.

Man stelle sich eine Dame mit schwarzem Haar und nubierbraunem Teint vor. Die Natur ist so weise, ihr schwarzes Haar dazu zu geben. Blond oder Tizian würde sie zur Karikatur werden.

Als besondere Häßlichkeit gilt in vornehmen Kreisen heute fettiges, ölliges oder pomadisiertes Haar. Aber auch von Natur aus hat das Haar sehr oft so viel Fett an sich, daß der moderne, lockere und weiche Fall des Haares, der heute allein als Zeichen der Schönheit des Haares gilt, schwer oder gar nicht erzielt werden kann. Auch wird der sogenannte „jugendliche Glanz" keineswegs vorgetäuscht. Neben der Verstopfung der Poren bringt dieser Nebelstand aber auch starken periodischen Haarausfall und die häßliche Begleiterscheinung der Schuppen mit sich. Nach den heutigen Begriffen der ersten Autoritäten soll hier das Baden und Waschen des Haares mit gleicher Regelmäßigkeit vorgenommen werden, wie man sonst seinen Körper badet und pflegt. Die Shampooniere-Einrichtungen mit erwärmter Luftdrochung sind ja heute in größerer Anzahl vorhanden als Badeanstalten, so daß jeder Dame diese notwendige Grundhaarpflege leicht durchführbar ist. Nun behaupten die Damen so oft, daß nach dem Waschen das Haar „nicht hält" und zu leicht auseinander fällt — aber hier sind die Damen selbst schuld, weil sie glauben, mit dieser Grundhaarpflege alles getan zu haben, um den kostbaren Schatz zu erhalten und zu veredeln. Diese Ansicht ist falsch. Der „jugendliche Glanz" des Haares ist nur durch fleißiges Bürsten der Länge nach allmählich herzustellen, und Bürsten bedarf hierzu gearbeiteter Bürsten, welche in der Mitte besondere lange elastische Borsten haben, die sich nach den Rändern zu verkürzen.

Sarah Bernhard kannte den Wert dieser Prozedur sehr genau, denn allabendlich von dem Hofdegen mußte ihre Rose schon an der Friseurtoilette sitzen, und der Kopf wurde auf einem um Wolf aufgebrachten Kissen wurde genau geprüft, wieviel Verlust die ½ Stunde Bürstenkurz dem Haar gebracht hatte. Sie hat oft den Ausspruch getan, daß ihr diese Bürstkur nur die Fülle ihres Haares und den jugendlichen Glanz erhält.

Aber nach erfolgter Wäsche muß das Haar mit sämtlichen, wenig fettigen Ondulationen in entgegenführt und erst hierauf sorgfältig onduliert werden, wenn die Pflege vollkommen sein und das Haar nicht rutschen und haltlos werden soll. Hiermit wäre bis auf besondere Krankheitsfälle, die besonderer Behandlung bedürfen, über die Haarangelegenheit alles gesagt, was nötig ist, das Haar schön und eindrucksvoll, ja in „jugendlichem Glanz" zu erhalten. Wir hätten nun als nächsten wichtigen Faktor den Teint resp. den äußeren Eindruck des Gesichts einer Betrachtung zu unterwerfen.

Madame Pompadour und ihre Zeit können uns da nicht viel lernen, denn damals lebten wir im Zeitalter von Puder und Schminken, wohingegen wir heute im Zeitalter der Duft- und Kosmetik-Hygiene leben.

Es werden auch in der Tat so wunderbare Konservierungsmethoden nach und nach bekannt, daß man sich durchaus nicht wundert, wor einem Monat eine Dame mit welker, fettiger Haut, Hängeln und Krähenfüßchen gesehen zu haben, deren Gesicht heute jugendlich und kraftend aussieht. Natürlich ist das nicht über Nacht geschehen und sind hierfür einige Geldopfer nötig, welche sich immerhin zu einer Monatsausgabe von zirka 15—20 Mk. mit allem Drum und Dran verdichten können.

Nach den Errungenschaften der modernen Hautpflegewissenschaft sind die Gesichtsdampfbäder und die heißen Kompressen, in Verbindung hier mit (aber nur in schwächster Form) die ultraviolettten Strahlen von grundlegender Bedeutung. Diese Prozedur gilt allerdings nicht als ausreichende Behandlung, sondern dient nur zum Aufschluß der Haut resp. der Poren. Die in ihnen aufgeschlossene Haut wird sie nun eigentliche Hautpflege natürlich ganz anders aufnehmen, als unaufgeschlossene Poren. Gelbe, welke, grobporige Haut, Fältchen und Runzeln, welche dem Gesicht an den so notleidenden Stellen ein gelbes Aussehen geben, werden nunmehr durch gebäte Hand mit Poudre a frotter abgeschleifen. Dies Verfahren hat geradezu glänzende Erfolge in kurzer Zeit gezeitigt und muß als der wesentlichste Bestandteil der Hautpflege in so schnierigen Fällen angesprochen werden. Ist die Schleifarbeit der verhärteten und faltigen Hauttellen erledigt, so setzt die Bleichmasse mit Sauerstoff-Creams ein, welche manuell angeübt wird. In alle Poren wird der Sauerstoff durch intensive Creams hineinmassiert, um seine reinigende Bleichwirkung zu beginnen. Die in den Poren lagernden grauen Fett- und Talgpartikelchen werden dadurch wunderbar gelöst und die Poren ausgebleicht. Zur Entfernung der gesamten Haut- und Talgreste tritt jetzt mittels Wattebausch Lotion in Tätigkeit, welche die völlige Reinigung der Haut und den Beginn der Bleiche übernimmt.

Ist die Haut völlig frei von allem Beiscaverden, so setzt die Erfrischung derselben und die Anregung der Blutzirkulation dadurch ein, daß der elektrische Vibrator in Vinaigre de Toilette getaucht wird und seine Arbeit beginnt. Für den Schutz der nunmehr im höchsten Grade empfindlichen Haut wird sofort hierauf mit Essence de Toilette die Schutzhaut erzeugt, welche auch den leichten Staub von Reibungen und noch fortnimmt und der Haut den zartduftenden, undefinierbaren Stempel einer gepflegten Haut aufdrückt.

Im Hause wird die Hautpflege dann morgens und abends mit Lait de Toilette, Vinaigre und Essence de Toilette fortgesetzt und nun durch Creams unterstützt, wenn der Hautpfleger dies für erforderlich hält.

Es wird einleuchtend sein, daß ein Teint, dem somit nichts geboten wurde, weder eine Nahrung noch eine Anregung, sich durch eine solche Kur in Kürze überraschend verjüngt und blühend aussieht.

Wie vornehme Frauen ihre Hände verschönern

Ueber die Leiden der Hände hat im Winter, aber auch in der Sonnenglut hat sich mancher unsere Damenwelt viel zu klagen. — Röte, Frost, rauhe Haut, sogenannte aufgesprungene Hände, Sonnenbrand, alles das zusammengenommen ist wohl Grund, das heikle Thema einer näheren Beachtung zu unterziehen. — Ein berühmter Handpfleger hat einmal den Ausspruch geprägt: „Es hat niemand nötig (auch die eingefäßte und fettigste Haut nicht) mit roten aufgerissenen und frostigen Händen umherzulaufen, weil die Handpflege wenig Opfer an Zeit und Geld erfordert." Nun, so wollen wir zunächst bei diesen emsigen Hausfrauen stehen bleiben.

Der Hauptfehler, welcher hier gemacht wird, ist der, daß zu wenig Wert auf das Abtrocknen der Hände gelegt wird. Man kann viel im Wasser arbeiten und dennoch zarte Hände behalten. Aber man darf als Konservierungsmittel nicht, wie vielfach üblich, Glyzerin verwenden. Glyzerin ist an sich ein Mittel, welches die rauhe und aufgesprungene Haut erzeugt und die Röte hervorbringt. — Machen Sie den Versuch auf Kosten ihrer Schönheit einmal am Gesicht. Glyzerin kann sehr wohl auch als Konservierungsmittel in Form von Creams und vorzüglicher Lippenleisten; aber genau in dem Sinne, wie das stärkste Gift unter Umständen ein Heilmittel sein kann. Zum Beispiel in Glyzerin-Gelees ist Glyzerin ein Heilmittel, weil es dort nur Nebenfaktor ist und von viel milderen und heilfräftigeren Zusätzen assistiert wird.

Zunächst ist darauf zu achten, die Hände nach dem Verlassen des Wassers sorgfältig abzureiben und trocken zu frottieren. Hat man viel im Wasser zu tun, so ist es stets nötig, nach dem Frottieren eine Cream aufzureiben, um der Haut die entzogenen Fettelle (die sich so schnell nicht ersetzen können) wieder zuzuführen. Hierzu bedient man sich am besten eigenjanenen reichlichen Fettgehalt, welche zugleich zartmeiß ausleben und auch Bleichstoffe in Gestalt von gänzlich unschädlichem Sauerstoff; also gleichzeitig die Hände zarter bleichen. Der Sauerstoff spielt heute in der Haut- und Teintpflege eine sehr große Rolle und die wunderbarsten Resultate werden damit erzielt, ohne auch nur die geringsten Nachteile zu zeitigen. Die moderne Chemie hat durch eine Errungenschaft unserer modernen Chemiker auf kosmetischem Gebiete neuesten Datums. Diese Creams haben zweierlei Vorzüge: Man hat nur kim einige Minuten das Gefühl der Fettigkeit, welches schnell schwindet. Der darin enthaltene Fettgrundstoff ist weiterhin, also mit Wasser jederzeit zu vereinigen und ebenso schnell durch Seife mit reinem Wasser der Haut zu entfernen. Der Sauerstoff andererseits kann in reinem Fett also in Gelees-Extrakt emulgiert werden, weil er durch das unversetzte Fett seine Wirksamkeit (die Bleiche) nicht entwickeln könnte; wohingegen die Wirkung in wasserlöslichen Creams sofort beginnt, sobald die Wärmeentwicklung des Blutes an der Verdampfung der in diesen Creams notwendig enthaltenen Wassers arbeitet. Es würde also kurz gesagt für eine fleißige Hausfrau genügen, nach jeder Wäsche diese Creams anzuwenden, um die Hände in eine schöne Verfassung zu bringen und Röte und Rauheit zu verhindern. Nun gehen wir zu den Damen über, welche Wert darauf legen, ihre Hände in bezug auf Durchsichtigkeit und Zartheit zu veredeln resp. permanent zu pflegen, und welche hierfür auch etwas mehr Opfer an Zeit und Geld bringen können. Da werden von vornehmen Frauen zunächst die Hände abends dreimal wöchentlich gebadet. Das Bad wird angesetzt mit 2 Liter warmem Wasser und 2 Teelöffel Sauerstoff-Emulsion zum Bleichen und Erweichen der Haut. Nach 10 Minuten verlassen die Hände das Bad und nun beginnt eine kräftige Massage mit Mäzzaschnee (wasserlöslicher Sauerstoff-Cream) und zwar wird von diesem Cream solange nachgenommen, bis die Haut scheinbar nichts mehr aufnehmen will. Die Massage wird in kräftiger Weise in Waschbewegung ausgeführt.

Nun wird ein Handpflege-Handschuh übergezogen, damit durch die Wärmeentwickelung der Sauerstoff seine Arbeit auf der Haut intensiv einsetzen kann. Dieser Handpflege-Handschuh ist von weichsten Wildleder gearbeitet, alle Nähte sind nach außen angeordnet. Der Handschuh hat keine geschlossenen Spitzen, so daß das erste Glied mit den Fingernägeln frei bleibt, um das Zaftgebäck nicht zu beeinträchtigen. Der Handschuh wird bis zu einer halben Stunde, wenn er nicht störend wirkt, auch länger getragen. Man kann sogar bequem mit solchen Handschuhen an den Händen leichtlich und ohne Beschwerden Klavier spielen. Sind die Handschuhe abgetreitt, so beginnt sofort eine vollständige Massage mit einem milden erfrischenden Handpflegewasser, um die überflüssigen Creamreste zu entfernen und die Haut zu konservieren. Diese Handwässer (Schneeglöckchen-Essenz) werden auch dann angewendet, wenn man unmittelbar nach einer Handwäsche in die rauhe Luft geht, um dieselben vor Frost zu schützen.

Frostbäude auf diese Weise gepflegt, sind schon nach Wochen kaum wieder zu erkennen. Das natürlich zu dieser Handpflege auch eine Pflege der Nägel gehört, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, zumal eine edle gepflegte Hand mehr Eindruck macht, als stark beringte rote und häßliche Hände.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an

Oberlehrer Otto Maresch und Frau Elisabeth geb. Breitkopf.

Dessau i. Anh., den 26. Februar 1912. Albrechtstraße 20, part.

Anneliese!

Am Sonnabend d. 24. Februar verschied an den Folgen eines Unfalles unerwartet unser lieber Sangesbruder

Herr Max Kitzing.

Wir betrauern in dem zu früh Heimgegangenen einen liebenswürdigen Freund und ein langjähriges treues Mitglied, dem wir ein bleibendes Andenken sichern werden.

Männer-Gesangverein Giebichenstein.

Todes-Anzeige.

Heute abend 7 Uhr starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, der Schuhmachermeister

Hermann Fischer

im 49. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet

Die trauernde Witwe nebst Kindern.

Teutschenthal, den 26. Februar 1912. a0999

Es hat Gott gefallen, in der Nacht zum letzten Sonnabend unsere liebe Gemeindediakonisse

Schwester Gertruda Wilken

im Alter von 24 Jahren nach kurzem Krankenlager unerwartet heimzurufen.

Zwei Jahre lang ist sie den Kranken unserer Gemeinde eine treue Helferin gewesen. Mit Hingabe und Aufopferung hat sie ihres Amtes gewartet. Wir rufen der Frühvollendeten unseren Dank in die Ewigkeit nach und trösten uns der Hoffnung, daß sie nun schauen darf, was sie hier geglaubt hat. a 0984

Die Gemeinde Wansleben.

Danksagung.

Für die viele von nah und fern bewiesene Teilnahme und für die vielen Kranzspenden beim Begräbnis unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters

Anton Kämmerer

sagen wir hiermit unsern aufrichtigsten Dank. Insbesondere dem Schiffer-Verein Nelben-Gnölbzig und den Veteranen sowie Herrn Pastor Freund.

Die trauernde Witwe nebst Kindern.

Nelben den 27. Februar 1912.

Verspätet.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben, unvergeßlichen Mannes

Karl Bau

welcher mir durch schweren Unglücksfall plötzlich entrissen wurde, sage ich hiermit allen Teilnehmern für das ehrenvolle Geleit und Kranzspenden meinen innigsten Dank. Besonderen Dank der Grube „Klara" für ihr freundliches Entgegenkommen. a0996

Osmünde, den 26. Januar 1912.

Die tieftrauernde Gattin **Minna Bau** nebst Angehörigen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben Vaters, Schwieger- und Grossvaters, des [St 39

Fischermeister Robert Kupper

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Dank Herrn Dr. Gutsche für seine mühevolle Behandlung. Dank Herrn Oberpfarrer Runge für seine trostreichen Worte. Dank dem Verein der Gesellschaft Harmonie, der Fischer-Innung Halle a. S., sowie dem III. Kommunal-Verein für das ehrenvolle Geleit.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben Vaters, Großvaters u. Schwiegervaters, des Berginvaliden

Eduard Reimer

sagen wir allen Verwandten und Bekannten von nah und fern unseren herzlichen Dank für die reichen Kranzspenden. Dank Herrn Pastor Schmidt für die trostreichen Worte am Grabe, sowie allen denen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben. Auch den lieben Trägern sei herzlichst gedankt. a 0992

Die trauernden Hinterbliebenen
Richter. Reimer. Böttger. Dammköhler.

Frische Makronen pro Pfund Mk. **1.20.** Zu haben bei (h874 **Carl Booch,** Breitestraße 1/2, Marktpl. i. Turm, Leipzigerstr. 61/62.

Besten Medizinal-Lebertran empf. in Fl. zu 50 u. 75 Pf. Gr. Ulrichstraße 4/5. **Drog. F. A. Patz.**

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, Schwester und Schwägerin

Lina Klüssendorf

geb. **Brachwitz**

sagen wir allen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben, unseren herzlichen Dank. Dank auch Herrn Pastor Handrock für die die trostreichen Worte am Grabe. Dank der Firma J. C. Möbus.

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Beesen a. E., den 24. Februar 1912.

Am Sonntag d. 25. Febr., abends 11 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Wilhelmine Beutel

geb. **Portius.**

Um stille Teilnahme bitten **Die tieftrauernden Kinder.**

Rabutz bei Gröbers, den 27. Februar 1912.

Die Beerdigung findet am Donnerstag um 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

---

h 788

Richard Flemming, Halle a. S., Schmeerstr. 22. **Optische Anstalt,** Grosse Auswahl! Billigste Preise!

Tapeten :: :: Linoleum vorteilhafteste Bezugsquelle z858) **Walter Sommer,** Leipzigerstr. 32. Grosses Lager. Reiche Auswahl. Hausbesitzern stets besondere Vorteile. Verlang. Sie Musterkarten. Telephon 3362.

Die besten **Rucksäcke,** Gamaschen, Leibriemen, Kofferriemen, Handkoffer, Werkzeugkoffer — zu billigen Preisen. — **Paul Göldner,** Koffer- u. Lederwarenfabrik, Halle a. S., Leipzigerstr. 79, neben Rotes Roß. [h1050 5% Rabatt.

Geflügelscheren zum Zerkleinern von Wild und Geflügel m. Knochenbrecher M. 3.50. **C. F. Ritter,** G. m. b. H., Leipzigerstraße 90.

Ca. 10000 Stck. echte **Lilienmilchseife** Stück 35 Pf., 3 Stück 85 Pf., 12 Stück 3.00, sonst 50 Pf. e54 Jed. Versuch überzeugt sofort. **Schwanen-Drogerie,** Halle a. S., unt. Leipzigerstr., gegenüber d. Gardin.-Haus.

Garantiert echten **Knöterich-Tee** (Polygonum aviculare), bewährt bei Husten u. Heiserkeit, sowie Katarrhen des Halses u. der Brust empfiehlt in Paketen zu 25 u. 50 Pf. die **Central-Drogerie,** Talamtstraße 8, gegenüber d. Marktkirche.

Eierbecher in Nickel u. Porzellan, sehr billig. **C. F. Ritter,** G. m. b. H. Leipzigerstraße 90.

Das beste zur Wäsche **Terpentinsparseife** Riegel zirk. 1½ Pfd **50** Pf. **Bruno Berthold,** Steintor-Drog., Gr. Steinstr. 48.

Der beste Büchsenöffner kostet 35 Pf. bei **C. F. Ritter,** G. m. b. H., Leipzigerstraße 90.

Man verlange Werners (e59 **Wacholder-Malz,** vorzügliches Husten-Linderungs- u. Nährmittel, a Fl. 60 Pf., 100 u. 200 Pf. bei **M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstraße 30.

Vermietungen

Möbeltransporte übernimmt bei sachgemäßer Bedienung zu soliden Preisen **C. H. Kretzschmar,** Königstr. 70. z 294

Angerweg 45 eine 4 Zimmerwohnung m. Bad u. Innenkl., I. Et., evtl. sof. od. 1. April zu vermieten. z40 Dölauer Hartstein-Fabrik, G. m. b. H., Grünstraße 31.

Forsterstraße 56, per 1. April Wohng., I. Etg.; Preis 550 M. Näheres daselbst part. (287z

Königstrasse 58, II, 4 heizb. Zim., Erker, Balk., Gas, elektr. Licht, Küche, Bad, Innenkl., m. reichl. Zubeh. per 1.4. zu vm. Zu erfragen Königstr. 58, I r.

Kl. Ulrichstr. 31 Wohn., 3 Zim., Küche u. Zub. 1.4. 1912. *

Rathausstr. 6, II., 5 Zim., Kch., Spsk., Bad, Gas u. Zub. sof. od. 1. 4. z. vm. Zu erfr. pt. r. (175y

Landwehrstr. 8, Wohn., 4 St., 2K., Küche, Spsk. u. Zub. z. v. Näh. II. Et.

Humboldtstr. 40, II, sehr schöne Wohn., 600 M., z. 1. 4. a. c. zu verm. d. Oscar Knoche, Krausenstr. 27. 135z

Reideburgerstr. 1a Wohnung, 340 Mark zum 1. 4. a. c. zu verm. d. Oscar Knoche, Krausenstr. 27. 137z

Herrschaftl. 6 Zim.-Wohnung m. r. Zub. p. 1.4. zu verm., Leucht- u. Kochgas, Innenklos. evtl. Bad Röserstr. 4. Näheres d. (1260 A. Necke, Landwehrstr. 5.

Magdeburgerstr. 60/61 herrsch. Wohn., 5 Zim., reichl. Zubehör 1.4. für 800 Mk., das. Pferdestall f. 4 Pferde z. vm

Cröllwitzerstr. 3a, II. grosse Wohnung, besteh. aus 3 Stub., Kam., Speisek., Innenklos., reichl. Nebengelaß, Preis 360 Mk., 1. 4. zu verm. Zu erfr. bei **Frau Schmidt** das. z 754

Königstr. 55, I (Bahnnähe), 3 Z., Küche, Speisek., Innenkl., Gas u. Zub., 450 M., 1.4. *

2 Stuben, Kam. u. Küche 1. April zu verm. Näh. Merseburgerstr. 68. (+1185

2 Vierzimmer-Wohnungen Merseburgerstr. 96 p. sof. od. spät. zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn **Gaabs,** II. Etage. l153

4 Zim.-Wohn., Bad u. Zubeh. z. 1.4. 12 zu verm. Zu erfragen **Wielandstraße 32, I.** *

Neubau Glauchaerstr. 71e, am Hospitalplatz, direkt n. d. Kirche, z. 1.4. 12 herrsch. Wohn. m. all. mod. Bequeml. 4, 5, 8 od. 13 Zim., Gas, elektr. Licht, Reinig. u. Beleucht. d. Treppen, Loggia, Erker u. Balkons, auch Garten. Pr. v. 500 Mk. an aufw.

Glauchaerstr. 69 neb. d. Parke, 3 u. 4 Z.-Wohn. m. Innenkl., Bad, Balkons, Koch- u. Leuchtg., inkl. Treppenbel. f. 460 u. 580 Mk. Meldung b. Verwalt. pt.

Herrschaftliche Wohnung, Bahnnähe, 6 heizb. Zim., Mdchk., Bad u. Innenkl., reichl. Zub., Gas u. Elektr. per 1.4. 1912 preisw. zu verm. Zu erfr. Niemeyerstr. 11, II.

4 Zimmer-Wohnung m. Bad sof. od. spät. zu verm. Näh. Merseburgerstr. 46, Ganz. z 67.

Paradeplatz 2 herrsch. Wohn., 5 Z., Balkon, 1. 4. zu vermieten. Näh. bei **Püchel.**

Königstraße 44 Nähe Hauptbahnhof, ist die II. herrschaftl. Etage zum Preise von 630 Mk. sofort od. später zu verm. Näheres L336 Barfüßerstraße 15, pt. I.

Alter Markt 20, II. Et., freundl. Wohnung, 5 Z., K., Bad, Erker, Gas 2c. für 750 Mk. sof. od. 1. 4. Zu erfr. 3 Tr. bei **Zeschmar.** l100

Torstr. 56 sind Wohng. 1. 4. 12 von 300—420 Mk. zu verm. Näh. das. im Laden. l99

3 Z.-Wohn. m. Erk., Kch., Speisek., Kchblk., Bad., Innenkl., Zub. am Rannisch. Platz, Wörmlitzerstr. 7 p. Näh.

Kirchnerstraße 21 herrschaftl. I. Et., 7 Z., 5 m. Park., Mädch.- u. Badez., gr. K., Spsk., Kell., Bodk., Gas, Elekr., viel Zub. 1.10. 12 z. vm. Am fr. Pl., Bahn und Post II. Auskunft das. III. *

K. Mauersberger Färberei. Chem. Reinigungs-Anstalt. Spezial-Einrichtung für Reinigung von Gardinen jeder Art, auch „auf Neu", schonendste Behandlung, auf Wunsch elfenbein, crème, crû etc. gefärbt. **8 Filialen in Halle** (u. div. Annahmestellen). Abholen und Rückliefern kostenfrei. Telephon 1248 u. 1252. Fabrik-Telephon Ammendorf 20.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung Jacobstrasse 58, I. Etage l., neues Haus, zum 1. April oder später zu vermieten. Vom 1. April bis 1. Oktober beträchtlicher Mietsnachlass. *

Marktplatz Nr. 20 ist die zweite Etage, herrschaftlich eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, Bad 2c., passend für einen Arzt ab 1. Oktober 1912 für 2500 Mk. pro anno zu vermieten. (e41 Näheres bei **A. Huth & Co.**

Neub. Wegscheiderstr. 16 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisekam., Innenklosett, Mädchenkam., Balk., Garten und Zubehör per 1. April 1912 zu vermieten. Pr. 500 u. 600 Mk. 196

Am Güterbahnhof 5 4 Zimmer, K., Zubehör p. 1. April zu vermieten. l 94

Kl. Ulrichstr. 6 2 Stub., 2 Kam., Küche, Innenklos. u. Nebengelaß, Pr. 450 Mk.

Herrenstr.-Ecke, A. d. Baderei 1 Wohnungen, 350—400 Mark, 1. April zu vermieten. (758z

Albrechtstraße 35, a. Friedrichpl. herrsch. I. Et. f. 1600 M. sofort od. später. h01102

Brunoswarte 15 2 Stub., Kam., Küche, Spsk., Entree, Zubeh., 330 M., 1. 4. d. R. Schulze. 956z

Herderstr. 10, hochpt., 5 ger. Zim., Küche, Bad, Gas, Speisek., Innkl., freundl. Wohnlage, 1. 4. 12 z. v. Näh. das. b. Hausmann u. Goethestr. 8, I. r. *

Freiimfelderstr. 117, I, herrsch. Wohn., 5 Zim., Bad, K., Innenklosett, Balkon, Gas. Näheres im Bäckerladen. *

Kohlschütterstr. 1, herrschaftl. Mansarden-Wohn., 5 Z., Kch., Speisek., Bad, Klos., Mädchenk. 1. 4. 12 z. v. Pr. 625 M. (Ro72

Dittenberger- u. Dessauerstr.-Ecke, herrsch. Wohn., 5 Zim., Küche, Speisek., Bad, Innenkl., Mädchenk. u. Zub., sofort zu vermieten. Näh. daselbst. (Ro73

Ludwig Wuchererstr. 69, 2 St., K., K., Innkl. usw., 350 M. 1. April zu bez. Näh. das. 4 Tr. r.

Geräum. Mansarde, f. gut empfohl. kl. Fam., 13 M., 1. 4. zu vm. Gr. Märkerstr. 17, pt. I.

2 Stuben, Kammer u. Küche, I. Etage, 1. April zu verm. * Böllbergerweg 18. Zu erfr. pt.

Wohn., 4 Zim., 460 M. u. reichl. Zub. sof. od. spät. zu verm. Das helle Werkst. zu verm. Landgraf, Schmeerstr. 17/18.

Lindenstrasse 3, II, hochherrsch. Wohn., 6 Zim., Bad, Innenkl., 3 Balk., herrl. Aussi. in d. Waisenh.-Gart. Umst. halb. sof. od. spät. zu verm. Näh. das. *

Hochparterre-Wohnung, 4 Zim., K., B., Gas u. Elektr., Balkon u. Garten u. Zubehör, 1. 4. zu vermieten +1406 Yorkstraße 72. Weber.

Viktor Scheffelstr. 14, pt., 4 Z., Kch., Bad, 535 M., 1.4. z. v. (We87

Wörmlitzerstr. 109, 4 St., K., Spsk., Bad, Innkl., Gas, elektr. Licht, gr. Balkon, Pr. 500 M., sofort od. später zu vm. (Ge59

Röpzigerstr. 191, 4 u. 5 Zim., Bad, Balkon, sof. od. 1. 4. z. v.

Geiststraße 22, III. r. wegzugsh. hochherrsch. 4 Zim.-Wohnung, Sonnenseite, Bad, 2 Balkons, Gas, elektr. Licht, Innkl., per 1. 4. od. 1. 7. zu vm. Preis p. 1. 10. 300 Mark.

St., K., K. z. 1. 4., 165 M., f. nur 2 ruh. L. Näh. Henriettenstr. 5 pt.

Freundl. 4 Zimmer-Wohnung, 0 Mk. 410, m. Vorg., p. 1. 4. 12 zu verm. Beyschlagstr. 8, p. N92

Dachwohn., St., K. u. K., 40 Tlr., an ordentl. einz. ruhige Leute 1. 4. zu vermieten Wolfstr. 24. N98

Freundl. Wohnung an einz. Leute 1.4.12 z. vm. Brunoswarte 32 p. *

1 Wohnung, mon. 12.50 Mk., z. 1. März z. verm. Näh. Unterplan 10, i. Laden. *

Harz 18 frdl. 4 Zimmer-Wohnungen, K., Spsk., Bad, Innkl., L.- u. Kochgas. Zu erfragen I links. *

Schönitzstraße 2 sind zum 1. April schöne Wohnungen in ruh. Hause zu verm.: 3 Stuben, Kammer, Küche u. 2 „ „ „ Die Wohnungen werd. vollständ. renoviert. Näheres das. III. Et.

Wohnung, 2 St., 2 K., K. u. Zub., 340 M., zu vermieten. * Zu erfr. Schwetschkestr. 23, pt.

Hallorenstr. 5 (a. Hallmarkt) I. Et., 2 St., K., K., gr. Korr. u. Zub. 1.4. zu vermieten. z975

3 Zim., Balk., Küche, Speisek., Innkl., Mädchenk., Pr. 525 M. Preßlers Berg 13, I. *

Freundl. Mansarde, 4 Räume, sofort od. 1. April nur an kinderl. Leute zu verm., Preis 70 Tlr. Off. unt. K. 4970 an die Exped. d. Bl. erbeten. *

Wohnung, 50 Tlr., 1.4. 12 an kleine Familie m. erwachs. Kindern zu vermiet., Nordviertel. Off. u. P. 4995 an d. Exp. d. Bl. erb. *

Zimmer m. anschl. kl. Kam., leer od. möbliert, an Dame zu vermieten. Offerten unt. S. 4996 an d. Exped. d. Bl. erb. *

Hafenstr. 42 3 St., Kam., Kch. u. Zub. 1.4. cr. f. 400 M. z. vm., versetzungsh. werd. 100 M. rückverg. Zu erfr. das. b. Hausm. *

Verzugsh. 5 Z.-Wohn. in herrsch. Hause 80 Mk. billiger zu verm. * Rud. Haymstraße 31, I l.

Sout.-Wohn. an ruh. saub. Leute 1.4. zu verm. Lessingstr. 3. *

Sternstr. 4 herrsch. II. Et., 6 Zim., Bad, Innkl., Gas, Kch. m. Balk., 660 Mk., I. Et. l154

Die jetzt von Prof. Pagenstecher bewohnte **VILLA** Friedenstr. 13 ist auf den 1. Juli oder früher h01131 **zu vermieten.** Näheres bei **Albin Koch,** Niemeyerstr. 22, Tel. 726. Anzusehen Werktags v. 3—5 Uhr.

Schillerstrasse 58, pt. 2 Kellerwohn. 1. 4. 12 zu verm. *

Leere Stube sofort oder später zu verm. Reilstr. 112, II. l. *

Wohn., Mk. 500, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh., per 1. 4. 12. Zu erfragen Saalsdorferstr. 7, p. r. *

Südviertel. Mod. Wohn.: 3 Z., Bad, III. Et., 400 Mk. 4 Z., Bad, I. Et., 600 Mk. 4 Z., Bad, part., 500 Mk. Näh. Wegscheiderstr. 8, p. l. *

Stube, Kam., Mk. 9.25, 1. März zu verm. Alter Markt 16. *

Versetzungsh. Wohnung, St., K., K., Zub., Pr. 48 Tlr., an ruh. L. 1. 4. zu vm. Besicht. v. nachm. 5 Uhr ab. Trotha, Mötzlicherstr. 6.

Sonn. mod. 4 Z.-Wohn., Erker u. Balk., K., Bad, J.-Kl. u. Zb., III. Et., 1.4. z. vm. Liebenauerstr. 17, I. l. +1366

Frdl. Wohnung, 4 St., Kam., Küche, Bad, Zub., sofort od. später zu verm. Zu erfr. Kl. Klausstrasse 15. h01140

Uhlandstr. 10, III. schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisek., Innenklosett u. reichl. Zub., 450 Mk., versetzungsh. zum 1. 4. 12 zu vermieten. h 1402

Cröllwitz, Belfortstr. 1b, 4 Z.-Wohn. u. Zb., Gas, z. 1. 4. z. vm.

Stube, K., K. 1. 4. zu verm. Alter Markt 23.

Wohnung für 300 M. sofort od. 1. April zu vermieten * Glauchaerstraße 79.

Neub. Yorkstr. 71 3 u. 4 Zim.-Wohn. m. Bad, Balkon, Gas, elektr. Licht u. Zubeh. 1.4. 12 zu verm.

Möblierte Zimmer

Gut möbl. Zimmer billig zu verm. Grunstr. 9, III l. *

Gut möbl. Zim. m. Schreibt. z. vm. Gr. Ulrichstr. 45, I, Eing. Spiegelstr. 4.

Gut möbl. Zim. m. Pension zu verm. Blücherstr. 6, I. (l 380

Gut möbl. Zim. f. Geschäftsdame zu verm. Mühlgasse 7, I. *

PENSION. In geb. Fam. (Nähe Schillerstraße) f. ebenl. sol. Herrn Kaufm. 2c. möbl. Zim. m. gut. Pension mon. 75 M. Ebenda f. Herrn m. eig. Möbeln leeres Zim. m. Pens. Ang. Familienleben. Off. erb. unt. F. 1719 an Haasenstein & Vogler, Halle. b378

Separates, hübsch möbl. Zim. zu verm. Hackebornstr. 3, I. r. *

Viktor Scheffelstr. 15, I. r. in ruh. Lage. ist ein f. schön möbl. Zim. m. Schreibt., inkl. Kaffee u. Bed. f. 25 M. monatl. zu verm. Bes. von 1—5 Uhr. *

Möbl. Zim. zu vermieten Dorotheenstraße 2, I. Etage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0008

Möbl. Zimmer mit Kabinett, sep. Eingang, Schreibtisch
952z Brüderstraße 7, pt.

Möbl. Zimmer zu vermieten
Jägergasse 1. I. (h01142

Königstr. 61, p. (Bahnnähe)
möbl. Zim.
z. 1. 3. billig zu verm. †1412

Möbl. Zim. Rich. Wagnerstr. 15, part. links.

Gut möbl. Zimmer an Geschäftsdame billig zu vermieten
H845 Mühlberg 12. I.

Gut möbl. Wohnung an ält., alleinsteh. Herrn oder Dame zu vermieten. Südviert. Off. unter B. D. 1817 an Rud. Mosse, Halle. 972z

Gut möbl. freundl. Zim. sof. zu verm. Rob. Franzstr. 2, pt.

Bess. möbl. Zim. 1. März frei Große Ulrichstraße 18, II. r. *

Frdl. möbl. Zim., Stadtmitte, zu verm. Dachritzstr. 6, II. l. *

Frdl. möbl. Zim. per 1. 3. zu verm. Kl. Ulrichstr. 11, II. r. *

Gut möbl. Z., W. 3,50 M. Kellnerstr. 11, I. r., Marktnähe.*

Kl. möbl. Zim. sof. od. 1. 3. z. vm. Bahnnähe. Merseburgerstr. 22, II r.

Gut möbl. Zimmer zu verm. * Martinstr. 24, I r., a. Riebeckplatz.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Gr. Märkerstr. 21, II links. *

Gut möbl. Zimmer
zu verm. Dessauerstr. 2a, II r. *

Möbl. Zim. sof. z. vm. 20 Mk. m. Kaffee. Dessauerstr. 6a, IV. *

Kl. möbl. Zim., sep., sof. zu bez. Martinstr. 14, III. *

Möbl. Zimmer m. Kab., Schreibtisch, z. 1. 3. 1912 an 1 od. 2 Herren od. Damen zu vermiet. Gas- und Telephonbenutzung.
Kuhgasse 4. *

Möbl. Zimmer zu vermiet. Gr. Brauhausstr. 30, III. *

Möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vermiet. Streiberstr. 18, pt. *

Zu meinem 11jährig. Sohn (Mittelschüler) suche gleichaltrigen Knaben in billige Pension zu nehmen. †1397
Otto Fischer, Martinstr. 16.

Möbl. Zimmer mit Klavier zu verm. Anhalterstr. 10, pt. †1385

Saub. möbl. kl. Zim., ungen., an anst. Fräul. evtl. m. Pens. zu vm. Torstr. 45, H. III r. †1364

Möbl. Zim. m. sep. Eing. zu vm. Gr. Brauhausstr. 21, III. †1362

Möbl. Zim., 18 Mk., 1. März zu vermiet. Mittelstr. 2, I r. *

Gut möbl. Zimmer zu verm. Kl. Klausstr. 14, I l. *

Gut möbl. Zimmer
m. Schreibtisch p. 1. 3. zu verm. Am Kirchtor 25, I. *

Frdl. möbl. St. u. K. sof. zu verm. 14 Mk. Brunoswarte 32, pt. *

Anständ. Schlafstelle frei Rannischestraße 19, Hof I.

Frdl. möbl. Schlafst. f. Herrn zu verm. Dachritzstr. 10, II. *

Anst. Mädchen f. Schlafstelle Trödel 20. *

Anständ. Schlafstelle zu verm. Meckelstraße 15, III. lks. *

Schlafst., allein, 3 M.
Bo37 Meckelstr. 14, II. r.

... nst. f. 1 od. 2 Herren z. v. Landwehrstr. 21. a. Riebeckplatz.

Bess. Schlafstelle sof. zu verm. Robert Franzstr. 2. pt. (N55

Anst. Schlafstelle frei. Nicolaistr. 4, II. *

Schlafstelle, W. 2,50 Mk., f. H. Glauchaerstr. 13, III. *

Schlafstelle frei. Gr. Märkerstr. 18, III. *

Anst. Schlafstelle zu vermiet. Graseweg 15, II l. *

Läden, Magazine etc.

Angerweg 45
ist per 1. Februar ein z 38
Laden, m. Wohn. evtl. Werkst., od. jed. für sich, zu vermiet.
Dölauer Hartsteinfabrik, Grünstr. 31

Gutgehende
Bäckerei u. Konditorei
zu verpachten. Näher. unt. Off. F. 1537 an die Exp. d. Bl. h1366

Werkstelle mit großem Oberboden sof. od. spät. preiswert zu verm. Elektrische Kraft vorhanden.
z755) Gr. Brunnenstr. 65.

Neubau Sophienstr. 1
Kellerladen,
paff. f. Obst- u. Gemüsehandl. od. Plättanstalt zu verm. z184

Gr. Ulrichstr.
in bester Geschäftslage ist ein schöner Laden mit Stube per sofort od. später unt. günstigen Bedingungen zu vermieten, passend für jedes Geschäft. Off. unt. H. 947 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. erb. b103

Kellerladen mit Nebenräumen sof. zu vm. Zu erfr. Wielandstr. 32, I. *

Werkstatt
f. Schuhmacher od. and. Gewerbe pass., evtl. auch als kl. Wohnung zu vermieten. Näheres
Landw. Wuchererstr. 64, III l. *

2 Läden
zus. oder einzeln zu vermieten Sternstraße 8, I. l. 193

Große Steinstraße 43
I. Etage: sofort, vorzügliche sehr helle
Bureauräume,
elektr. Licht, Zentral-Heizung. Näheres daselbst part. (l 284

Forsterstr. 3
(Nähe Bahn) Laden m. Kellerr. u. Schlachthaus 1. 4. z969
Forsterstr. 4, b. Hausmann.

HÜTE
Ulster-Hüte 2^25
neueste Formen, grösste Auswahl
Steife Hüte, Mützen, Zylinder.
Fabrikat „Borsalino".
S. Weiss, am Markt.

Automobil-Garage
Vermietung auf Tage u. Monate.
Noch 3 verschließbare Einzel-Boxen sind sofort abzugeben.
Auto-Centrale Otto Kühn,
Leipzigerstraße 12, Halle a. S., Riemeyerstraße 7.
Tel. 619. y 179

Frdl. helle Lagerräume
auch zu Arbeitszwecken geeignet, in guter Lage per 1. 10. oder früher zu vermieten. Offerten unter A. S. 5400 an Invalidendank Barfüßerstraße 2.

Werkstatt sofort od. 1. April zu vermieten †1398
Martinstraße 16.

Laden m. kl. Wohn., in lebh. Lage, pass. f. jed. Geschäft, z. 1. 4. zu vm. Pr. 500 M. Zu erfr. Wörmlitzerstr. 109. Eckladen.

Miet-Gesuche

Lagerplatz
in Hallescher Gegend zur Einlagerung von Eisenbahnschienen und Zubehörteilen gesucht. Bevorzugt solche Plätze, für welche auch die Arbeitskräfte nach Bedarf gestellt werden können. Off. unter R. 491 F. M. an Rudolf Mosse, Halle a. S. ma 242

Junges Ehepaar sucht z. 1. 4. 12 eine Wohnung im Preise von 250 bis 400 Mk. pro Jahr. Nähe der Kgl. Eisenbahndirektion bevorzugt. Gefl. Off. u. V. 4919 bis 1. März an die Exp. d. Bl. a1176

Ausw. Herr sucht für einige Tage in der Woche in besserem Hause ungeniertes Zimmer mit separatem Eingang. Offert. unt. P. 4935 an die Exped. d. Bl. *

Sonnige, geräumige 4 bis 5 Zimmerwohnung 1. 10. ges. Off. mit Skizze unter C. 5043 an die Exped. ds. Bl. (h1415

Laden
mit 3—4 Zimm.-Wohn. p. bald ges. Off. u. N. 5033 a. d. Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
mit 2 Betten u. etw. Kochgelegenheit sofort ges. Offert. mit Preis unter F. 5046 a. d. Exp. d. Bl. *

Wohn., 2 St., K., K., Nordv. bevorz., 1. 4. v. ruh. L. ges. Off. u. U. 5058 a. d. Exp. d. Bl. *

Kl. möbl. Zim. m. sep. Eing., mögl. part., p. b. gesucht. Off. unt. O. 5054 a. d. Exp. d. Bl. *

Suche für Herr u. Dame (Geschwister) für sof. 2 möbl. Zim., Nähe König-, Merseburgerstr. Off. mit Preisangabe u. B. 5062 an die Exped. dieses Blattes. *

Freundl., schön geleg. Zim., evtl. mit guter Pension, in der Nähe der Lindenstraße sofort gesucht. Off. unter D. 5064 an Exped. ds. Blattes. *

Wohnung
zum 1. 10. ges. 5 R., II. od. III. Et. (ohne Ueberw.) evtl. mod. Mans. in Neub., Bad u. Balk. erw. Off. m. Pr. u. J. 5009 a. d. Exp. d. Bl. *

Für Drogerie
passender mittl. Laden, evtl. mit Wohnung z. 1. 4. zu mieten ges. Off. u. H. 4988 a. d. Exp. d. Bl. *

Junge Leute, die Ostern heiraten, suchen St., K., K. 1. 4. 12 bis 240 Mk., Nähe vom Stadtbahn-Depot. Offerten unter J. 4989 an die Exped. d. Bl. *

Landbäckerei
zu pachten gesucht. Offert. unter E. 4985 an die Exped. d. Bl. *

3 Zimm.-Wohnung,
Küche, Schlafz., Innenklos. u. Mädchenkam., elektr. Licht z. Pr. b. 600 Mk., mögl. hochpart. i. d. Nähe des Riebeckplatz mit i. Souterrain geleg. Kellerraum v. 30/50 qm m. sep. Eing. z. 1. 4. ges. Off. u. L. 511 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Examenskandidat sucht vom 4. März ab a 0989
möbl. Zimmer
in gesunder, absolut ruhig. Lage, nach dem Garten gelegen bevorz. Off. u. P. 5015 a. d. Exp. d. Bl. *

Wohnung von ruh. Mieter mit 2 Kindern zum 1. 4. im Südviertel bis 80 Taler zu zu mieten gesucht. h 1398
P. Bürger, Thüringerstr. 28.

Bessere 2 Zimm.-Wohnung
mit Gas von ruhigem Ehepaar zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter T. u. F. 1363 bef. Rudolf Mosse, Kiel. ma 255

Möbliertes Zimmer
u. 2 Schlafzimm. nahe Königsplatz sofort gesucht. Offert. unter E. 4965 an die Exped. d. Bl. *

Ein gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Kabinett wird gesucht. Offert. unt. L. 551 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †1402

Zimmer mit Kabinett
mit sep. Eing. zum 1. März ges. Nähe Univers. u. Post. Off. u. L. 431 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

4-5 Zimmer-Wohnung,
von denen 2 Zimmer f. Bureau geeignet, Nähe d. Bahnhofs sofort gesucht. Off. unt. B. C. 1806 an Rudolf Mosse, Halle S. z965

Jg. Ehepaar ohne Kind. sucht Stube, Kam., Küche mit Korr. sofort oder 1. 4. 1912. Off. unt. E. 5005 an die Exp. ds. Bl. *

Stud. sucht ruh. ungen. Zim. zwischen Univers. u. obere Leipzigerstraße. Off. unter J. 4969 an die Exped. ds. Blattes. *

Ungen. möbl. Zim. mit sep. Eingang ges. Offerten unter C. 4963 an die Exp. ds. Bl. *

Ruh. kl. Fam., 3 Pers., sucht z. 1. 4. Wohn., 3 Räume und Küche, b. 330 M., Nähe Hauptpost. Off. u. N. 5032 a. d. Exp. d. Bl. *

7–8 Zimmer-Wohnung
oder Einfamilienhaus in gut. Lage per 1. Juli od. 1. Oktob. zu mieten gesucht. Kauf eines Einfamilienhauses auch nicht ausgeschlossen. Offert. unt. B. U. 1811 an Rudolf Mosse, Halle. z 962

Magdeburgerstraße od. Nähe 1—2 Zimmer als
Bureauräume gesucht.
Off. unt. E. 1714 an Haasenstein & Vogler, Halle. b567

Offene Stellen
Männliche

Knechte,
Burschen u. Mägde
sucht sof. Louise Bärwinkel, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 8, I. (e 15

Tüchtige
Schlosser
für Untergestellbau u. Oberbau-Eisenkonstruktion bei hohem Lohn sofort gesucht von ma 151
Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen

Verheirateten Knecht
sucht bei hohem Lohn a0968
R. Lüdicke, Polleben.

Suche zum 1. April eine ordentliche
Tagelöhnerfamilie
Gaul, Peißen bei Halle a. S.

Tüchtiger, zuverlässiger
Chauffeur
verheiratet, zum sofortigen Antritt gesucht. Wohnung vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe der Familienverhältnisse u. Gehaltsansprüchen u. T. 1597 an d. Exp. d. Z. h01119

Tücht. Manometerbauer und Medaillendreher sofort gesucht. *
Aug. Beer, Gr. Ulrichstr. 36.

Bautechniker
Zimmerer nach Angabe, selbständ. arbeitend, energ. u. fleißig, per 1. April oder früher bei gegenseit. Gefallen f. dauernd gesucht. Ausführl. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unter O. P. 5410 an „Invalidendank", Halle a/S. (e 132

Agent ges. z. Zigarr.-Verk. an Wirte etc. Vergüt. ev. Mk. 300.— monatl.
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Junger fleißiger *
Hausbursche,
welcher Gäste mit bedienen muß, zum 15. März gesucht. Off. unt. B. 4802 a. die Exped. d. Bl.

Suche zum 10. März für meine Handelsmühle einen
tüchtigen Geschirrführer
bei dauernder Stellung.
Albert Busse, Mühle Holleben.

Eisenformer
in selbständige Stellung gesucht.
Schmidt-Steinbach,
Armaturenfabrik, Dahlen,
Bez. Leipzig. a1076

Tüchtige ma 215
Feuerschmiede u. Schmiedehelfer
für lohnende und dauernde Beschäftigung sofort gesucht von
Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Hohen Nebenverdienst
finden Beamte, Lehrer, Kaufleute etc. mit großen Bekanntenkreisen überall leicht und diskret. Angebote unter B. P. 1387 an Rudolf Mosse, Halle. (z 131

Eine Arbeiterfamilie bei freier Wohnung u. Kartoffelland sucht zum 1. April 1912 a 1088
Karl Herfurth, Albersroda.

Wer Stelle sucht, verlange den „Deutschen Stellennachweiss". Tägl. bestellb. zu 1 Mk f. 4 Wochen in München X, Nr. 36.

Stellung als Maschinenschreiber Stenograph erhält man d. Centralblatt f. Schreibmaschinen, Berlin W. 57, Kurfürstenstr. 27. Abonn. 6 Mk. jährl. Einzeln 30 Pfg. a 1002.

Reisende
gegen hohe Provision
sucht a 0806
Chemische Fabrik Schmolz,
Breslau I, Neumarkt 12.

1 tücht. **Werkzeugschlosser,**
welcher bereits auf Schmiedegesenke gearbeitet hat, gesund, nicht über 40 Jahr alt, zum baldigen Antritt gesucht.
Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahn-Material zu Görlitz.

Gesucht
in der ganzen Provinz Sachsen strebsame Leute für den Verkauf meines neuen Patent-Haushaltungsartikels. Leichter hoher Verdienst. Offerten unter L. 5. 1159 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg. bs 151

Wer will sich ohne Kapital selbständig machen?
6000 Mk. Jahreseinkommen
können strebsame Personen in Stadt oder Land durch Uebernahme einer
Versand-Filiale
verdienen. Dauernde gute Existenz. Wir brauchen nur zuverlässige Personen, das andere wird von uns besorgt. Reklame auf unsere Kosten. Kenntnisse, Kapital oder Laden nicht erforderlich, daher Risiko ausgeschlossen. Auch als Nebenerwerb geeignet. Strebsame Personen, welche schnell u. erfolgreich vorwärts kommen woll., erhalt. näh. Ausk. kostenl. u. P. S. 51 d. Ann.-Exped. Karl Böhnert, Leipzig, Markt 6. a 1198

Kanzlist
(Anfänger, der d. Schule verläßt) Ostern ges. Rechtsanw. u. Notar Riecke, Gr. Steinstr. 77/78. *

Tüchtige Schlosser
gesucht. Bau- und Maschinenschlosserei u. Pumpenfabrik, a 0982
Otto Arndt, Mücheln.

Kupferschmiede
stellen ein z 959
Hallesche Röhrenwerke.

Glänzender Verdienst!
Erste sehr bekannte, äußerst leistungsfähige „Wein-Groß-Handlung" richtet Geschäften und Lokalen jeglicher Art Verkaufsstellen zu Originalpreisen in Flaschen ein. Verdienst sehr hoch. Sämtliche Unkosten, wie Reklame, Drucksachen, Preislisten, Schilder, Schaufenster-Auslagen usw. gratis. Ia. Referenzen, äußerst günstige Bedingungen. Offerten sub 119 an Daube & Co., Magdeburg. db79

Feuer!
Grosse Generalagentur
für Sachsen, Thüringen und Preußen sucht 2—4 tüchtige
Inspektoren.
Hohes Einkommen! Große Zuschüsse!
Auch Nichtfachleute, die gewandt und im Verkehr mit dem Publikum erfahren, finden Berücksichtigung und werden eingearbeitet. ma241
Diskretion wird zugesichert!
Offerten unter L. G. 2694 an Rudolf Mosse, Berlin.

Wirklich guten Nebenverdienst erzielen Herren, welche den Allein-Vertrieb einer großart. pat. Neuheit f. d. Reg.-Bez. Merseburg u. Erfurt übernehmen. Der Artikel wird in anderen Bezirken spielend leicht verkauft. Off. erb. umgeh. unt. C. 5. 1197 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Viele Bezirke vergeben und brillant eingeführt.
Bedeutende Firma
bietet strebs. Person großartige Existenz m. jährl. Eink. von evtl. Mk. 6—8000, mögl. bedeutend mehr. Einzig dasteh. Artikel, nur in einschläg. Geschäften abzus., wodurch große Nachbestell. gesichert. Fachkenntn. nicht nötig. Erforderl. 1200 od. nur 800 Mk. u. bleibe mit 5 Proz. am Reingew. beteil. Sof. ausf. Off. u. nur von solch., die über verl. Mittel flüssig verfügen, unter H. 5008 an d. Exped. d. Bl.
Passend auch für Nichtkaufmann. •
Verblüffender Artikel Dauernde Existenz.

Zum 1. April zuverlässiger, junger
Kaufmann
gesucht, der Korrespondenz und Maschinenschreiben (Adler) versteht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Tätigkeit erb. an Filiale der Maschinen- u. Automobil-Fabrik Miele & Cie., Halle a. S., Yorkstraße 4.

Tüchtiger Chauffeur,
gelernter Schlosser bevorzugt, zum sofortigen Antritt gesucht.
Persönliche Meldungen nebst Vorlage von Zeugnissen erbeten.
Portland-Zementwerke „Saale" A.-G.
Granau bei Halle a. S. (a 1193

Größere rheinische Maschinenfabrik sucht zum baldigen Eintritt für dauernde Beschäftigung:
1. **mehrere selbständ. Monteure für Eis- u. Kühlmaschinen,** hauptsächlich Amoniak, möglichst auch Schwefel- und Kohlensäure-System.
2. **mehrere selbständ. Monteure für Dampf- und Wasserhaltungsmaschinen.**
3. **zwei selbst. Monteure für Hartzerkleinerungs-, Brikettierungs- und Schotteranlagen.**
4. **zwei selbständ. Monteure für Transportanlagen.**
Gefl. Offerten unter Angabe der bisherigen Beschäftigung, Aufgabe von Referenzen und Einreichung von Zeugnisabschriften unt. T. 1797 an die Exped. d. Bl. erbeten. a 1183

Jüng. kräftig. Hausbursche
gesucht Fleischerei Friesenstr. 25.

Jung. kräftig. Hausbursche
wird per sofort gesucht *
Bäckerei und Konditorei
Merseburgerstraße 24.

Jungen Friseurgehilfen auf Ladenkundschaft sucht *
R. Robitsch, Seeben b. Trotha.

Jüngerer verheirateter Mann,
welcher mit Pferden umzugehen weiß, für Besorgung eines Kutschpferdes und Arbeit in der Schlemmerei ges. a 1184
Hallesche Ton- u. Kaolinwerke, Lettin.

Jüng. Hosenschneider a. W. ges. Landwehrstr. 5, III. †1403

Jüng. Schneidergeselle a. W. gesucht Hafenstr. 46, part. *

2 Schneidergesellen sofort gesucht Schmeerstr. 15, I. *

Verh. Kuhmelk. u. Schweizer,
Knechte, ledige u. verheir.,
Tagelöhnerfamilien sucht *
Richard Renner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler,
Kl. Ulrichstr. 3. Tel. 3091.
Hotelkutscher sofort ges.
Obige Leute können sofort mit Zeugnissen herkommen.

Tüchtiger Rockschneider
gesucht Reiter & Arndt. *

Werkführer-Gesuch.
Für eine größere Bäckerei w. ein Werkführer bei hoh. Lohn gesucht. Nur ganz selbständig. Arbeiter m. gut. langj. Zeugn. w. angen. Off. unt. „Werkführer" bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle niederzul. b559

Zeichner
für d. techn. Büro hiesig. Heizungsfirma sofort gesucht. Angebote unt. S. 5036 an die Exped. ds. Bl. erb.

Junger Mann
oder Dame
für leichte Lager- und Kontorarbeiten gesucht. Schreibmasch.- und Stenographiekundige bevorzugt. Offert. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. T. 2017 an die Expedition d. Bl. (h 1419

Einen Sattlergesellen Ge 57
f. sof. Fr. Pietsch, Schwetschkestr. 41.

Ein Sattlergeselle
sofort gesucht. b 564
Vester, Mittelwache 17.

Schlosser
für Eisenkonstruktion u. Blecharbeiten (erfahrene Leute) stellt ein Alw. Taatz, *
Maschinenfabrik.

Knechte und Tagelöhner erhalt. Stellen bei
Hermann Elsner, gewerbsmäßiger*
Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 1. Tel. 2073

Tücht. Schmiedegeselle
gesucht Sternstr. 9. z 970

Für eine Großdestillation ein ordentlicher
Böttcher
gesucht. Ausführl. Angebote mit Angabe des Lohnes und evtl. Antritts unter T. 1997 an die Expedition d. Bl. a1202

Tüchtige
Metallformer, Kernmacher, Giesserei-Arbeiter
stellt sofort ein z 979
Metallgießerei Langestr. 24.

Existenz für Anfänger!
Gutgehendes Gemischtwarengeschäft an Industrieplatze, von 3000 Einwohnern mit fünffacher sicherer Umgebung, großer Zukunft, unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Auch für jeden Nichtfachmann, Landwirt oder Handwerker passend, da Anleitung erfolgt vor Uebernahme. Off. u. T. 1937 a. d. Exp. d. Ztg. (a 0994

Schnell. hoh. Verdienst.
Biete Ihnen Gelegenheit durch meinen neuen großen, absatzfähigen, patentamtl. gesch.
weltgebr. Massenartikel
bezirksw. in Alleinvertrieb u. evtl. Fabrikation an tücht. Herrn sof. zu verg. Näh. bei Herrn Lüdecke, Mittwoch von 8—12 u. 2—8 Uhr im Hotel „Wettiner Hof", Magdeburgerstr. 5. z 981

Wer Nebenverdienst sucht sende seine Adresse unt. H. 5028 an die Exped. d. Ztg. *

Schlosser sucht
Maschinenfabrik Merz, Diemitz. z 974

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0009

Versuchen Sie bitte Knäusels garant. echten **la. Bauernkäse** hochfein im Geschmack, selten schön und pikant **diese Woche** 1 Pfd. nur 5 Pf. 5% Rab. 11 Stück nur 50 Pf. 5% Rab. 1 Stück nur 8 Pf. 5% Rab. 11 Stück nur 80 Pf. 5% Rab. 1 Stück nur 10 Pf. 5% Rab. 11 Stück nur 1 Mk. 5% Rab.

delikat. schmeck. **Kümmel-Wurst** 1 Pfd. nur 90 Pf. 5% Rab. **la. Braunschw. Mettwurst** 1 Pfd. nur 105 Pf. 5% Rab. Vorzüglich schmeckende **Rotwurst** 1 Pfd. nur 70 Pf. 5% Rab. **la. Schinkenspeck** 1 Pfd. nur 98 Pf. 5% Rabatt

A. Knäusel Bernburgerstr. 15 Merseburgerstr. 8 Leipzigerstr. 72 Goethestrasse 9 Jägergasse 2 Schmeerstr. 21

Für Komm. eines landl. Getreide-Geschäfts bescheidener

Volontär,

17–20 Jahre, sofort gesucht. Allseitige Ausbildung zugesichert. Antritt sogleich. Dauer nach Übereinkunft. Offerten unter T. 1867 an die Exped. d. Z. a1196

Suche für mein Sarg-Magazin für sofort einen junge.

Tischlergesellen.

Karl Platko, Kathlenfor t, Ecke Herrenstr. Zu melb. heute abend zwischen 5—6 Uhr.

Schneider-Geselle gesucht.

W. Jablonsky, Schönitzstr. 18. 1.

1 Korbmacher-Gehülfe

auf Kindermagen kann sofort Arbeit erhalt., dauernde Stellung, guter Verdienst. Reisegeld wird hier vergütet. ma 253

F. Elge, Korbmacher, Zindsbuttelweg 13, Kopenhagen 7.

Tüchtige Putzmaurer

u. Zimmerleute werden sofort noch eingestellt. Erdarbeiter werden noch angenommen. +1409

Sauerland.

Schlettau, Saale, Landhausbau.

Sichere Existenz!

Welcher jg. Mann, Kaufmann, Landwirt oder andern Standes, mit 5—25 000 Mk. Vermögen, beteiligt sich an der Gründung einer G. m. b. H. zwecks Übernahme eines Großbetriebs. Es hat jeder Teilnehmer selbständige Stell., da mehrere Zweige vorhanden. Übernahme sehr günstig. Off. erbitte u. J. 1957 an die Exp. d. Ztg. (a 0995

Arbeitsbursche,

der schon in Schlosserei ob. ähnl. Handwerk gearbeitet hat, gesucht. + 1410 Meckelstr. 6.

Arbeiter

werden eingestellt. Zu melden auf b. Baustelle **Ober-Maschwitz** bei Tornau. + 1418

Jg. Schneiderei, stellt ein **G. Schröter,** Marktplatz 13. H. I.

Verein d. Hotel- u. Rest.-Angest. f. Kayser, Hausdiener und Kellnerlehrlinge.

Christian Klaes, Gr. Ulrichstr. 29, I., gewerbsmässiger Stellenvermittler.

Verheirateter Gutsgärtner wird zum baldigen Antritt Halle a. S. gesucht. Off. u. L. 651 an die Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34. + 1420

Ein Hausbursche sof. ges., Kost u. Logis i. Hause, Radfahrer.

Dampfbäckerei O. Junge.

Junge z. Frühstückfahren, Radfahrer, b. früh 5—7 Uhr gesucht.

Dampfbäckerei O. Junge.

Junger, ehrlicher Laufbursche (14—15jährig) sofort gesucht.

Butterhandlung Gr. Steinstr. 44

4—5 Mark täglich

leicht im Hause zu verdienen. Näheres gegen Rückporto, db27 Alfred Schröter, Aachen 2. 116.

Tüchtiger Klempnergeselle ges. **Theodor Schürer,** Goethestr. 20.

Kräftiger Hausbursche gesucht b1422 **Fleischerstrasse 11.**

Ein junger Mann

für vorkommende Arbeiten ges. b01130 **Tonbild-Bühne.**

Aelt. tücht. Kellner

sofort gesucht. Off. unt. L. 711 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. + 159

Tüchtiger Barbiergehilfe

bei hohem Gehalt sofort ges. Off. unt. K. 5080 an die Exp. ds. Bl. *

Tüchtiger

Fahrradschlosser

per sofort gesucht.

Auto-Centrale Otto Kühn, Leipzigerstrasse 12.

Suche zu Ostern für meine Kolonialwaren-, Delikatessen-, Tabak-, Zigarren- und Fischwarenhandlung einen a1150

Lehrling

unter günstigen Bedingungen. **Fritz Regitz, Laucha a. d. Unstr.**

Lehrling findet tücht. Ausbildg. bei **Otto Goldschmied** bei **R. Voss, Geiststraße 46.**

Zahlreiche

Lehrlinge

für kaufm. Büros erhalten durch uns alljährlich in besten Häusern

gute Stellungen

unter besonders günst. Bedingungen. Stellungsuchende Knaben, welche Ostern die Schule verlassen, bezw. deren Eltern, wollen sich mit uns in Verbindung setzen. 1 362

Lewin's Lehranstalt

für moderne

Handelswissenschaften.

Lehrlingsgesuch.

Einen Lehrling für Schlosserei und Blechschmiede sucht unter günstigen Bedingungen. *

W. Bautelmann, Unterplan 3.

Lehrling

unter günstigen Bedingungen zu Ostern gesucht. Dessau, * Konditorei Frühlorge.

Tischlerlehrling sucht * Möbius, Schillerstr. 30.

Kellnerlehrling

für Ostern gesucht. b 1408

Eberwein, „Lage z. d. drei Degen", Paradeplatz 4.

Bürolehrling

wird zum 1. April gesucht. * **Rechtsanwälte Dr. Hirsch und Dr. Seydel, Kl. Steinstr. 1.**

Lehrlinge

nimmt noch an Kunst- u. Bauschlosserei von **B. Beyer,** * **Albrechtstr. 40.**

Lehrling

gesucht für das Bureau einer **General-Agentur.** Meldungen unt. **A. R. 100** hauptpost. b01138

Malerlehrling

und älterer Anstreicherbursche ges. Henriettenstraße 33. 3572

Friseur-Lehrling sucht stellt gegen monatliche Vergütigung ein **A. Wenzke,** Landwehrstraße 7. *

Lehrling sucht **Buchdruckerei Geiststraße 39.** *

Schlosserlehrling zu Ostern od. sofort gesucht. Zu erfragen * Schwetschkestr. 23, part.

Schreiberlehrling sucht **Wolle,** Gerichtsvollzieh. Reb. Franzstr 4.

Schlosserlehrling gesucht +1382 Prinzenstr. 19.

Lehrling

für m. Herr.-Mod.-Gesch. ges.

Julius Hammerschlag,

36 Gr. Ulrichstraße 36.

Lehrling zu Ostern gesucht unter günstigen Bedingungen. * **K. Taatz,** Dekor. u. Tapeziermstr., **Halle a. S., Alter Markt 35.**

Sohn achbarer Eltern findet noch ab Ostern Stellung als

Schlosserlehrling.

Max Jäger,

Schlosserei u. Reparaturwerkstatt, Sehkortlieben b. Weißenfels a. S.

Malerlehrling sucht **A. Forberg,** Albrechtstr. 42. *

● **Für meine hiesige Holz- und**

● **Baumaterialienhandlung,**

● verbunden mit Dampfsägewerk

● u. Dampfsägeleiß suche ich zum

● 1. April 1912 einen b 531

● **Lehrling**

● m. einjähr. Zeugn. Selbstgeschr.

● Off. u. **K. 1551** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Weibliche

Dienstmädchen

sucht sof. u. 1. 4. für hier, die Nähe u. Rheinland (e 14

Louise Bärwinkel,

gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Merseburgerstraße 8, I.

Suche z. 1. April ein **sauberes, nicht zu junges Dienstmädchen.**

Frau **H. Schmidt,**

Brandenburgerstraße 5. 1. *

Dienstmädchen,

evang., das in allen Arbeiten tüchtig u. gewandt ist, servieren kann und schon in guten Häusern gedient hat, sucht zu möglichst baldigem Eintritt a 1169

Frau Fabrikdirektor **Kayseler, Herne in Westf.,** Villa Baum.

Stellenvermittlung

für Handlungsgehilfinnen wochentäglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder.

Unterricht in allen Handelsfächern.

Stenograph. u. Maschinenschreib., Französisch u. Englisch.

Mittagstisch, Pension.

Vorträge, Unterhaltungsabende.

Kaufm. Verein für weibl. Angestellte.

Gr. Ulrichstr. 18, Eing. Bölbergasse. Fernsprecher 3119. 137

● **Junge Damen**

● können das **Plätten**

● erl. Zu melb. in der Lehranstalt

● **„Triumph",** Königstr. 86 270

Suche z. 15. 3. od. 1. 4. bess.

Mädchen od. einfach. Stütze

f. kl. Haushalt a. d. Lande. **Aushilfe vorhanden.** a 1175

Frau Direktor Hartmann, Velleben, Zuckerfabrik.

2–3 junge Mädchen,

welche sich im Kochen ausbilden wollen, unter persönlicher Leitung der Hausfrau, per sofort oder 1. April gesucht. a 1172

Hotel „Markgraf Gero", Gernrode a. H.

Tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

per 1. April gesucht. Offerten unter K. 5070 an die Exp. ds. Bl.

Tüchtige und branchekundige

Verkäuferinnen

für Spitzen und Besätze findet dauernde Stellung. 966 z

Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen u. Bericht über bisherige Tätigkeit erbittet

W. F. Wollmer, Halle a. S.

Gegründet 1769.

Junges Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, als **Lernende** p. 1. April **gesucht.**

Gebr. A. & H. Loesch,

Wollwaren- u. Garn-Spezialgeschäft, Gr. Ulrichstr. 36.

Für unsere Abteilung

Kinder-Konfektion

suchen wir per sofort oder später

erste Verkäuferinnen.

Nur branchekundige Damen, welche über gute Zeugnisse von ersten Geschäften verfügen und gewandt im Verkehr mit der Kundschaft sind, wollen ausführliche Offerte mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen einreichen an

Leonhard Tietz, Akt.-Ges.,

Cassel. ma 252

Landwirtschafterinnen,

u. Lernende, Kochmamsl., Köchinnen, Stützen, Mädch. f. Küche u. Haus, Kindergärtnerinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädch. für Gütter **Marie Wanizlöben,** gewerbs- u. stets mässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. *

Jüngeres Mädchen gesucht. Zu melden von 3—4 Uhr (o 221 **Polkmannstraße 15.**

Jung. Mädchen

aus anst. Familie f. d. ganz. Tag **als Aufwartung**

für leichte Arbeit und zu 2 Kinder **sofort gesucht.**

Aluminium-Geschäft,

Neuhäuser 3. h1418

Suche Landwirtschafterin, Köchin Stubenmädchen Haus- u. Stallmädchen aufs Land. gewerbs- **Anna Domke,** mässige * Stellenvermittlerin, **Breitestr. 31.**

Erfahr. Mädchen

1. April ges. Frau Postdirektor **Starke,** Seebenerstr. 16. b01124

Gesucht wird b01137

tücht. Mädchen

für Küche und Haus. Meldungen Magdeburgerstr. 40. pt.

Frl. od. Frau,

w. Knopflöcher in Westen gut macht, gegen gute Bezahlung ges. Die Arbeit kann auch außer dem Hause gemacht werden. Offerten unter B. 5002 a. d. Exp. d. Bl. *

Unabhäng., einfache, bess. Frau od. Frl. in mittl. Jahren, von angenehm. Aeuß., mit eigener Wohnung z. Führung d. Wirtschaftsib. ges. mit Übernahme der Hausarb. b. höh. Beamt. i. Halle-N. Off. u. V. 5019 a. d. Exp. d. Bl. *

Gesucht per 1. April sauberes, besseres **Dienstmädchen** f. herrschaftliches Haus bei gutem Lohn **Magdeburgerstraße 11, part.** *

Suche Kellnerin, a. Anfängerin, Büfettfrl., Büfettlernende, Dienstmädch. f. Stadt u. L. sof. u. sp. **Emma Hesselbarth,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Bahnhofstr. 3.** *

Suche: Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Mädchen aufs Land Friederike Schimpl, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Bahnhof 7, pt.** *

Sauberes Schulmädchen zum Wegegehen u. leicht. Arbeit sucht **R. Flath, Schmeerstr. 2.** *

Für eine ältere, **schwerhörige** Dame wird eine * **freundliche, gewandte**

Pflegerin

oder **junges Mädchen,** nicht unt. 24 Jahren zur Pflege, Gesellschaft u. Reisebegleitung gesucht. Offert. oder persönliche Vorstellung

Martinsberg 15, hochpart.

Suche zum 1. April ordentliches

Mädchen

für den Haushalt. (a 0986

C. Neere, Bäckermeister, **Kaltberge bei Berlin, Rebenstraße 47.**

Mehrere tüchtige

Anlegerinnen

f. Buchdruckschnellpressen u. Tiegel w. bei gut. Lohn gesucht. (a 0378

Bode Berge, G. m. b. H., Weissenfels a. S., Geschäftshäuschenfabr.

Suche 1. April einfache Stütze

oder besseres Mädchen von auswärts. Aufwartung vorhanden.

Frau Professor Kolbecker, Seydlitzstraße 21.

Ein kräftiges Mädchen,

16—17 Jahr alt, welches schon gedient hat, zum 15. April gesucht

Wilhelmstraße 35, I. *

Junge Mädch. zu leichter Nabarbeit gesucht Mittelstr. 6. part. *

Aufwartung zweimal wöchentl. gesucht Westdorfstr. 8. pt. 1. *

Jüngeres Dienstmädchen

zum 1. März gesucht

Wilhelmstraße 21, part. *

Saub. 16jähr. Mädch. n. außerhalb, welches schon gedient hat, gesucht Sinsenstraße 1. 4. 1. *

Saub. Schulmädch. 1. nachm. ges. **Fischer,** Mühlgasse 197, III. *

Suche zum sofort. Antritt ein

junges, bess. Mädchen

für Konditorei und Café, welches auch im Haushalt mit tätig sein muß. Dienstmädchen vorhanden. Photographie erwünscht. (a 0987

Osterlohs Konditorei, Ober-Röblingen am See.

Suche zum 1. April ein tüchtig.

sauberes Mädchen

für Küche und Haus. Zu melden von 3—4 und von 7—8. **Frau E. Brügert,** Geiststr. 53, I. *

Ein mit best. Zeugn. versehenes

Mädchen,

nicht unter 19 J., welches etwas kochen kann, wird für alt. Ehepaar f. Küche u. Hausarb. b. gut. Lohn p. 1. 4. gl. Zu melb. zw. 4-5 Uhr nachm. Wettinerstr. 23. part. *

Saub. Aufwartung

mit guten Empfehlungen vormitt. ges. Meldung. nach 5 Uhr nachm. (a 0132 **Seydlitzstr. 15. I.**

Laufmädchen

gesucht, welches Hausarbeit mit übernimmt. (b 1404

Max Krug, Talamtstrasse 3.

Ges. wird ein **älteres Mädch. oder unabhängige Frau** aus guter Familie für alle Hausarb. Etwas Kochkenntnisse erwünscht und Unterstützung bei alt. kränkl. Herrn. Gehalt 30 Mk. monatlich. Zu erfragen mit Zeugn. (a 1403 **Wielandstraße 24, I. r.**

Zum 1. April erfahrenes

Mädchen

für Halle gesucht. a 1186

Dr. Kretschmer,

Dortmund, Liebigstr. 6.

Vorzüglg. erfr. Advokatenweg 44

Frau R. Grosse.

Tüchtige b 1390

Schneiderinnen,

im Abändern von Konfektion und Kleidern erfahren, finden per sofort bei hohem Lohn dauernde Stellung.

Eugen Freund & Co.

Gesucht z. 1. April tüchtige

I. Verkäuferinnen

für die Abteil. Glas, Porzellan, Steinzeug, Emaillewaren, sowie Kurzwaren, Posamenten u. Weißwaren. Nur **branchekundige** Damen wollen Zeugnisabschriften mit Angabe d. Ansprüche bei nicht freier Station einsenden a 1188

Aktiaslt i. Th., Kaufhaus Louis Pommer.

Aufwart. 3mal wöchentl. z. 1. 4. gesucht Merseburgerstr. 20 +1400

Mädchen, 14—15 J., für leichte Hausarbeit gesucht. Mädchen vorh. Selbige kann sich im Kochen ausbilden. + 1390

Martinstr. 7, pt., Ecke Augustastr.

Gesucht tägl. auf 1—2 Std. von 7—8 Uhr abends **ein Fräulein od. Herr** zur Erledigung d. Korrespondenz, Bepperber, d. im Maschinenschreib. u. Stenographie durchaus perf. sind, wollt. Offert. m. Gehaltsford. unt. L. 451 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34 einsenden.

Suche z. 1. 4. **Mädchen** v. 16-17 J. **Conrad, Könnern a. S.,** Gärtnerei.

Aufw. f. Mittw. u. Sonnab. vorm. ges. Bernhardstr. 50, I. l.

Tüchtige a 0991

Verkäuferin

i. Kolonial- u. Schnittwar. per 15. März gesucht. Off. u. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen erbeten. Evtl. Vorstell. Sonntags von 10—1 Uhr im Kontor.

Konsum-Verein Rollzech u. Umgeg.

(Bez. Halle a. S.

Älteres Mädchen

für Haus und Küche, **im Kochen erfahren,** suche per 1. 4. 12. Meldungen 9—12 Uhr vormittags oder 5—8 Uhr abends. v1278

Frau Fabrikbesitzer **Spiegel, Magdeburgerstr. 59.**

● **Kindergärtnerin 2. M.**

● zu meinem 2jähr. Mädchen u.

● 7jährigen Knaben sofort ges.

● **Hotel Continental,**

● Meld. 5—6 Uhr nachm. y183

Ein solides junges

Mädch. als Verkäuferin

a. Büfett ges. Off. u. L. 731 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. b0146

Tüchtige Waschfrau

ges. Giebichensteinerstr. 3. b01144

Aufwärterin für 3/4 Tag gesucht b038

Gr. Steinstr. 31. II.

Plätterin

bei hohem Lohn auch **Lernende** sucht **Waschanstalt,** Ludwig Wuchererstr. 28. Hof.

● **Aufwartung** für vorm. ges.

● **Wilhelmstr. 17.**

Köchin, übernimmt zum 15.3. oder 1.4. gesucht. Meldung. **Martinstraße 10.** +1432

Anständige, Verkäuferin, neite nicht über 18 J. p. 1. März ges. **Schuhhaus Turul,** Gr. Ulrichstr. 17. *

Mamsell

oder Lernende

für bessere Fleischerei per sofort oder später gesucht. Familienanschluß. Zu erfragen bei

Franz Kaes,

Sprechmeistr. d. Fleisch.-Innung, Gr. Steinstr. 67. Bo 36

Anständig. Schulmädchen

von 12—14 Jahren zum Kindaufsehen für die Nachmittage ges. Offerten unter T. 1917 an die Expedition d. Bl. h 1417

Gesuch.

Suche für 1. od. 15. Mai für meine Sommerpension eine nicht zu junge zuverlässige a 0963

Kochmamsell

bei gutem Gehalt. Ebenfalls suche zum 1. Juni Kochlernende ohne gegenseitige Vergütung. Frau Ida Hesse, Bad Sultze.

Saub. ehrl. Aufwartung für vorm. gesucht Gr. Steinstr. 31.

Aufw. f. vorm. ges. sofort od. 1. 3. Männerbade 25. I. l. b 969

Gesucht zum 1. April ein alt. Mädchen für Küche und Hausarbeit und ein Stubenmädchen, welches nähen kann. *

Frau Justizrat Kachne, Mühlweg 15.

Jung. Mädchen, das Ostern d. Schule verl. wird f. 1. Dienst gesucht **Adolfstr. 5, Laden.** Ro74

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 1. April gesucht. **A. Hahn,** Mansfelderstraße 56, I. *

Einfaches, solides Mädchen, welches im Haushalte Bescheid weiß, findet Stellung. *

Barfüßerstraße 17.

Fleiß. Frauen zum Aufträge sammeln ges., hoher Verdienst! **W. Kuhbe,** Friedrichstr. 36. H. p.

Kg. anst. Dienstmädchen 1. 4. ges. Am vorm. **Kl. Wallstr. 3.** *

● Saub. Mädchen z. Aufw. f.

● vorm. sof. ges. Spitze 10, II.

Für kleineren Haushalt suche unabhängige, saubere, zuverlässige **Frau** sofort oder möglichst bald. Offert. unt. L. 591 an die Filiale ds. Blatt, Leipzigerstraße 34. +1414

Kinderl., zuverlässig. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, möglichst vom Lande, welches einfachen Haushalte vorstehen kann, zum 1. April oder früher gesucht. Adressen mit Lohnansprüchen u. L. 671 an die Filiale dies. Blatt, Leipzigerstraße 34. +1421

Mädchen, 1. Nähen selbst. ges. +1426 Augustastr. 13. I.

Für nachmittags kinderliebes **Mädchen** gesucht. +1422

Leipzigerstr. 32. II.

Anst. kräft. Mädchen, b. 19 J., alt. I. Priv.-Haush. p. 1. April b. hoh. Lohne ges. Schriftl. Angebote u. B. A. 1814 an **Rudolf Mosse, Halle,** erbeten. 963z

Gesucht für kinderlosen Haushalt solides *

Alleinmädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann und schon in gutem Hause tätig war. Zu melden 1—3 Uhr und außer heute, abends nach 7 Uhr Reb. Franzstr. 22 part.

Kinderfrau, Dienstmädchen ges.

Anna Fleckinger, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 8.** *

Ordentliches Laufmädchen

sucht **B. Christ,**

Marktplatz 22. h 1408

Junges Mädchen zum 1. April gesucht. Zu erfragen Ro 79

Uhlandstr. 1, im Laden.

● **Junge Mädchen**

● aus anstand. Familie z. Verpacken von Schokolade suchen

● **David Söhne, A.-G.,**

● Aeuß. Delitzscherstr. 22. 961z

Verein d. Hotel- u. Rest.-Angestellt. Suche für Gartenlokal jg. Köchin z. 1. ad. 15. 3. Stütze für Hotel. **Christian Klaes,** Gr. Ulrichstr. 29. I. gewerbsmässiger Stellenvermittler. *

Hallescher Hausfrauenbund.

Kostenl. Nachweis

Seligstraßenstr. 2!

Verf. Köchinn., Stütz., Hausbamen, perf. u. einf. Stub., junge u. ält. tüchtige Mädchen erh. Stellung für Stadt und Land. d 8

Aufwartung f. Kontorreinigung gesucht Delitzscherstr. 90. (b 568

Suche Kohnmamsell, Köchin, Kochlehrfräulein, Jungfer, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen f. hier u. außerh., **Haus- u. Stallmädchen** aufs Land, sofort, 1. März u. 1. April. **Tel. 4196. Anna Winkler, Leipzigerstr. 4,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin. b573

Besseres junges Mädchen nachmittags 1/2 3—1/2 5 Uhr zu zwei Kindern gesucht.

Frau Reg.-Baumeister Eigen, Seebenerstraße 19. I. (o 231

● **Ältere unabh. Frau oder**

● **Mädch.,** welch. koch. k. für kl.

● Haush. v. 2 alt. Leuten gesucht

● b 568 **Advokatenweg 15, I. l.**

● **Maschinenschreiberin**

● **gesucht,** die nach englischem u.

● französischem Diktat schreiben

● kann. Antritt 1. April. (b 555

● **Thiem & Töwe, Halle S.,**

● Dorndorferstraße 4.

Suche zum 1. 4. ältere, (a 0990

tüchtige Mamsell.

Pfaff, Rittergut Reitzsch.

Aufwartung

für den ganzen Tag gesucht

Barbelsleiter 11.

In einem groß. Detailgeschäft findet eine (z 967

Dame oder **Herr**

zur Erledigung aller vorkommenden Kontorarbeiten **dauernde u. angenehme Stellung.** Reflektiert wird nur auf gewissenh. Arbeit, mit sehr guter Handschrift. Off. mit Bild, Gehaltsansprüchen und Bericht über bisherige Tätigkeit unter U. O. 1806 an **Rud. Mosse, Halle a. S.,** erbeten.

● **Lehrmädchen**

● aus achtbarer Familie per 1. 4.

● für mein Papier-Gesch. gesucht.

● **H. Bretschneider,** Steinweg 55/56.

Junges Mädchen kann ohne Lehrgeld das Kochen erlernen. Gr. Ulrichstr. 51. I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0010

G. Schaible, Möbelfabrik, Halle a. S., Gr. Märkerstrasse 26, am Ratskeller und Alter Markt 1.

Wohnungs-Einrichtungen, reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei. Kataloge gratis und franko. 1 287

Die Mönche von Czenstochau.

Von unserem Korrespondenten.

Petrokow, 12./25. Februar 1912.

Die sonst in friedlicher Stille dahinlebende Gouvernementsstadt Petrokow (zu deutsch Petrikau) steht heute am Vorabend des großen Prozesses gegen die Klosterbrüder von Czenstochau vollständig im Zeichen dieser Sensationsaffäre. Auf dem Bahnhof, wo jeder Zug Dutzende von Zeugen für den Prozeß heranbringt, in den von Fremden überfüllten Hotels, Weinstuben und Cafehäusern, in den Villen des Beamtenviertels und in den Kramläden der interessanten Petrikauer Judenstadt spricht man von nichts anderem als dem Paulanermönch Damasius Maczoch, seiner Geliebten, seinen Mitbrüdern und ihrem ugvaussichtlichen Schicksal. Dabei tritt deutlich die tiefe Niedergeschlagenheit der polnischen Bevölkerung zutage, die den Prozeß nebst seiner skandalösen Vorgeschichte geradezu für ein nationales Unglück hält. Während des soeben zu Ende gegangenen Karnevals hat im ganzen Gouvernement keine größere Lanzfestlichkeit stattgefunden. Die polnischen Katholiken hatten die Losung ausgegeben, daß die Maczoch-Angelegenheit keine Karnevalsfreude aufkommen lassen dürfe, da sie die Polen vor der ganzen Welt bloßgestellt habe.

Die Vorgeschichte dieses Prozesses hat seit langem die Gemüter in ganz Rußland erregt und weit über seine Grenzen hinaus in der ganzen gesitteten Welt Aufsehen gemacht. Handelt es sich doch um die Profanierung einer der ehrwürdigsten Wallfahrtsstätten der katholischen Christenheit, die mit einem Mordo Hand in Hand ging und jetzt endlich ihre Sühne finden soll. Angeklagt sind der Paulanerpater Damasius Maczoch, die Mönche Basil Olesinski und Isidor Starczewski und die frühere Telephonistin Helene Krzyzanowska, verehelichte Maczoch aus Granica. Am schwersten belastet ist der Pater Damasius Maczoch, der des vielbesprochenen Kleinodienraubes an der Mutter Gottes von Czenstochau und ferner der Ermordung seines Vetters, des Postholters Wacslaw Maczoch aus Granica, beschuldigt ist, während die übrigen Angeklagten der Beihilfe zu diesen Taten angeklagt sind. Der

Schauplatz der forensischen Tragödie,

das für russisch-polnische Verhältnisse außerordentlich saubere und freundliche Petrikau, liegt auf dem Rücken eines langestreckten Hügels, einer der wenigen Erhebungen in dem sonst ganz flachen überaus fruchtbaren Gebiet zwischen Warthe und Weichsel. Nach allen Himmelsrichtungen führen breite schattige Chausseen in das weite Land hinaus, über dem in dieser nasskalten Vorfrühlingszeit dichte Nebelschwaden liegen. Von früh bis in den späten Abend hinein rollen die Bauernfuhrwerke in die Stadt, wo sich auf zwei großen Märkten der fast ausschließlich in Landesprodukten stattfindende Handel abwickelt. Man sieht prächtige polnische, russische und jüdische Typen und die polnischen Landmädchen mit ihren bunten malerischen Trachten bringen Farbe und Leben in das bewegte Bild. Den Mittelpunkt des geschäftlichen Lebens und Treibens bildet das Judenviertel, an das die großen Dampfmühlen, die Lebensadern der Stadt, unmittelbar anschließen. Sonst fällt kein nennenswerter Großbetrieb die vornehme Ruhe der Regierungs- und Beamtenstadt, deren Hauptstraße, die Petersburcka, quer durch die Stadt verläuft und die hervorragendsten Gebäude der Stadt aufweist.

Ungefähr in der Mitte dieser Straße erhebt sich der Prachtbau des Petrikauer Kreisgerichts, in welchem sich von morgen ab das Drama des Maczochprozesses abspielen wird. Man fällt aus einem Erstaunen in das andere, nicht nur darüber, daß man dieses stolze Gebäude hier im Herzen des als schmutzig und verkommen geschilderten Russisch-Polen vorfindet, sondern vor allem darüber, daß es wie ein Schmuckkästchen gehegt und gepflegt wird. Allerdings steht es erst seit drei Jahren fertig da, aber die vielgeschmähte russische Verwaltung scheint den Polen zeigen zu wollen, daß es in bezug auf Reinlichkeit und Komfort auch anders geht. — Nachdem man das schmiedeeiserne Eingangstor und einen dahinterliegenden Ziergarten durchschritten hat, betritt man ein behaglich durchwärmtes Vestibül, wo Diener in russisch-grüner Livrée mit Krimmerbesatz und goldenen Schnüren dem Fremden den Pelz und die Galloschen abnehmen. Alles wird in geräumigen Garderoben untergebracht und dann tritt ein baumlanger, martialisch aussehender Gendarm zur Prüfung der Vorladungen zu. In Aktion. Auch der Muschik wird höflich behandelt, nachdem er sich von oben bis unten gereinigt hat. Unter der Führung eines Gerichtsdieners gehts dann über weiße Marmortreppen zum zweiten Stockwerk hinauf, dessen ganze Stirnseite der große geräumige Gerichtssaal für den Maczochprozeß beherrscht. Schneeweiß getüncht und dickfret mit Gold abgesetzt, macht der hohe Raum mit seinem hellbraunen massiv eichenen Holzgestühl der riesigen chorartig gestaffelten Anklagebank, den heiligen Bildchen in den Wandnischen und dem schweren goldenen Kruzifix auf dem Richtertisch einen überaus feierlichen und doch lichten freundlichen Eindruck, wie ihn jedenfalls nur noch sehr wenige russische Gerichtssäle sonst machen werden, aber auch nicht viele deutsche hervorrufen. Unmittelbar vor dem Richtertische steht ein schwerer breiter, mit Leder bezogener Konferenztisch mit etwa 30 Plätzen für die Vertreter der Presse. Die Verteidiger haben ihre Plätze neben der Anklagebank. Sie sind also bedeutend ungünstiger plaziert als die Journalisten, denen man in liebenswürdigster Weise mit gewünschter Auskunft zur Seite steht. Die Rechtsanwälte tragen hier schwarzen Frack mit einer goldenen Kokarde im Knopfloch, sehen also bedeutend eleganter aus, als ihre deutschen Kollegen mit ihen wehenden kaftanartigen Talaren.

Für die Zuhörer sind in dem durch Schranken abgeteilten hinteren Raum des Saales etwa 100 bequeme Lederstühle vorgesehen. Daneben gibt es noch eine Galerie an der rechten Längswand des Saales, die aber wahrscheinlich den höheren Beamten der Stadt und ihren Damen eingeräumt werden wird.

Das Verhalten der Angeklagten.

Maczoch und seine Geliebte, sowie die mitschuldigen Klosterbrüder wurden seinerzeit sofort nach Petrokow eingeliefert und sitzen in weit von einander liegenden Zellen nun schon seit beinahe 1½ Jahren hier. Vor jeder Zelle steht ein Soldat mit geladenem Gewehr und aufgepflanztem Seitengewehr. Rings in den Straßen, die zwischen den Gebäuden hindurch und um sie herum führen, steht Tag und Nacht eine ganze Kompagnie ebenso ausgerüsteter Mannschaften, und, um jede Verständigung mit den Gefangenen zu verhüten, darf man weder bei Tag noch bei Nacht die Bürgersteige auf der Seite der Gebäude begehen, wenn man nicht mit dem Bayoneit unliebsame Bekanntschaft machen will. In den letzten Tagen ist dieser Wachdienst mit Rücksicht auf die nach und nach eintreffenden Zeugen zum Maczoch-Prozeß noch verschärft worden.

Von allen Angeklagten hat allein der Hauptschuldige

Damasius Maczoch,

bis zum heutigen Tage völlige Ruhe und Kaltblütigkeit bewahrt. Er sieht trotz seines allerdings nur vor den österreichischen Behörden abgelegten und daher für die hiesigen wertlosen Geständnisses durchaus zuversichtlich aus, hielt unausgesetzt Konferenzen mit seinem Verteidiger ab und scherzte mit den ihn überwachenden Beamten. Für die Verhandlung hat er sich einen neuen schwarzen Anzug machen lassen, da ihm die weiße Kutte der Paulanerbrüder infolge des päpstlichen Bannstrahles genommen ist. Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt er unausgesetzt das Verhalten seiner Mitangeklagten, insbesondere seiner Geliebten, der Frau Helene Maczoch geb. Krzyzanowska, die er im Laufe der Voruntersuchung nach Kräften als eine russisch-polnische Frau v. Schönebeck hinzustellen versucht hat. Er beschuldigte sie, ihn förmlich verzaubert zu haben, so daß er überhaupt nicht wisse, wie er zu all seinen schweren Taten gelangt sei. Erst vom Teufel besessen gewesen und durch ihn in ihren Händen zum willenlosen Werkzeug für unerhörte Dinge geworden. Dem steht jedoch ein interessanter, allerdings nur einseitig geführter Briefwechsel Maczochs mit seiner Geliebten im Gefängnis entgegen, der durch einen Zufall in die Hände der Anklage behörde gelangt ist. In mehr als 20 Kassibern bittet und beschwört der verdrechtete Mönch seine Geliebte, um des Himmels und seines Seelenheiles willen doch alle Schuld auf sich zu nehmen. Ebenso hat Maczoch die mitschuldigen Klosterbrüder zu beeinflussen versucht. Als er dann von der Entdeckung der Kassiber erfuhr, wollte er sich bei einer zufälligen Begegnung mit Helene Maczoch auf diese stürzen und konnte nur mit Mühe zurückgehalten werden.

Frau Helene Maczoch erscheint völlig gebrochen und nach der Aussage von Leuten, die sie während ihrer Glanzzeit in Granica und Czenstochau gesehen haben, gealtert und verfallen. Sie ist im Untersuchungsgefängnis Mutter eines weiteren Kindes von Damasius Maczoch geworden und seit dieser Zeit dermaßen apathisch, daß man sie bei ihren täglichen Spaziergängen im Gefängnishof förmlich tragen muß. Dabei hält sie ihr Gesicht mit einem Tuch bedeckt, um von den anderen Gefangenen nicht gesehen zu werden — Völlig zusammengebrochen ist auch der Mönch Isidor. Er bete und weint beständig und verweigerte wiederholt jede Nahrungsaufnahme, so daß er ganz von Kräften gekommen ist. Auch der Pater Basilius erscheint von tiefer Reue erfaßt. — Interessant ist daß die allgemeine Erregung über die Tat des Damasius Maczoch so groß war, daß er in ganz Polen keinen Verteidiger finden konnte, und ihm ein solcher daher amtlich vom Gericht gestellt werden mußte.

Die morgige Hauptverhandlung beginnt um 11 Uhr vormittags und dauert bis 6 Uhr abends. In sechs Tagen hofft man bei dieser Verhandlung mit dem Monstreprozeß zu Ende zu kommen

Sportnachrichten.

Radsport.

* **Der Verwaltungs-Ausschuß des Verbandes Deutscher Rennbahnen** hielt am Sonntag im Hotel de Russie zu Berlin eine Sitzung ab. Zur Besprechung gelangten namentlich die neuen Wettbewerbsbestimmungen, deren Verabschiedung bei der letzten Generalversammlung einer Kommission übertragen worden war. Zu erwähnen sind daraus folgende Punkte: Sechstage-Rennen werden vom Verband Deutscher Radrennbahnen in Zukunft nur genehmigt, wenn die Preise und eine entsprechende Kaution für die täglichen Engagements-Beträge in Bar zur Verfügung des Vorstandes deponiert sind und die mit den startenden Fahrer abgeschlossenen Verträge vor den Rennen dem Vorstande vorgelegt werden. Bei den Dauerrennen sind die Schrittmacher verpflichtet, die von der Geschäftsstelle zu beziehenden einheitlichen Anzüge zu tragen. Mitt erhielt in Verfolg der mit der Union Cycliste Internationale betroffenen Vereinbarung eine Strafe von 6 Wochen Nichtausführation. Die Geldstrafen, welche gegen die im letzten Berliner Sechstage-Rennen startenden Fahrer gegen verspäteter Lizenz-Lösung ausgesprochen worden waren, sollen niedergeschlagen werden.

* **Das Brüsseler Sechstage-Radrennen** ist jetzt endgültig gesichert und wird in der Zeit vom 1.—7. März im Brüsseler Sportpalast in der Avenue de la Couronne zum Austrag gelangen. Bis jetzt sind bereits zehn Paare engagiert, darunter die deutsche Mannschaft Sander-Ehlert und Gebrüder Sutter-Zürich. Weitere Teilnehmer sind Vanhouwaert-Arthur Vanderstuyft, Leon Vanderstuyft-Tuck, Fogler-Moran, Root-Gill, Collins-Grubach, Bertlet-Comes, Michaud-Carapezzi und van der Stouten-Salem. Die große Konkurrenz soll mit internationalen Fliegerrennen eingeleitet werden.

Fußballsport.

* **Weitere Resultate der Fußball-Wettspiele des vorigen Sonntags:** Hohenzollern II schlug, mit 10 Mann spielend, Britannia II mit 9:1. — Wacker IV unterlag Viktoria I mit 2:5. — Viktoria II schlug Bitterfelder Siegfried I mit 9:0. — Borussia II unterlag Sportlust I mit 2:4.

Luftschiffahrt.

* **P. L. 11 von der Militärverwaltung abgenommen.** Das Parsevalluftschiff P. L. 11, das vor einigen Tagen seine stündige Dauerfahrt mit angegebenem Ziele und allen von der Militärverwaltung gestellten Bedingungen ausgeführt hat, ist jetzt von der Militärverwaltung abgenommen worden. An der Gondel ist auf Wunsch des Abnehmers noch eine kleine Aenderung angebracht worden. Am Montag unternahm das Luftschiff eine Höhenfahrt von 2 Stunden Dauer und erreichte die vorgeschriebene Höhe von 1500 Metern in guter Fahrt leicht.

Schach.

* **Die 5. Runde des Internationalen Schachturniers zu San Sebastian** wurde in allen Spielen beendet. Es siegten Spielmann über Forgacs, Perlis über Niemzowitsch, Leonhard über Duras und Marshall über Schlechter. Nur das Spiel Rubinstein-Dr. Tarrasch ergab remis. Von den noch zu erledigenden Hängepartien wurden diejenigen zwischen Rubinstein-Perlis und Schlechter-Niemzowitsch remis, während Tarrasch seine Partie gegen Leonhard gewinnen konnte. Spielmann, der bereits in Abbazzia hervorragend abschnitt, siegt auch bei diesem Turnier wieder. Er führt mit 4 Punkten um ½ Punkt vor Rubinstein. An dritter Stelle stehen Perlis und Dr. Tarrasch mit je drei Punkten. Es folgen Schlechter und Leonhard mit je 2, während aller übrigen je 1½ Punkt auf ihr Konto bringen konnten.

Asthma.

Alle mit diesem lästigen Zustande Behafteten können mit größter Zuversicht ihre Zuflucht zu **Atmol-Asthma-Pulver** nehmen. **Bringt sofortige Linderung — Keine schlaflosen Nächte mehr.** Um die Wirkung zu erproben, werden Gratis-Muster von der **Engel-Apotheke, Frankfurt a/M.,** franko versendet. Eine Postkarte mit genauer Adresse genügt. (139.)

Der Würfel fällt immer

zu Gunsten von

Seifol

das modernste, selbsttätige Waschmittel.

Verehrte Hausfrau!

Wenn Sie es noch nicht kennen sollten, so lassen Sie es sich zum nächsten Waschtag unbedingt holen! Auch Sie werden von dessen hervorragenden Eigenschaften entzückt sein!

Preis pro 1/1 Pfund **nur 50 Pfg.**
„ 1/2 „ „ **25** „

in Original-Packungen.

Oelwerke J. E. De Bruyn, Emmerich a. Rh.

Fabriken in: Emmerich, Termonde, Baesrode, Wien, Olten.

General-Vertretung und Fabriklager:
Adolf Holzapfel, Leipzig.
Vertreter: **Carl Schäfer,** Halle, Lauchstedterstr. 14.
Telephon 3958.

sucht, zum 1. 4. bestimmt. kräftige **Persönlichkeit** (Frau oder Mädchen) zur Pflege alter gebrechlicher Dame u. z. Führ. d. gesamt. Haushaltes (Tochter Lehrerin) f. 2 Pers. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frl. Gallus, Wittenberg, Str. Halle, Zimmermannsstrasse 14. 1.

Lernende Verkäuferin gegen Vergütung 1. 4. gesucht. Hoehme, Papierbdlg., Geiststr. 50.

Junge Mädchen als **Putzlernende** sucht **Gertrud Grassel,** Schmerstöhe 1. h 1466

Junges Mädchen als **Lernende** gegen Vergütung gesucht. †1419 Schokoladengesch., Hackebeurzerstr. 62.

Jg. Mädchen kann unentgeltlich plätten lernen, auch wird daselbst eine jüngere Aufwart. für vormittags gesucht N 56 Weschseiderstr. 11, pt.

Kochlernende f. g. bürgl. Küche f. halbe Tage ges. Sonntags frei. **M. Beyer's Kochschule,** Friedrichstr. 6. *

Junge Dame mit guter Figur kann sofort als **Lernende** eintreten. h1400 **Eugen Freund & Co.**

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Manuskripte oder Einlag., deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeb. solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind u. wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Stellen-Gesuche

Männliche

Jüngerer Bäcker-Geselle sucht Stellung am 15. d. früher in Konsum. od. Brotfabrik. Erwünscht ist Harz od. Thüringen. Offert. unt. T. 1837 an d. Exped. d. Blattes erbeten. a1182

Stellen-Gesuch. Jg. Mann, 20 J., d. z. Z. eine Handelsschule bes., fl. Maschr.-Schreib. u. Gabelsbg. Stenogr., üb. 5 J. b. ein. Stadtverw. tät. gew. (zul. 3 J. a. Kassenkonto), a. kaufm. Kenntn. (Handelsfch.) hat, sucht Stell. b. ein. Handelsfirma, Versich.-Ges. od. dergl. Antr. t. a. 11. 3. 1912 erb. ev. a. früh. Angeb. u. A. J. 488 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Suche eine Hausmannsstelle mit Gartenarbeit. Offerten unt. L. 491 an die Filiale dies. Blatt. Leipzigerstr. 34. †1390

Maurerpolier, energisch, i. all. Arbeiten erfahr., sucht Beschäft. Off. unt. A. 411 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. †1365

Junger Mann sucht Stellung als Volontär in Fabrik Humboldtstr. 51, III. r.

Tücht. Möbeltischler sucht Arbeit. Off. unt. D. 5024 an die Exped. dies. Blattes. *

Perf. Buchhalter sucht halbtägig od. stundenweise Beschäftigung. Off. unt. C. 5023 an die Exped. dies. Blatt. *

Junger Mann, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreib., sucht, in einf. u. dopp. Buchführung, sowie mit all. Kontorarbeiten vertraut, sucht Stellg. in kaufmänn. Bureau sofort od. später. Gefl. Offert. u. K. 5010 an die Exped. dies. Blatt. *

Junger, strebsamer Mann, gedient, 27 Jahre alt, bisher Krankenpfleger, sucht Stellung irgendwelcher Art. Offert. unt. M. 5012 an die Exped. d. Bl. *

Nebenbeschäftigung sucht Bureaubeamter mit guter Handschrift bald, ständig oder ausbilfsweise, täglich von nachmittags 6—8 Uhr. Offert. unter B. 5022 an die Exped. d. Bl. *

Solider, energischer Mann in den 40er Jahren, sucht Stell. als Wiegemeister, Aufseher od. sonst. Vertrauensstellg. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten erbeten unter N. 5013 an die Exped. dies. Blattes. *

Buchhalter, militärfrei, i. Gerichts- u. Versich.-Wesen erfahr., sucht per 1. 4. od. später andere Stellg. Gefl. Offert. unt. U. 5018 an die Exp. d. Bl. *

Heizer oder Maschinist, gelernter Schlosser, sucht Stellg. in Halle oder Umgegend. Offert. unter L. 612 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. †1415

Schmiedemstr., auf Rittergut in Stellung, in all. Arbeiten durchaus erfahr., sucht Stellung auf größerem Rittergut, Brauerei oder deryl. Offert. u. E. 5045 a. d. Exped. d. Bl. *

Wo für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verl., suche **Lehrstelle** als Elektriker. Gefl. Angeb. u. **E. 1600 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle.** h 1635

Anständ. Mann, Handwerker mit nur aut. Zeugn., sucht Stellg. als Kontor-, Kassenbote od. dgl. Gefl. Offerten unt. B. 5042 an die Exped. d. Bl. erbeten. *

Jung. verh. Kellner sucht sof. od. spät. Stellung. Auch als alleiniger Büfett auf Rechnung. Kaution kann gestellt werd. Offerten erbeten unter P. 5065 an die Expedition dieses Blattes. *

Zuverl. Mann v. Lande **sucht Stelle als Bote, Markthelfer oder Lagerarbeiter.** Offert. unter M. 5072 a. d. Exp. d. Bl. *

Jung. kräft. Mann sucht für nachmitt. od. abends Beschäft., Kopmanbr. mäßig. Offert. unt. N. 4973 an die Exp. d. Bl. *

Weibliche

Junges Mädchen welch. kochen, nähen u. Maschinenstopfen gelernt hat, sucht Stellung als Stütze in besserem Haushalt. Offert. unter T. 1637 a. d. Exped. d. Bl. erbeten. a 0964

Junges Mädchen, welches die hiesige Handelsschule besucht, sucht Stellung als **Maschinenschr. od. Kontoristin.** Off. u. F. 5006 an die Exp. d. Ztg. *

18jähr. bess. Mädchen, das Schneidern erl. hat, sucht Stell. in kl. Haush. Offert. bis Donnerstag. **Wolmann,** Wielandstr. 31, III.

Jg. ans. Mädchen a. Lande sucht Stellung in einf. bürgerl. Hause. Gefl. Offerten erbeten an **A. W.,** Neue Promenade 8, II. *

Junges Mädchen sucht zum 1. 4. eine Stellung als Verkäuferin in der Lebensmittelbranche; selbige ist im Delikatessengeschäft tätig. Off. u. C. 4983 an die Exp. d. Ztg. *

Anst. Mädchen, 18½ J., bis jetzt in Privatstell., im Kochen u. Nähen bew., sucht 1. 3. oder spät. Stell. Off. u. F. 4986 an die Exp. d. Ztg. *

Junges geb. Fräulein sucht per 1. März 1912 Stellung als Servierfräulein in Konditorei u. Café; selbige ist schon mehrere Jahre in derr. Branche tätig. Off. unt. F. 4975 an die Exp. d. Ztg. *

Junges Mädchen, 18 J., sucht Stellung 1. April in feinerem Hausholt, am liebsten nach Thüringen oder Leipzig; selbige war schon in Stellung. Werte Offerten an Frau P. Aufenrauter, Könnern a/S., Heiligegeistsstraße 4.

Stellen suchen sofort u. 1. April mehrere Haus-, Küchen-, Stubenmädchen u. Aushilfen von 14 bis 20 Jahren. **Verband der Hausangestellten.** Zu sprechen täglich von 3—5 Uhr Karlstr. 14.

Anst. Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt, sucht leichten Dienst, bevorz. bes. kinderl. Leute. Off. u. L. 4985 an die Exp. d. Ztg. *

Fräulein mit g. Zeugn. sucht Stellung zum 15. April oder 1. Mai zur Führung eines bess. Haushalts. Gefuche zu richten an **Worm,** Röberstr. 1. *

Mädchen vom Lande, 18 Jahr, sucht zum Ersten Stellung. Off. u. H. 4968 an die Exp. d. Ztg. *

Ein älteres, gebildetes Fräulein sucht Stelle als Stütze und Gesellschafterin bei älterer Dame oder Ehepaar. Off. u. M. 4972 an die Exped. dies. Blattes.

Kinderg. II. kl. 1. p. jd. 24. Januar, Off. u. D. 4968 a. d. Exp. d. Bl. *

Bess. ausl. Mädchen, 22 J. alt, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht zum 15. April bei alleinstehender Dame beamtiertem Witwer Stellung als Stütze. 3jähr. Zeugnis vorhand. Off. unt. **101 E. L.** postlagernd **Wolfen** b. Greppin. (a 0988

Junges Mädchen, 19 Jahr alt, welches schon gedient hat, sucht Stellung als Stuben- oder Hausmädchen. Off. sind zu richten an Herrn **Friedrich,** Friedeburg a. S. (a 1187

Tücht. Mädchen sucht Stellung für Haus u. Küche zum 15. März oder später. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. L. 471 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †1361

Ord. Mädch., welches Ostern die Schule verl., sucht leicht. Dienst z. 1. 4. Zu erfr. Taubenstr. 14, pt. *

Perf. Küchenmädch. f. Stell. 1. Mai. **Minna Liedermann,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 9, II. *

Gewandte Stütze, Kochin u. Dienstmädchen, 2jähr. Mädchen nach Hannover, 17j. Mädch. n. Leipzig, **Anna Donke,** gewerbsmäßige * Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Jung. Mädchen sucht Stellung in kinderlosem Haushalt sofort oder später. Off. unt. U. 5038 an die Exped. d. Bl. *

Reiteres Fräulein sucht Stell. z. 1. 4. als **Wirtschafterin.** Off. unt. P. 5985 an die Exp. d. Bl. *

Junges Mädchen sucht nachmittags Stellung als Kassiererin oder Verkäuferin. Offerten unt. M. 5062 an die Exp. d. Bl. *

Jung. Mädchen z. auswärts sucht **Kochlehrstelle** (Priv. od. Hotel) b. freier Lehrzeit. Angeb. an **B. Helmbold,** Halle a. S., Stromprinzenstr. 85 schriftlich erb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0011

Putzdirektrice,
flott u. schick arbeitend, sucht Ausbilfsstellung, event. auch als Verkäuferin. Gefl. Off. unt. N. 5053 an die Exped. d. Bl. *

Junge, anst. Frau sucht Aufw. f. vorm. 3—4 Std., i. Südviertel †1428 Streiberstr. 16, H. II. l.

Unabh. Frau sucht tagsüber Beschäftigung b. Herr od. Dame. Off. u. J. 5069 a. d. Exp. d. Bl. *

Unterricht

Tanz-Unterricht
erteilt gründlich zu jeder Zeit i 57
Alb. Krüger, Tanzlehrer Gr. Wallstr. 1.

Habich's Koch-Lehrinstitut
Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr. empfiehlt sich zur Ausbildung in feiner und bürgerlicher Küche.

Cordes'sche
Bekleidungs-Akademie,
Gr. Steinstraße 24. (l 156
In Halle einzige **wirkliche Akademie.**
Für **Zuschneider, Direktricen u. Schneiderinnen** gründlichste und erfolgreichste Ausbildung. Kostenloser Stellen-Nachweis. Bei den vielen Nachfragen nach Direktricen sind wir oft in der Lage, alle Stellen besetzen zu können.

Für Familienbedarf
Extra-Kurse im Zuschneiden u. Anfertigen aller Damen- u. Kinder-Garderobe, sowie Wäsche.

Tages- und Abendkurse.
Versand vorzüglich passender
Schnittmuster.
Nähanleitung. Prospekt. Die Direktion.

Privat-Tanz-Unterricht
erteilt jederzeit schnell u. gründlich **Gust. Gruger,** L. Wuchererstr. 77, pt.

Privat-Tanzunterricht ert. ungen. zu jed. Zeit **Frdr. Schulze,** Eichendorffstr. 3. (l 66

Chemie-Schule für Damen.
Aussichtsreicher **Frauenberuf.** Prospekte und Näheres durch **Fachschule Dr. S. Gärtner, Halle a. S.,** Mühlweg 29.

Tanz-Unterricht für Privat und kl. Zirkel jederzeit. **Hugo Weber,** Magdeburgerstr. 52.

Unterricht in
Damenzuschneidekunst
sowie Anfertig. eigener Garderobe. Garant. gründl. Ausbild. für Beruf u. Familienbedarf in der fachwiss., praktischen u. techn. Lehrschule von **R. Mückenheim,** Schnittmuster-Versand Prospekt gratis.
183 **Barfüsserstrasse 16, II.**

Benkenstein
Akademisches Musikinstitut
Hohenzollernstraße 39.
(Gegründet 1898.)
Vollständige künstlerische Ausbildung in **Klavierspiel, Sologesang und Theorie.**
— Eintritt jederzeit. —
Nur **Einzel-Unterricht** nach bewährten Methoden. (e 2

Englisch und Französisch.
L. v. Roenne, Hallstraße 14, I. *

Wer bildet Geschäftsmann zur Meisterprüfung (theoret.) vor? Offerten unter V. 4999 an die Exped. d. Bl. *

Wer lehrt **Schreibmaschine** (Kontinental)? Off. mit Preis u. S. 4976 an die Exped. d. Bl. *

Wer lehrt jungem Kaufmann **Korrespondenz?** Off. mit Preis u. U. 4978 an die Exped. d. Bl. *

Anfängerin u. Unterr. in Französisch. Off. u. Freiaang. u. E. 5025 a. d. Exp. d. Bl.

Buchführung,
einf., dopp., ital. u. amerik. kaufm. Rechnen, Kontoverk. usw. lehrt in den Abendstunden erf. Kaufmann. Teilzahlung gestattet. Off. u. S. 5016 an d. Exped. d. Bl. (Po 12
Unterrichtserteilung in Brand- und Heilmalerei. Wöchentlich 2 mal Stunde. 5 Mk. monti. Off. u. T. 1777 an d. Exp. d. Bl. (h 01129

Bücherrevisor
Carl Gieseguth's
Handelslehranstalt,
Halle, Sternstr. 13, Fernr. 3013,
neue Kurse in Schönschrift, vollständiger Kontorpraxis od. in einzelnen Kontorfächern etc. am **1. März** oder **täglich.**

Moderne Sprachen
Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut
Weidenplan 1.
Die Direktion:
Miss Alexander.
Telephon 1737. (l 7

Unterricht
in **Damenfrisieren und Ondulation** für Herren u. Damen erteilt zu jeder Zeit **Alfred Gottert,** An der Baderei 1a, II rechts. *

Kapitalien

Darlehn
n jeder Höhe v. 100—100 000 Mk. stets zu haben. Fast täglich Auszahlung. Frau **Dannenberg, Neblitz bei Wallwitz.** *

Für Neubauten,
Wohn- und Geschäftshäuser
höchste Beleihungen.
Keine Vorschüsse. Keine Vorschüsse.
Vorherige Zusagen. Gewährung von Bauraten.
Kulante Bedienung zu günstigen Bedingungen und kostenfreie Auskunft
durch
Otto Heinrichs, Magdeburg,
Kaiserstraße 14. a 0888

40000 Mark
auf hochwertige städt. Grundstücke von solventem Bes. als II. Hypothek (hinter Sparkasse) per sofort od. 1.4. 12 gesucht. Agenten verbeten. Off. u. L. 14091 an d. Exped. d. Bl. Leipzigerstr. 34. † 1206

Wir beleihen, kaufen und verkaufen
Hypotheken und Wertpapiere.
Friedmann & Weinstock,
Leipzigerstr. 12. 158

200 Mark werden sofort gegen Sicherheit gesucht. Off. u. A. 4901 an d. Exped. d. Bl. *

Anst., junge Frau t. **20 Mark** Darl. a. Schuldsch. u. Selbstg. z. 1. Off. u. S. 4966 an die Exp. d. Bl. *

6000 Mk. auszuleihen. Off. u. Z. 4849 a. d. Exp. d. Bl. erb.

18—20000 Mk.
suche zur II. Stelle, innerhalb 60% der Wertrage, auf hochbertschaftl. Grundstück im Zentrum. Gefl. Offerten von Selbstgebern erbitte unter V. 4679 an d. Expedition d. Blattes. *

Hypotheken!
Größere Posten y 151
Lebens-Vers.-Geld
zu vergeben.
Off. u. K. A. 756 an Ann.-Exped. **Rich. Gründler,** Rathausstr. 13a.

Baugelder, Haushypotheken
für Stadt u. Land durch
E. Moritz & Co.,
Halle a. S., Brüderstr. 11.
Telephon 615. y 160

Geld-Darlehn ohne Bürgen, 5% Zins, zaunen Rückz. u. wirkl. Selbstgeber. **Schilinsky,** Berlin-Ch. 78. Rohmerstr. 19. ma 68

Geld-Darlehn ohne Bürg., Ratenrückzahlg., diskret, reell u. schnell vom Selbstg. **Schlevogt, Berlin 30,** Kossistrasse 8, Königsstr.

Ehrenhafte sichere Personen erhalten Darlehn, evt. in 24 Stunden ohne Bürgschaft. Viel Hunderte erhielten bereits. **Keine Auskunftsgebühr! Unglaublich Sanierungen. Erbisch. jeder Art). Castner, Berlin-Waldmannslust.** o 6

10000 Mark
gegen Sicherheit, hohe Verzinsung bei Rückzahlung in 2 jährlichen Raten vom Selbstgeber gesucht. Offerten unter T. 1757 an die Exped. d. Bl. erbeten. (b 1397

Bedeutendes, rentables Fabrikgeschäft sucht bei mehrfacher Sicherstellung und 10% Zinsen
5000 Mk.
Off. u. A. 5001 an d. Exped. d. Bl. *

10 Mk. Darl. f. bess. Frau v. a. d. a. l. Off. u. K. 4990 a. d. Exp. d. Bl. *

Mk. 45—50000 Privatg.
auf 1. Stadt-Opoth. April oder später zu vergeb. Agent. verbet. Off. u. N. 4968 a. d. Exp. d. Bl. *

12-15000 Mk.
gute 2. Hypothek auf neues Eckhaus gesucht. Näheres unter B. 4982 an die Exped. ds. Bl. *

Mark 15000
auf 2. Hypothek (Herrschaftshaus) nur von Selbstgeber gesucht. Gefl. Angeb. u. F. 4996 a. d. Exp. d. Bl. erb. *

12000 Mk. suche ich als erste gute Hyp. auf Landgrundst. z. 1. Juli v. Selbstgeb. Offert. unt. L. 301 an d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34. † 1339

Geld erhalt. solvente Leute jed. Standes u. Bürgen geg. Wechsel u. Möbelsicherh. 2c. v. 50—2000 Mk. Ratenzahlg. gest. b. **O. Winkler,** Kantorstraße 13 pt. Nähe Siechenb. Rückr. erb. Viele Dankschr. a. gefl. Einsicht. (Ge 58

Darlehn gibt reeller Geldgeber diskret. Ratenrückz. Frau **Gräfe,** Krausenstr. 2 L. Eing. Friesenstr.

Suche für kurze Zeit
6—800 Mark
Betriebskapital gegen hohe Verzinsung. Vermittler verbeten. Offerten u. B. F. 1818 an **Rudolf Mosse, Halle.** Näheres bei (z 973

Sofort zu vergeben ohne Vorschuß
Ackerhypotheken
I. bis 10000 und II. bis 3000 Mk. Offerten u. L. 631 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. † 1416

Anst. Frau bittet bess. alt. Herrn um 60 Mk. geg. Sicherh. Offert. u. C 5063 an die Exped. ds. Bl. *

Wer leiht junger anständig. Frau **10 Mark** sofort geg. Rückzahlung? Offert. unt. J. 5049 an die Exped. ds. Bl. *

Darlehnsschwindel
trifft niemand, wenn man **nur** zu **mir** kommt. Reelle Personen erh. vom **Privatselbstgeber** Darlehn von Mk. 100 bis 3000. **Paul Ebert,** Halle, Augustastr. 14. I. Rückporto erb. Sprechzeit 3—5 Uhr. † 1417

12000 Mark
innerhalb 60% der Wertrage gesucht. Gefl. Off. unt. L. 571 an d. Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34. †1407

Junge anständige Frau bittet edelbenkenden Herrn um
100 Mark
gegen Ratenrückzahlung. Offert. bitte u. H. 5048 a. d. Exped. ds. Bl. *

800 Mk. sucht sof. u. Selbstgeb. jung. strebs. Ehepaar zur Uebern. eines flotten Geschäfts, geg. hohe Zinsen u. m. Rückzahlung. Offert. unt. K. 5050 an die Exped. d. Bl. *

Suche mit kurze Zeit u. Selbstgeber **300 Mk.** für geschäftliche Zwecke geg. sehr gute Sicherheit. Zinsen und 100 Mk. garantierten Verdienst-Anteil. Außerdem gute Einnahme, falls leichte Mitarbeit möglich. Fachkenntnis hierzu nicht nötig. Off. u. L. 371 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (f 118

„Die Macht der Liebe!"

Roman von O. Elster,
erscheint zur Zeit im „General-Anzeiger".

Darlehen erhalten sichere Personen jeden Standes Kronprinzenstr. 13, III l. Vorm. 8—2 Uhr. *

80000 Mark
17facher Reinertrag mit Gut von 500 Morgen per bald od. später von Selbstgeber gesucht. **Postfach 120 Halle a/S. 2.** † 1429

Zu verleihen

Eleg. feid. **Damenmasken** in allen Preislagen Grünstr. 32, III r. *

Neue Masken, g. erhalt., verl. 4 M., elegante 2 M. H.-Masken u. Domino Damen Linksgartenstr. 11, Hauptpost.

Damen-Masken billig zu verleihen Sophienstr. 28 l. *

Pl. f. **Bademaskenkostüm** zu verl. L. Wuchererstr. 49, pt. *

Eleg. **Damen-Mask.** billig zu verl. Dachrstr. 6 pt. links. *

Ganz neue **D.-Mask.** zu verl. Unterberg 7, II. Weidenplan-Ecke.

Masken billig zu verleihen Liebenauerstraße 15, p. *

Schöne flotte **Damenmasken** bill. zu verl. Krausenstr. 22, I r. *

Damen-Masken billig zu verleihen Grünstraße 32, I r. *

Eleg. Herren- u. Damenmasken o. Lb. 10 Mk. z. verl. Alter Markt 17, II. *

Eleg. Zigeunerin u. Tirolerin (Maske) b. z. verl. Liebenauerstr. 6, p. r. *

Eleg. Damenmaske u. Tirolerin bill. zu verl. V. Bereinstr. 14, pt. l. *

5 saub. D.-Masken v. 3 Mk., auch zu Kostüm. Leipzigerstr. 42, Kr. Martinstr.

8 eleg. D.-Masken (Tbür. Bäuerin, ganz neu), Orientalin u. Teufelin) zu verleihen Gr. Märkerstr. 20, III. *

Eleg. Preismask. z. verl. Gr. Brauhausstr. 22, II r., Eing. Kl. Brauhausstr.

Verloren – Gefunden

Roter langhaariger Jagdhund
entlaufen. Geg. Belohn. abzug. Rackwitz, Dölbau. †1310

Gold. Kettenring a. Sonnab. v. Bahnhof bis Charlottenstr. verl. G. Bel. abz. Charlottenstr. 3, p.

Schwarzer Pinscher entlaufen. Wiederbringer oder Rackwitz Belohn. Dobenstellerstr. 3, II. *

Tiger-, tup. Hund m. weiß. Brust zugel. Alt. Markt 21, II. **Keier.** *

Geschenk-Artikel
zur
Konfirmation!
Grösste Auswahl in all. Abteilungen.
Moderner Schmuck.
Konfirmations-Bilder u. Karten.
M. Bär
Nachf.,
Gr. Ulrichstr. 54.

Goldenes Ketten-Armband
verloren am Fastnachts-Dienstag (20. d. Mts.) von Gr. Ulrichstr., Schulberg, Marktstr., Luisenstr. Wegen **gute Belohnung** abzugeben Luisenstraße 3, part. *

Mattgold. Kettenarmband
verlor. Geg. Belohn. abzugeben Ludw. Wuchererstr. 78, pt.

Silb. Uhr mit Kette u. Kreuz verloren. Abzugeben Petersbergerstraße 3, III. *

Schlüsselbund verloren Forsterstraße 24. Bitte daselbst abzugeben, vorherre.

Neuer Kinderschuh verloren. Abzugeben Taubenstr. 4, H., pt.

Heiraten

Feingebildete Dame,
Witwe, Ende 30, mit eleg. Wirtschaft, sucht die Bekanntsch. eines bess. alt. gutsit. Herrn zw. Ehe. Off. unt. P. 4985 a. d. Exp. d. Bl.

Offertenbüro MARTAB Leipzig. Größtes u. vorbeugl. Heiratsinstitut. Probe-Nr. gratis.

35jähr. Millionärin wünscht Heirat mit Herrn **nicht über 40** (wenn auch ohne Vermögen).
Ferner wünschen Heirat:
35jahr. Wienerin 160,000 Verm.
21. Gutsbes.-Tochter 300,000 Verm.
22jahr. Türkin 100,000 Verm.
40jahr. Witwe 50,000 Verm.
und **viele hundert andere** vermögende Damen von **10 bis 500,000 Mk.** Vermög. a 566
Schlesinger, Berlin 18.
18j. Frl. 50000 M. bar, 100000 M. Erbe, 23j. Frl. 135000 M. b., 35j. Witwe 60000 M. b., 60000 M. Erbe, w. sich schnell zu verh. Herren u. ob. Verm. Frau Anz. Kostl. Berlin SW. 61. (all 129

Suche für meine **Verwandte,** geb. Witwe, Mitte vierzig, alleinst., einige tausend Mark Vermögen, passenden Herrn zwecks Heirat. Bl. Beamter od. Werkmeister m. gutem Charakter wird gebeten m. Adr. unter O. 4994 in d. Exp. d. Bl. niederzulegen. *

Gebildete nicht unverm. **Junge Dame** wünscht anv. Heirat die Bekanntsch. eines best. Beamten od. Mittelschull. im Alter bis zu 35 Jahr. Aufr. Off. unt. M. 4992 an die Exp. d. Bl. erbeten. *

Junger Mann,
32 Jahr alt, ev., wünscht Bekt. mit einer Dame gleich. Alters zwecks Heirat. Nicht anonyme Off. unt. L. 531 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. † 1396

Anständ. jung. Fräulein, 24 Jahr, welchem es an Herrenbekanntschaft fehlt, möchte mit best. Herrn in Verkehr treten zwecks Heirat. Bild erw. Ernstgemeinte. Off. unter **L. S. 100** postlag. Merseburg. † 1386

Witwe, Dreißigerin, mit kein. Heimverdienst, sucht gebildeten Herrn als Gatten. Pensionär 2c. Offerten unter T. 2037 an d. **Exp. d. Bl. erbeten.**

Witwe, Anf. 50er, w. Werk. mit anst. Witwe od. Fräul. in a. Verh., 35—32 J. beh. Verh. Off. unt. F. 5026 an die Exp. d. Bl. *

Heirat w. Lehrerwwe. 32 J., m. 18000 M. Verm. m. Beamt. od. bess. Geschäftsm. Näh. d. Frau **K. Stachl,** Erfurt, Gr. Arche 18.

Gebildeter Naturfreund,
28 Jahr, wünscht freundschaftlich. Verkehr mit vorurteilsfreier jg. **Dame.** Auf Wunsch Diskretion. Gefl. ausf. Offert. unt. O. 4964 an die Exp. d. Bl. erbeten. *

Verschiedene

Kachel-Oefen,
Berliner u. **Meissener** etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.
— Gegründet 1764. —

Oh! Schmidten!
Riefen alle beim Kaffee —
Du hast Wäsche weiß wie Schnee.
Das Geheimnis!
Ich will es euch offenbaren.
Ich wasche schon seit Jahren
Mit der berühmten **Hydranlit,**
Da kann keine and're Seife mit,
Nehmt **Kräuselseife** noch dazu,
So ist die Wäsche weiß im Nu.

Frauenleiden.
Rat und Hilfe a 1001
Frau **Rauschbüttel,** pr. Hebamme. **Berlin,** Hohenstaufenstraße 54.

+ Damen +
wenden sich bei **Frauenleiden** jeder Art (diskrete, gewissenhafte Behandlung) vertrauensvoll an
J. Simek,
langjährige geprüfte Masseuse. Halberstadterstr. 4, II r. † 895
Diskr. Versand von hygien. und kosmet. **Damenbedarfsartikeln.**

+ Frauen +
Hilfe bei Stockung und Störung der Blutzirkulation. (Diskrete gewissenhafte Behandlung).
Frau Hellmold, ärztlich gepr. Masseuse, **Halle a. S., Harz 17, pt. l.**

+ Frauen +
bei Periodenstör. und Weißfluß **wirkl. meine unschädl. Präparate** a. Pr. v. 4.50, 6.50 u. Dopp. 9 M. **verblüffend.** Diskreter Versand. **Helios-Versand, Breslau X.**
Frau Schindler, Salzstraße 3, I.

Alle Garten-Arbeiten
führt sachgemäß u. sauber aus. **Alfred Lutze,** Landschaftsgärtner, Göbenstr. 18 u. Königstrasse 23.

Kindergarten
Wörmlitzerstr. 1, (b01135
Leiterin: **Margarethe Rohde.**
Anmeldungen jederzeit.

Als Schneiderin
in und außer dem Hause empfiehlt sich
Elise Winkelmann,
Wolfmannstraße 13, I. r.

Zur bevorstehd. Konfirmation empfiehlt **persette Kochfrau** sich als **Clara Labes,** Gr. Wallstr. 1, III.

Auch zur Aushilfe für Privat und Restaurants. *

Männer-Krankheiten
Ärztlicher Ratgeber bei Erkrankung der Geschlechtsorgane usw. v. bekanntem Chefarzt Dr. med. G. Guttmann, Berlin. Gegen Einsendg. v. M. 2.70 franko durch den Medizin. Verlag **Dr. L. Schweizer & Co., Berlin N W. 87 a.**

Königr. Sachs.
Technikum Mainichen
Masch.- und Elektro-Ing., Techn., Werkm.
Lehrfabrik

Tüchtiger Töpfermeister
sucht Privatarbeit. Umsetzen von Oefen u. Herden, sowie Reparaturarbeiten zu reellen billigen Preisen. Zu erfragen **Breitestr. 33 im Laden.** *

Welch. edelgef. kinderl. Ehepaar würde neugeb. hübsch. Mädch. ohne gegenl. od. ger. Vergütg. als eigen annehm.? Off. unt. **F. 5321 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** (ha 166

Ehrenerklärung.
Die Beleidigung, die ich gegen Herrn u. Frau **Meinhardt, Diemitz,** gesagt habe, nehme ich zurück, erkläre diese für ehrenhaft. *
Frau **Clara Fleischmann.**

Damen- und Kinder-Kleider werden in und außer dem Hause angenommen. Zu erfr. in d. Fil. d. Ztg. Mellstr. 14, Ecke. Ro 15

Welcher erfahrene, gebildete Herr würde den zwei sehr strebsamen Söhnen einer Witwe (Primaner ein. Realgymnasiums) in Berufsfragen gewissenhaft beistehen? Freundl. Zuschrift unt. T. 1817 a. d. Exp. ds. Bl. erb. a1189

Masseurin, ärztlich geprüft. *
Junger Kaufmann mit flotter Handschrift empfiehlt sich zum Schreib. v. Adr. f. Preislisten als Nebenbeschäft. Offert. unt. A. 5021 an die Exped. ds. Bl. (h01141

Möbeltransport (4 Zim.) nach **Swinemünde.** Preis-Offert. u. V. 5059 an die Exped. ds. Bl. *

Kaufmann
erteil. währ. f. kr. Zeit Kontorarb. u. Buchführ. all. Systeme. Off. u. O. 5014 a. d. Exp. d. Bl. erb. Po13

Stickereien aller Art
werd. sauber u. billig ausgeführt. Off. unt. V. 5059 an d. Exp. ds. Bl. *

Trock. Brennholz,
Brettstückchen, fuhrenweise abzugeben Köthenerstr. 6. h1401
Räumhalb. werd. angen. **K. Stephan,** Glauchaerstr. 37. Tel. 3883. (Me44

Malerarbeiten werden sauber und billig ausgeführt. **Tapezier.** a Rolle **30** Pf., sauber gefl. Off. u. Oleariusstr. 2 bei **Massalonp** u. Saalwerderstr. 4 bei **Grosse.** *

Kostüme, Mäntel, Jacketts
fertigt chik u. modernisiert, sowie
Knabenanzüge fert.
Frau Hamel, Riemenerstr. 17, II.*

Bin zu sprechen nur für Damen Jenaerstr. 15 l r. *

Führe Mist abzuholen
Tholuckstr. 6. Fleischerei. *

Wäsche z. Ausbess. nimmt an auch auß. d. Hause **Gebensitz. 27, p. l.** *

Schneiderin empfiehlt sich in u außer d. Hause. **Frau Wiesner,** Liebenauerstr. 165

Bitte mich dieselbe Zeit und Ort Dienstag zu erwarten. Q. B. 44.

Mädchen, 1—2 Jahr. wird in gute Pflege genommen. Zu erfragen **Schlossserstr. 12 I. r.** *

Sofa aufpolstern v. 5 Mk. an Matratze 3 R. Dippold, Kl. Schloßgasse 6, Hof.

In **Halle** zu haben bei:
Leonhard Schneider, Geiststr. 64.
A. Steinbach, Königstr. 14. (ma 16.

Zur Frühjahrskur
Universal-Blutreinigungstee „Löwenmarke". (y143
Vorzügliches Mittel bei allen Hautkrankheiten und schlechten Säften im Blute u. bergl. Großes Paket 1.50 Mk., 3 Pakete (zur Kur erforderlich) 4.00 Mk.
Generaldepot: Löwen-Apoth., Halle a. S., am Markt.

Weiße Stickerei-Unterröcke, Hemden und f. Konfirmanden Beinkleider f. Konfirmanden
Albert Hammer, Geiststraße 52, M. d. R.-Sp.-K.

Wer Stoff hat
zu Anzügen u. Paletots fertige selb. unt. Gar. für tadellos. Sitz. Off. unt. V. 4979 a. d. Exp. d. Bl. *

Kegelklub
wünscht besserer Herr, 28 Jahr. beizutreten. Offert. u. B. S. 1815 an **Rudolf Mosse, Halle.** y964

Damengarderobe
wird schnell u. gut angefertigt. Frl. **J. Vogel, Gr. Klausstr. 11.**

Strickmaschinen.
Bester u. leichtester Broterwerb für Familien. Näheres bei **Winterstein,** Oleariusstraße 8.

Strümpfe
jeder Art neu und Anstrücken zu soliden Preisen bei **Winterstein,** Oleariusstraße 9

Restergeschäft
wird anständigen Leuten unter günstigen Bedingung. eingerichtet. Anzahlung erforderlich. Sachen nicht notwendig. Off. u. **D. E. 1180 an Rudolf Mosse, Dresden.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0012

Die Macht der Liebe.

Roman von O. Elster.

11] (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Es war natürlich, daß Fred im ersten Augenblick an diese mißliche Seite des Unglücksfalls nicht dachte, sondern nur der Schmerz und die Trauer um den Tod des Bruders ihn erfüllte. Er reichte die Depesche Luise und sagte mit durch Tränen halberstickter Stimme:

„Ich muß noch heute abreisen . . ."

Luise erschrak, aber sie gab ihm recht. Sie besorgte selbst die Vorbereitungen zu seiner Reise und begleitete ihn abends zum Bahnhof; sie war traurig über den Abschied, sie war traurig über den Unglücksfall, der die Familie des Geliebten betroffen, aber auch sie ahnte nicht, daß es der verhängnisvolle Ruf des Schicksals war, der den kaum gewonnenen Geliebten von ihrer Seite riß.

Traurig und doch beglückt in tiefster Seele durch seine Liebe kehrte sie zu dem Landhaus zurück, das ihr jetzt zum ersten Male nüchtern und öde erschien.

11. Kapitel.

Almstein war eines der schönsten Schlösser an den gesegneten Ufern des herrlichen Rheinstromes. Auf einer terrassenförmig zum Flusse abfallenden Höhe gelegen bot es auf seiner Terrasse einen prachtvollen Fernblick auf den breit dahinfließenden Strom, auf dessen rebenumkränzte Ufer und nach Osten zu in die gesegneten Fluren des Rheingaues. Der altertümliche Bau, der noch aus den Zeiten der Reformation herstammte, war durch die verschiedenen Besitzer erweitert und verschönert worden und namentlich der Vater des jetzigen Herrn hatte keine Mühe und Kosten gescheut, das alte Schloß zu einem fast fürstlichen Wohnsitz umzuschaffen, so daß die Augen der Reisenden, die auf den Dampfern des Rheins vorüberfuhren, oder aus den Coupéfenstern der Eisenbahn, welche sich wie eine riesige Schlange an den Ufern dahinzog, emporschauten, mit Bewunderung auf das Schloß blickten, daß so stolz, so sicher, so vornehm von der rebenumkränzten Anhöhe auf den schimmernden Strom herabschaute.

Fröhliche Zeiten waren an dem Schloß vorübergerauscht, heitere Feste waren in den weiten Sälen gefeiert worden, denn die Almsteins waren von jeher ein lebensluftiges Geschlecht, das gern und oft Gäste bei sich gesehen. Auch der Sohn und Erbe des Schlosses, Bruno von Almstein, in dessen Hände der alte Baron seit dem Tode seiner Gattin die Verwaltung der weiten Besitzungen gelegt, während er selbst sich zur Ruhe gesetzt hatte, war ein lebensluftiger Herr gewesen. Vielleicht allzu lebensluftig, um des Lebens Ernst wirklich zu erfassen. Aber in den weitesten Kreisen war er beliebt gewesen, und seine Beisetzung in der alten Familiengruft war eine glänzende Kundgebung dieser Beliebtheit — allgemein war die Trauer über seinen plötzlichen Tod, der durch einen Sturz mit dem Pferde herbeigeführt worden war.

Nach den Tagen der Beisetzung, die eine große Menge Leidtragender nach dem Schloß geführt, lag dieses still und fast öde da. Der alte Baron saß auf der Terrasse in einem bequemen Korbsessel und schaute mit ernsten Augen auf den Strom hinaus, auf dem schimmernd und flimmernd die Sonne des Hochsommers ruhte.

Bruno war sein Lieblingssohn gewesen. In ihm sah er seine eigene Jugend wieder auferstehen; gleiche Ansichten und gleiche Neigungen brachten Vater und Sohn von Jahr zu Jahr näher und schlossen ihre Herzen fest aneinander. Ferner stand dem alten Herrn sein zweiter Sohn Fred, dessen künstlerische, von der Mutter ererbte Neigungen er nicht verstand und dem er eine Zeit lang ernstlich zürnte, als Fred den Militärdienst quittierte, um sich ganz der Kunst und Wissenschaft zu widmen. Jetzt war ihm sein Lieblingssohn entrissen, und Fred war sein Erbe geworden.

Der alte Herr wandte sich seinem Sohne zu, der in Gedanken versunken mit seinen Blicken einem Dampfer folgte, welcher eben weiter fuhr und kleiner und kleiner werdend, in der Ferne verschwand.

„Es wird Zeit, Fred", sagte er mit ernster Stimme, „daß wir uns über die zukünftigen Verhältnisse unseres Lebens schlüssig werden. Namentlich Dein Leben wird sich jetzt ganz anders gestalten müssen."

Fred fuhr aus seinen Gedanken empor. Nicht nur der Schmerz um den Tod seines Bruders hatte seine Seele drückend belastet, sondern auch der Gedanke an seine Kunst, an Luise, an alle die Verhältnisse seines Lebens, die ihm lieb und teuer geworden waren, hatte eine düstere Ahnung in seiner Seele geweckt, als ob ein größeres Unglück seiner noch harre.

„Ich wüßte nicht, Vater", entgegnete er, „weshalb mein Leben sich anders gestalten sollte . . ."

Des alten Herrn Gesicht verfinsterte sich noch mehr. „Du bist jetzt mein einziger Sohn und Erbe", sagte er. „Du hast durch den Tod Deines Bruders nicht nur Rechte erworben, sondern auch Pflichten übernommen."

„Ich weiß das, Vater. Aber vorläufig liegt noch kein Grund vor, diese Rechte und Pflichten geltend zu machen. Du hast Bruno die Verwaltung Deiner Besitzungen übergeben; ich bitte Dich, die Verwaltung selbst wieder in die Hand zu nehmen, denn ich fühle mich derselben nicht gewachsen . . ."

„Du wirst es lernen!"

„Ja, später einmal! Aber weshalb mich jetzt dem Leben und den Verhältnissen, die mir lieb geworden sind, schon entreißen? Ich glaube kaum, daß ein Nutzen dabei herausspringen würde. Du stehst noch im kräftigsten Alter, Vater. Du wirst der Verwaltung besser vorstehen, als ich, der davon gar nichts versteht. Außerdem hast Du an Brunos Witwe und Töchterchen Stütze, Pflege und Unterhaltung. Ich würde mich hier unnütz fühlen . . ."

Der alte Baron erhob sich.

„Du bist noch derselbe Schwärmer wie früher", sprach er grollend. „Weshalb konnte die Ehe Brunos nicht mit einem Sohne gesegnet sein? Er würde jetzt der Erbe sein . . ."

„Auch ich bedauere es", sagte Fred ernst. „Mit Freuden würde ich dem Sohne Brunos das Erbe überlassen haben. Mich dünkt dieses Erbe fast zu schwer für mich."

„Du bist ein Tor", zürnte der Baron.

Fred erwiderte nichts, er wollte den Vater nicht noch mehr reizen.

Dieser ging erregt auf und ab. Dann blieb er vor Fred stehen und sprach mit ernster Milde:

„Wir wollen nicht streiten und uns erzürnen, Fred. Wir müssen uns mit den Tatsachen abfinden — wir können die Verhältnisse nicht ändern, die eine höhere Gewalt als die unsrige geschaffen hat. Ich weiß ja, daß Deine Neigungen, Dein Charakter, Dich das Leben anders auffassen lassen, als es bei mir und Deinem Bruder der Fall war. Ich will Dich deshalb nicht schelten — die Menschen können nicht alle gleich sein und selbst der Sohn gleicht oftmals nicht dem Vater. Du hast mehr den Sinn und den Charakter Deiner Mutter geerbt — ich habe Deine Mutter von Herzen lieb gehabt, wir haben glücklich zu-

Klein meine Anzeigen!

Elektrisch Gasheizung.

Bettfedern-Reinig.-Anstalt

Otto Burkhard.

Tel.-Nr. 2990. 5% R.-Sp.-M.

Alle Tage Großbetrieb.

Gr. Märkerstr. 17

nahe Markt, am Kleinen Berlin.

Bettfedern Inlettstoffe

Gross meine Leistung!

Verkäufe

Grundstücke 2c.

Geschäftshaus,

beste Lage, mit Rest. u. Laden, gut verzinsl., sof. preiswert zu verk. Off. u. L. A. 5405 an Invalidendank, Barfüßerstr. 2. e126

● Neues herrsch. Wohnhaus, 1. Nord., n. a. Kaiserpl., m. all. ● Komf einger., sow. Gart., Hof, ● 6 % verz., sof. zu verk. Hyp. ● geregelt. Off. u. B. T. 1819 a. ● Rudolf Mosse, Halle. 976z

Gute Existenz!

Grundstück mit Restaurant u. Kolonialwaren-Geschäft, nachweislich großer Bier- und Branntwein-Umsatz bei 4—5000 Mark Anzahlung sofort zu verk. M. Kalbe, Burg b. Magdeburg.

● Gut verzinsbares b 528

Wohnhaus

mit Hintergebäude u. mittleren Wohnungen, Mitte der Stadt Halle, 6½% verzinsb., Mietsertrag ca. 5000 Mk., ist unter günstig. Bedingungen an sichere zuverlässige Leute zu verkaufen. Gefl. Off. u. W. 1614 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S., erbeten.

Schokol.-Spez.-Geschäft, gut geh., beste Lage, vorzügl. Existenz für Dame oder junge Leute, ist sehr preiswert zu verkaufen. Nur Uebernahme sind 12—1500 M. erforderlich. Off. u. T. 1457 an die Exp. d. Bl. 1375

Ein in kleiner Stadt gelegener

Gasthof

ist zu verkaufen. Näheres durch W. Fiedler, Gutsbesitzer, Quering b. Kitzschmar. *

: Aeußerst rentables :

Zinshaus b 1351

mit kleinen u. mittlen. Wohnung, Nähe Bahn u. Merseburgerstr., passend für jed. Zweck, mit ca. 10 000 Mk. Anzahlung zu verkauf. Näh. sub U. 4878 a. d. Exp. d. Bl.

Kapitalsanlage.

Wegzugshalber Grundstück in bester Geschäftsstraße b. 10000 Mk. Ang. zu verk. Ähnlich aller Unkosten verzinst sich Anz. mit 12%. Offerten unt. K 4730 an die Exped. d. Bl. Verm. verb. *

Restaurationen, Geschäfte jeder Art

vermittelt das alte Agentur-Geschäft v. R. Hoffmann, Halle a. S., Germarkstraße 6, part. *

Gut bürgerl. Restaurant

durch Brauerei zu verkaufen. Offerten unter A. 4981 an die Expedition dieses Blattes. h1414

Viktualiengeschäft e136

mit vorzüglichstädtg. Schlachthaus zu verk. u. sofort zu übernehmen (nur wegen Krankheit). Miete 600 M., Monatsumsatz 450—500 M., 2 Stub., 2 Kam., Küche, Schlachthaus, Keller. Uebernahme nach Inventur. Offert. unt. L. O. 5418 an Invalidendank, Barfüßerstr. 2.

Schnittmuster

nach den Modellen der „Deutschen Moden-Zeitung"

in Normal-Größen: 40 Pf. nach Maß gefertigt: 60 Pf.

für die Abonnenten der „Deutsch. Mod.-Ztg." Nicht-Abonnenten zahlen doppelten Preis.

Die D.M.Z.-Schnitte sind nicht in Vergleich zu ziehen mit den in Massen fabrizierten Gratis-Schnitten aus Seidenpapier, welchen sowohl die aufgedruckten Bezeichnungen z. Zusammenstellen, als wie auch die zutreffenden Beschreibungen fehlen.

Hierdurch zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die Urkundnisse der D.M.Z.-Schnittmuster vom Verlag der „Deutschen Moden-Zeitung", Leipzig, übertragen erhalten habe. Die gangbarsten Grundschnittmuster werden in allen Größen vorrätig gehalten, wie auch die neuesten modischen Abbildungen zur Auswahl für Schnittbestellungen ausliegen.

Gustav Lerche, Maschinen-Handlung **Halle** kl. Ulrichstr. 33 Ecke Dachrihstr.

Anprobieren von Taillen, Blusen, Röcken u. Kleidern billigst.

Baustellen

für Grundstücke in Crölwitz, Thalstraße, bis-a-bis der Rittersschen Villa, herrlich gelegen, sind a qm 14 Mark zu verkaufen. 1 Minute bis zur elektr. Bahn. Straßenausbaukosten sind nicht zu zahlen. Näheres beim Besitzer

Franz Schulze, Könnern, Engel-Drogerie.

Konfitürengeschäft, in Hauptstr., beste Geschäftsl., gut geh., sof. preiswert zu verk. Off. u. L. A. 5402 an Invalidendank, Barfüßerstr. 2. e128

Zinshaus-Verkauf.

Das Geschäfts- u. Wohnhaus-Grundstück Landwehrstraße 14 (Bahnnähe), sehr bevorzugte Lage, ist wegen Erbverguteilung zu verk. Torcinfahrt, bequemer Hofraum. Zigarren-, Konfitürengeschäft u. Restaurant, Stalle, Niederlagen u. Seitengebäude vorh. Hypoth. fest. Anfrag. an Frau verw. Kim. B. Keil daselbst. 18

Hotel-Gasthof

In sehr lebhafter Stadt von 21 000 Einw., flottes Geschäft, umständehalber billig zu verk. od. zu vertauschen, wenn 10 000 Mark bar zugezahlt werden. Gutshaden 40 000 M. Agenten streng verbeten. Offerten unter L. 691 an die Filiale ds. Blatt, Leipzigerstraße 34. +1430

Sprozent. Bäckerei-Grundstück, Goldgrube, 35 J. i. ein. Hand, krankheitshalb. sofort zu verk., innere Stadt, Kgl. 100 Pressen weiße W., 2 Schäfs Brot, Konditorei. Anzahl. 20 000 M. Off. u. H. K. 179 Leipzig, Postamt 3.

Schön. Grundstück

in Mansfelder Gegend, mit gut gehendem Kolonial- und Materialwaren-Geschäft, g. Garten, ist bei gering. Anzahl. billig zu verkaufen. Offert. u. D. 5044 an die Exped. dies. Blattes. a0993

2 herrschaftl. Grundstücke

mit 6 u. 7 Zimmer-Wohn., Vor- u. Hintergarten, über 6% verz., Kronprinzenstr. zu verkauf. Offert. unt. C. 5008 an die Exped. d. Bl. *

Viktualien-Geschäft,

besseres, sehr flottg., m. wöchentl. Schlachten, sowie schönen, separ. Part.-Wohnung ist sofort od. spät. zu vermt. Tagesskasse durchschnittl. 50—60 Mk. Erfordl. 1200 Mk. Näh. O. Römer, Landwehrstr. 11, pt. *

Kl., herrsch. 2-Etag.-Haus

mit Garten am Wettinerplatz billig zu verk. Offert. unt. D. 5004 an die Expedition d. Blattes. *

Landbäckerei

in großem Dorfe sofort od. später zu verkaufen. Offert. u. A. B. 100 postlag. Naumburg a. S. a0989

Eine gutgehende

Landschmiede

mit 4 Morgen Acker

veränderungshalb. zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Otto Friedel, Siegelsfeldsorf, Post Stumsdorf. a0983

Schönes massives Grundstück mit ¾ Morgen Acker u. Garten, mit Materialgeschäft, in großem Industriedorfe bei Mansfeld a. See wegen Todesfall zu verkaufen. Forderung 14 000 M., Anzahlung 3—4000 M., Extra-Mietsertrag ohne Acker und Garten 230 M. e28

Näheres Alter Markt 32, I. C. Dörge.

Diverse Verkäufe.

Waschgefässe,

dauerh. u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schüllersdorf, l. dicht a. Markt. ●1 Rabattmark. Gegr. 1873.

Prachtvolles Piano

spottbillig zu verkaufen. z 909 Marthastrasse 13.

Eine a969

Dampfhäckselschneidemaschine

(Lokomobile u. Schneidehapparat) wenig gebraucht und in gutem Zustande befindlich, steht in Ladersleben bei Querfurt zum Verkauf. Nähere Auskunft durch Hermann Hoffmann, daselbst.

Wendeltreppe zu verkaufen. Lehmann, Mühlweg 39. d379

Nur 15 Mk. Kissen rot Inlett zu verkauf. Albrechtstr. 16 l. t. e55

Gutspielendes **Orchestrion** fast neues billig zu verkaufen. Zeitzahlg. gestattet. Off. u. A. 1261 a. d. Exp. d. Bl. *

4 Harmoniums

von Estey, sowie Hofberg, wenig gespielt, äußerst billig zu verkaufen. Volle Garantie. b 484

B. Döll, Gr. Ulrichstr. Nr. 33/34.

Mittleres Pferd zu verkaufen a0921 Teutschenthal, Hallischestr. 1.

Wäscherolle, gut erh., ca. 1 m lang, sehr billig zu verk. Leitestes Ia. Fabrikat, 2 Jahr. Gar. J. Wernicke, kostenl. Aufstellg. Zinkgartenstr. 11 Teilzahl. gestatt. Viele Bankschr. Alleinig. Fachm. i. d. Prov. Sachs.

Mod. Plüschsofa und Plüschgarnituren spottbillig zu verk. Gr. Steinstr. 27/28. 5. D.

Flügel Pianinos

von

August Förster.

Fabrikate bester Qualität in massiger Preislage.

Alleinvertretung b34

B. Döll,

Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Mod. Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen, Vertikos, Schränke, Trumeaux, Spiegel, Sofa-Umbauten, Bücherschränke, Schreib-Auszug- und Sofatische, Bureaus spottbillig. Gr. Steinstr. 27/28.

E. Mass.

Konfirmanden-

Handschuhe, Krawatten — Wäsche.

Grötzner, Gr. Steinstr. 1.

Schreibmaschine,

guterhalten, sehr billig zu verkaufen. Offerten unter F. 3846 an die Expedition d. Bl. y 84

Möbel — Kleiderschränke

nur 28 Mk., Vertiko 36 Mk., Schreibtisch 36 Mk. b 322

Ausstattungen, grosse Auswahl.

Carl Bieler,

Albrechtstrasse 39.

● Genau auf Firma achten. ●

Ein pra. ostpreuß. +1307

Sprung-Bulle

steht zu verkaufen.

Kleine Kugel Nr. 7.

Einige Dutzend Mistbootfenster bill. zu verk. Ofendorferstr. 7. *

500 Stück leere Bücklingskisten hat abzugeben (a 0922 Christophsohn & Leutschenthal.

Schreibt., Kleiderschränke, Kücheuschr., Betts, m. u. o. Mtr., Bettk., Stühle, Wasch-, Sreg- u. Ausziehtt., Betten, Spieg. u. Schränke h. g. v. Böckstr. 12, I.

2 Drehrollen spottbill., a St. 180 Mk. s. u. Goethestr. 23 Laden. *

Moderne, bessere neue

Wohnungs-Einrichtung

für 380, 450 und 500 Mark zu verk. Königstrasse 28. +1381

1 neuer Rollwagen, Tragkr. u. 1 neuer Handtafelwagen zu verkaufen Neistrasse 11. *

Schöner Kinderwagen

mit Nickelgestell, f. wenig gebr., bill. z. verk. Lindenstr. 55, II. +1401

Bäckerei-Inventar,

gut erhalten, zu verk. Offert. u. D. 4986 an die Exped. d. Bl. *

Echte deutsche Boxer,

8 Woch. alt mit Stammb., preisw. zu verk. Kl. Wallstr. 2, part. *

Deutsch. Schäferhund, 30 Mk. zu verk. IV. Vereinsstr. 13, l. *

Bulldogge,

½ Jahr, weiß u. braun gefleckt, zu verk. Marktstr. 22, H. II. +1389

D. Schäferh., schutz- und hieberfest, spottbill. zu verk. Mieth. von 6 Uhr b. Wächter der Grube bei Bruckdorf am Leuchtturm.

D. Herrn m. Dame, so Sonntag spazier., bitte um Adresse. *

Kanarienhähne zur Zucht zu verkaufen Fleischerstr. 41, pt. l. *

Bettstelle mit Matr. billig zu verkaufen Streiderstr. 18, part.

G. erh. Sitz-Liegewagen zu verkaufen Streiderstr. 6, I. r.

Warum zögern Sie

mit einer Probe, wenn Sie hören, daß hunderttausende nach dem ersten Versuche erkannt haben, daß sie in

Erdal

das Juwel aller Schuh-Putzmittel besitzen.

Es stehen sofort per Kasse zu verkaufen:

2 Dreschmotorwagen, starkes Modell, komplett mit 25 PS. Drehstrommotor, 220 Volt, mit Bürstenabhebevorrichtung, Sachsenwerk, Voigt & Haeffner-Apparate und 15 m beweglichen Dreileiter-Kabel, 3×16 qm, a 1800 Mk.

2 Drehstrommotoren mit Schleifringanker, Lahmeyer, 5 PS., 220 Volt, 1500 T., a 275 Mk. 1 Drehstrommotor mit Schleifringanker, Sachsenwerk, 5 PS., 115 Volt, 1500 T., 275 Mk. 1 Drehstrommotor mit Schleifringanker, Bergmann, 4 PS., 220 Volt, 1500 T., 260 Mk. 1 Drehstrommotor mit Schleifringanker, A. E. G., 3 PS., 115 Volt, 1500 T., 225 Mk. 3 Drehstrommotoren mit Kurzschlußanker, A. E. G., 1 PS., 220 Volt, 1500 T., 90 Mk. 1 Drehstrommotor mit Kurzschlußanker, Bergmann, ½ PS., 115 Volt, 1500 T., 80 Mk. 1 Drehstrommotor mit Kurzschlußanker, A. E. G., 0.3 PS., 115 Volt, 950 T., 65 Mk. 1 Drehstrommotor mit Kurzschlußanker, A. E. G., 0.2 PS., 115 Volt, 950 T., 60 Mk. 1 Drehstrommotor mit Kurzschlußanker, Webstuhlmotor, 115 Volt, 50 Mk. a 1190

Gustav Elmler, Hettstedt.

Elektr. Licht- und Kraftanlagen.

1 4spänn. Wagen, 2 eiserne Kochöfen, neuer Handrollwagen und gebrauchte Ofenrohre, gute Fußwinde billig zu verkaufen Königsberg 5. *

2 Läuferschweine

(gute Fresser) zu verkaufen Ammendorf, Elisterstr. 16. a1195

Neuer Handlatteiwagen, pass. f. Dienstleute Anhalterstr. 4, 1. r.

G. erh. Kinderwagen, G.-M. zu verk. Körnerstr. 18, l. r. *

Schöner Sportwagen billig zu verkaufen Ludwigstr. 25, 1. *

Sitz- u. Liegewagen, 6 M., u. Grube zu verkaufen Trödel 1. *

Gut erhalt. Kinderbettstelle zu verkaufen Gebenstr. 6, 1. r. *

Sportwagen zu verkaufen Parkstr. 10, Keller. *

Eleg. mod. f. neuer Kinderw. b. z. vk. Beesenerstr. 10d, III. l.

Weißer Kinderwagen zu verkaufen Schweizerstr. 9, II. l. *

Goldstühle, fast neu, preiswert zu verkaufen. Zwingerstr. 9, pt. l. *

Fahrrad u. Kinderwag. bill. Trotha, Petersbergstr. 1, part.

Sitz- und Liegewagen zu verk. Dieskauerstr. 1, II. +1370

Brutmaschine, Leitern, 1g. Boxer (Rüde) zu verk. Ofendorferstr. 4, pt. +1394

Volksbadewanne, Kinderbett, Kinderwagen, Sportwagen bill. zu vk. Am Güterbahnhof 1, l. r.

1 große Zinkbadewanne und 1 desgl. Stybadewanne billig zu verkaufen Herderstr. 16, l. *

Gut erhaltener Kinderwagen mit Gummireifen zu verkaufen Brandenburgerstr. 2, II. r. *

2 f. u. Damenmasken-Kostüme, 1. „Herz ist Trumpf", u. 2. roter Husar preisw. z. verk. Näh. * M. Müller, Charlottenstr. 19, II.

Kinderwagen, Kinderstühlchen mit Tisch und Grammophon zu verk. Schwetschkestr. 9, Hof l. *

Fast neuer schw. Gehrock und Hose, mittl. Fig., zu verkaufen Beesenerstr. 10c, III. *

Haartrock-Apparat, mit Gas- u. Luftheizung, z. verk. Bertramstr. 22, 1. l. +1391

Gut erhalt. Arbeitsschaen f. Schlosserlehrl. b. zu vk., ebenso Fleischerjacken Geißstr. 5, III. r.

Leiterwag., pass. f. kl. Pferd, spottb. z. vk. Streiderstr. 40, pt.

Kl. Pferd, Stähr., billig zu vk. E. Heynert, Streiderstr. 40, pt.

Schreibt., Trum., Bettst. m. Matr., Küchenmöbel, Nachttisch, Tisch spottbill. zu vk. Gr. Klausstr. 11, p.

Jalousie-Schreibtisch,

groß, bess. Schreibpult, Schreibstuhl und Sessel, 4rädr. Federhandtafelwagen billig zu verk. +1380 Königstr. 28.

Neues Fahrrad

mit Torpedo-Freilauf, leichter Gang, elegante Ausstattung, für 65 Mark zu verkaufen e73 Schützenhof 1, part.

Rollwagen, 25 Zentner, zu verk. Mansfelderstr. 53. *

Kinderwagen, gut erhalt., zu verk. Stadtgutweg 1, II. l. N97

2 Betts. m. Mtr., 10 u. 12 M., zu verk. Brüderstr. 11, III. *

Chaisel., Kleiderschr., Tisch, Stühle zu verk. Goethestr. 8, III.

Hellgr. wen. gebr. Kinderw. zu verkaufen Reilstr. 126, III. l. *

Hand-Tafelwagen und versch. 2rädr. Wagen stehen z. Verkauf Ro78 Lessingstr. 44.

Neue Küchenbuffets billig zu verkaufen, kein Laden Beesenerstr. 29, Hof Seitengeb.

Sofa u. Tisch, Komm., Glasaufsatz, Küchenschr., Fahrrad, Koffer z. v. Wch. Ludwigstr. 1. *

2 Kinderwagen, 7 u. 15 Mk., Hoffmann, Breitestr. 5. *

Gartenlaube zu verkaufen Beesenerstr. 29, Hof Seitengeb. I.

Fast neuer Kinderwagen bill. zu verk. Mühlenrhöhe 26, pt. r.

Gebr. Plüschsofa, wie neu, bill. zu vk. C. Baust, Kl. Klausstr. 4.

Gut erhalt. Kinderwagen zu verk. Berlinerstr. 3a, II. r. *

Neues Chaisel. m. sol. Bez. f. 22 M. Wch. Wagnerstr. 56, 1. *

Gebrod-Anz., Smoking, Herr.-Fahrrad, Freil., 1. Holzstreppe zu verk. Gr. Steinstr. 39, II. *

2 gemauerte Küchenöfen (braune Kacheln) b. Lessingstr. 10, 1. b577

Mod. Sportwagen billig zu verk. Gr. Ulrichstr. 26, Laden.

Bettst. m. M., Plüschsofa, Bert., Schreibpult, verstellb. Kinderb., Kibischr. 13M. Mansfelderstr. 65.

Ein gut erhalt. Rollwagen zu verk. Glauchaerstr. 37. Me45

Gebr. Rollwag., 50 u. 60 Ztr. Tragkr., mit Patentach., desgl. 4sitz. Leiterwagen zu verkaufen Me43 Glauchaerstr. 70.

Gut erhalt. Kinderwagen zu verkaufen Landsberggarten, 8 l. l.

Zwerg-Rehspinsch. m. Stammb. zu verk. Leipzigerstr. 63. +1425

Feine Konzert-Geige

zu verkf. Alter Markt 32 I. l. 67

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0013

sammengelebt, wie sollte ich Dir, ihrem und meinem Sohn, um ihrer Erbschaft willen zürnen?"

„Ich danke Dir, Vater", entgegnete Fred mit bewegter Stimme, indem er des Vaters Hand ergriff und herzlich drückte.

„Wenn ich Dich auch manchmal nicht verstand", fuhr der alte Baron fort, „so habe ich dennoch nicht aufgehört, Dich zu lieben. Das vergiß niemals, mein Sohn. Jetzt bist Du mir noch näher getreten, und ich hoffe, Du wirst einsehen, daß es nur meine Liebe zu Dir ist, wenn ich Dich ersuche, Dein Leben zu ändern, bei mir zu bleiben und die Pflichten zu erfüllen, die der Tod Deines Bruders Dir zugewiesen hat."

Fred senkte den Kopf. Er mußte zugeben, daß sein Vater recht hatte, und doch sträubte sich in ihm ein Gefühl dagegen, sich durch den engen Kreis jener Pflichten fesseln zu lassen. Er war der ungebundenen Freiheit zu sehr gewohnt.

„Du kennst die Geschichte unseres alten Geschlechts", fuhr der Baron fort. „Ich brauche darauf nicht näher einzugehen. Nur einen Punkt laß mich berühren. Du weißt, daß unsere Besitzungen Fideikommiß sind, sie vererben sich im Mannesstamm — stirbt dieser aus, dann gehen sie auf die weibliche Linie über — stirbt auch diese aus, dann gehen sie an eine entfernte Seitenlinie. An die Uebernahme des Fideikommisses ist nur eine Bedingung geknüpft: ebenbürtige Vermählung des Erben . . ."

Fred fuhr auf.

„Was heißt das, Vater? Das ist ein veralteter Begriff!"

„Doch nicht ganz. Die Gattin des Erben soll von altem Adel sein, so bestimmt die Fideikommißurkunde, sonst geht das Fideikommiß auf den nächsten Anwärter über. Diese Bestimmung, welche Dir veraltet erscheint, ist getroffen, um das Ansehen der Familie hoch zu halten, ich finde sie sehr verständig und gerechtfertigt. Von Adelshochmut ist dabei nicht die Rede, ich achte jeden Ehrenmann, welchen Namen er auch trägt. Aber wie dem auch sein mag, wir können uns dieser Bestimmung nicht entziehen."

„Ich werde mich einer solchen Beschränkung meiner persönlichen Freiheit nicht unterwerfen, Vater."

„Ich konnte mir diese Deine Antwort denken", entgegnete der Baron mit einem leicht spöttischem Lächeln. „Du bist ja ein halber Demokrat. Aber wenn Du Dich verleiten lassen solltest, eine Heirat zu schließen, die dieser Bestimmung widerspräche, würdest Du unfehlbar das Anrecht auf das Fideikommiß verlieren — der nächste Anwärter würde an Deine Stelle treten."

„Wer ist das?"

„Die Tochter Deines Bruders."

„Die kleine Charlotte?"

„Ja" —

„Ich gönne ihr das Erbe von Herzen . . ."

„Halt, mein Sohn! Nicht so rasch. Auch ich gönne Charlotten von ganzem Herzen alles Gute. — Für sie ist auch genügend in anderer Weise gesorgt — aber hier handelt es sich um die Fortführung unseres Geschlechtes im Mannesstamme und der einzige männliche Erbe bist Du. Durch Deine Geburt fällt Dir die Pflicht zu, den Bestimmungen der Fideikommißstiftung gemäß zu handeln."

„Ich kann diese Pflicht nicht anerkennen, Vater. Gesetzt der Fall, ich wählte eine Frau aus einfach bürgerlichem Stande, so würde ich ja doch, wenn mir Söhne beschieden wären, den Mannesstamm der Familie fortführen."

„Aber nicht im Sinne jener Familienstiftung."

„Ich kann mich durch ein vergilbtes Papier nicht für gebunden erachten."

„Fred!" rief der Baron, und seine Stirn umwölkte sich. „Du scheinst eine bestimmte Absicht mit Deinem Widerspruch zu verbinden. Solltest Du bereits gewählt haben? Solltest Du Dich bereits gebunden haben?"

Fred errötete.

„Und wenn das der Fall wäre?"

„Dann würde ich Dich von der Schwelle dieses Hauses weisen", rief der alte Herr in heftig emporloderndem Zorn, „und niemals sollte Dein Fuß Dein väterliches Haus wieder betreten."

„Vater . . ."

„Schweig! Ich will nichts weiter hören. Du kennst meinen Willen — wenn Du so töricht handeln kannst, wenn Du Deine Pflichten so weit verkennen kannst, wenn Du die Ehre der Familie so weit vergessen kannst, dann bist Du mein Sohn nicht mehr. Nein — verantworte Dich nicht! Deine Torheit würde mich tiefer schmerzen als der Tod Deines Bruders. Schweig!"

Eine gebieterische Handbewegung — ein zornflammender Blick seiner Augen — dann entfernte er sich rasch.

Fred war tief erschüttert. Er konnte sich dem Eindruck der Worte seines Vaters nicht entziehen, zumal er anerkennen mußte, daß sie viel Wahres enthielten. Neu war ihm die Anschauung, aus der sie flossen, ja nicht; aber noch nie war ihm diese Anschauung persönlich so nahe getreten. Er hatte sich im Laufe der Jahre daran gewöhnt, sich als vollständig frei zu betrachten; er hatte leben können, wie er gewollt, sein Vater hatte ihm schon seit Jahren keine Vorschriften oder auch nur Ermahnungen zukommen lassen; nur seinen künstlerischen und wissenschaftlichen Neigungen hingegeben und folgend, war er in seinem Denken immer freier, ja radikaler geworden: der „Stand" galt ihm nichts mehr, nur der „Mensch" schien seiner Teilnahme würdig. Er war Dichter, Künstler, Philosoph geworden, der auf alle Aeußerlichkeiten der Welt mit einer gewissen Verachtung herabsah, der in dem Menschen nur den Menschen erblickte, einerlei, ob er eine Grafenkrone über seinen Namenszug setzen durfte oder kaum seinen eigenen Namen schreiben konnte.

Dazu kam jetzt seine Liebe zu Luise, diesem liebreizenden Wesen voll Reinheit und Unschuld, diesem Wesen, das er aus dem Dunkel des Lebens zur lichten Höhe geführt, das er geübelbt und erzogen, das ihm Kind und Geliebte zugleich geworden war.

Sollte er sie, die er kaum gewonnen, einer nach seiner Ansicht veralteten und unzeitgemäßen Anschauung opfern? Sollte er auf ihre Liebe, auf das Glück, das er in ihrer Liebe zu finden hoffte, verzichten, weil ein vergilbtes Papier zwischen ihnen stand? Weil einer seiner Vorfahren vor mehr denn hundert Jahren eine Bestimmung getroffen, die seine Freiheit in Fesseln schlug?

Nein, lieber wollte er auf den Reichtum des väterlichen Erbes verzichten, als sich dieser Bestimmung unterwerfen! Er war ja unabhängig von diesem Reichtum. Sein mütterliches Erbe genügte ihm, um ein freies, unabhängiges Leben führen zu können; nach mehr verlangte er nicht.

Erregt ging er auf der Terrasse auf und nieder. Er wußte, daß ihm ein harter Kampf mit seinem Vater bevorstand; er kannte dessen unbeugsame Grundsätze und festen Willen. Es war ihm peinlich, in diesen Tagen der tiefsten Trauer um den so plötzlich dahingeschiedenen Sohn dem Vater noch mehr Kummer und Schmerz bereiten zu sollen; er entschloß sich, den Austrag des Kampfes auf späterhin zu verschieben. Die Entscheidung drängte ja noch nicht. Wenn er den Vater später vor eine vollendete Tatsache stellte, würde sich schon ein Ausweg finden.

(Fortsetzung folgt.)

Fahrräder, f. Dam. u. Herren, gut erh., verk. für 30, 35, 45, 65 Mk. **Herm. Schlaefer,** Uhrmachermstr., Kl. Ulrichstrasse 35. *

Kaufe stets **Fahrräder** zu soliden Preisen.

Schöne Laube u. Drahtzuchtkäf. für Kan. z. verk. Hasenstr. 42, I. r. *

1 Posten Büfetts, Herrenschreibtische, Bücherschränke verkaufe zu billigen Preisen e 78 **Friedrich Peileke,** Tel. 2450. Geiststr. 25.

Eine elegante **Kontor-Einrichtung,** 1 vierfüßiges Doppelpult, 1 dopp. Diplomaten-Schreibtisch, eins. Schreibtische, Tafeln, Tische, Stühle, Sessel, Regale u. ein Geldschrank, zweitürig, verkauft **Friedrich Peileke,** Geiststraße 25. e 79

Zucht 1911. b 0067 **Ringlosenenhähne** in schönster Zucht verkauft a 5 Mk. **B. Ködel,** Beandorf b. Körbisdorf.

2 guterhalt. Petroleum-Kugellampen und Hängelampe, ein Kindertisch und Stühlchen, ein nußbaum Serviertisch zu verk. Kronprinzenstrasse 30, III.

Allright - Motorrad, 8½ PS., zu verkaufen. Gasthof Inwenden bei Oppin. *

100 Sack gelben * **Terranowa-Putz** preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Merseburgerstr. 65 III.

Baby-Wäsche. Selbstgefertigte Aussteuer, komplett Mk. 12,75 Alter Markt 3, II. links. Handelsk. b 0133

Kinderwagen, blauer Kastenwagen, sehr gut erhalten, billig zu verk. + 1354 Karlstrasse 22, Hof I. r.

Fast neues Fahrrad mit Freilauf spottbillig zu verk. Dölau, Albertstraße 8. a 1191

Enorm billiger Möbel-Verkauf weg. Ueberfüllung d. Lagers. Für Brautleute selten günst. Kaufgelegenheit. Eleg. mod. Wohnungseinrichtung jetzt für 650 Mk. Prachtv. nußb. furn. Schrank, Vertikо, Plüschsofa, Ausziehtisch, 4 Stühle, gr. Trumeau, zus. 265 Mk. Apart. Schlafzimmer, Eiche oder Satin. mit Intarsien, Schrank, zwei Bettst. m. Mat., 2 Nachttische m. M., Waschkomm. mit M. und Spiegel, 2 Stühle, zus. 265 Mk. Eleg. Kücheneinr. grau mit blau, 90 Mk. Alles zusammen 650 Mk. Kompl. Wohnungseinrichtung, b. 300—10 000 Mk. Einzelne Möbel spottbillig. Langj. Garantie. Transp. fr. **M. Resch,** Leipzigerstrasse 17, I.

Zur Konfirmation sind **Uhren, Gold- u. Silberwaren** die schönsten Geschenk-Artikel. Diese Artikel kauft man anerkannt gut und billig bei **A. Weiss,** Kleinschmieden 6, gegenüber Alex Michel. h 01126 Mitglied der Uhrmacher-Zwangs-Innung. :-: Eigene Reparatur-Werkstatt. Umtausch bereitwilligst.

Gebr. Kroppenstädt, Halle a. S., :: Grosse Märkerstrasse 4. :: **Moderne Wohnungs-Einrichtungen.**

Diese hervorragend schöne u. preiswerte Küchen-Einrichtung in hell oder dunkel blaugrau Eiche mit farbigen Zierlinien, sowie reichen Messingverglasungen und Ornamentglas kostet komplett nur Mk. 90.— Billigere Ausführungen zu 70.—, 80.—, 83.—, 98.— bis 150.— Mk.

Heu, bieiges gutes Futter, verkauft **K. Bährmann, Rassmitz.**

Pianino, modern, Aufsatz, echt Nußbaum, nicht gespielt, Garantie, Mk. 385. **A. Ahlscheit, V. Vereinsstr. 2.** Kein Laden. z 958

1 Photo-Apparat mit Zubehör, 9×12, u. Reisszeug bill. z. vk. Nase, Harz 51 I. b 661

Goerz-Trieder-Binocle 6fach, billig zu verk. b 560 Nase, Harz 51.

Gold. Damen-Savon.-Uhr 3 Deckel, 585, gold. lange Kette, bill. zu verk. Nase, Harz 51 I.

Grüne Plüschgarnitur für 150 Mark zu verk. + 1423 Leipzigerstr. 32, II.

Büfett, Schreibtisch, Vertikо zu verk. Sternstr. 13, pt. + 1413

Plüschsofa, Stoffsofa, Badewanne bill. Dryandenstr. 24, I. l.

100 Ztr. Sauerhafer, Litovo, zu verkaufen. a 0979 **L. Herrwig,** Rabatz bei Peissen.

Ja. deutsche Dogge, echte Rasse, zu verk. Alter Markt 9. *

Nußb. Schreibt. 20 M., Küchenschrank 22 M., Tisch 4 M., 2 Stühle 3 M., Bettst. m. M. 12 u. 15 M., Stegtisch 8 M. Talamstr. 9, I. r.

Sitz- und Liegewagen zu verkaufen Göbenstr. 27, III. *

Fein. Sportw. m. Gummireif., Warenschr., Aufwaschb. m. Einsatz, Freischwinger, Regul. u. Taschenuhren u. versch. and. bill. zu verk. Kuschgasse 1, Ks57

Ja. deutsche Schäferhündin la. wölfisf., pr. Stand, ff. Stehohren, Säbelrute, Ausst.-Tier, 10 Mon. alt, f. d. sel. Preis v. 60 M. zu vk. S. Hasenclever, Schneerstr. 13.

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen + 1371 Kronborferstr. 6, III. r.

Gut erh. mod. Sitz- u. Liegewagen billig zu verkauf. Ladenberg. 2, I. b. Höfling.

Grammophone spottbillig wegen Aufgabe des Artikels. **Auto-Zentrale Otto Kühn,** Halle a. S., Leipzigerstr. 12.

Pferd zu verk. Telefon Nr. 1. + 1360

Fahrrad, Kinderwagen, Trumeaux, Stegtisch, Plüschsofa zu vk. Schulstr. 11 I.

Ausserordentlich günstiges Angebot in **Fehlfarben** Sortiments-Tüten: 10 versch. 8 Pf.-Zigarren für 60 Pf. | 10 versch. 10 Pf.-Zigarren für 80 Pf. | 10 versch. 12 Pf.-Zigarren für 90 Pf. **Gustav Vietzke,** Geiststrasse 43, Ecke Thalia-Festsäle. Gelegenheitsposten: regulär 5, 6 u. 7 Pf., jetzt 100 St. 3.80 u. 4.25 M.

Deutscher Schäferhund preisgekrönte Abstamm. (Alide), 17 Monate alt, umzugshalber in gute Hände zu verkaufen o 26 Felsenstr. 1a, I.

Prachtv. Geb. Bolton f. 16 Mk. zu verk. Fritz Meuterstr. 10, pt. r. pr40

Acethylen-Lichtanlage, nur einige Jahre gebraucht, in gutem Zustande, wegen Installation von Elektrischem billig zu verkaufen o 23 Gasthof Baumersroda.

Möbel Schlafsofas 27-35 Mk. Plüschgarnitur. von 125-250 Mk. Plüsch-u. Stoffsofas v. 55-85 Mk. Schränke von 30-85 Mk. Vertikos von 34-30 Mk. Trumeaux von 36-75 Mk. Schreibtische, Stegtische, Stühle, Waschtische. Bettstellen mit und ohne Matratzen in bester Ausführung und zu äusserst billigen Preisen. **Wilhelm Lutter,** Schulstrasse 1, parterre. Kein Laden. Nr. 1 befindet sich Mitte Schulstrasse.

Modernes Plüsch-Sofa spottbillig zu verkauf. Trillstr. 8, Eingang Gotenstraße. o 235

Brennholz-Verkauf (nur gutes Kiefernholz) der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl. Feldstrasse 13. Telephon 4028.

1 Rmt. fein gespalten	11,— Mk.
½ Rmt. gespalten	5,75 Mk.
1 Korb	—,50 Mk.

Kauf-Gesuche Grundstücke ꝛc.

Suche einen gutgehenden **Landgasthof** mit Saal und etwas Acker. Off. unter 7. 1857 an die Expedition dieses Blattes erbeten. *

Bankgeschäft für Grundbesitz in Berlin, Kaiserallee 23, (seit 1895 ca. 800000 Morg. verk.) sucht für solvente Käufer **Güter in jed. Größe.** Offerten nur direkt von Herren Besitzern erbeten. a 667

Suche ein Gut von zirka 40—50 Morgen zu kaufen. Offert. unter 7. 1877 an die Exped. dies. Blattes. *

Kleines Gut, zirka 40 Morgen, zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Off. u. A. 4961 an die Exp. d. Bl. *

Diverse Gesuche.

Seit Jahren zahle allerhöchste Preise f. getrag. **Herrenkleider** Damenjack., Schuhwerk, alt Gold Silber, Nähmasch. auch Pfandsch. **Möbel-Federbetten** — ganze Nachlässe — sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt kommt sofort auch auswärts. e 2 **Renner,**

Kaufe ca. 200 Ztr. gute, gesunde Speise- und Saat-Kartoffeln gegen Kasse. Gefl. Offerten an * Otto Maul, Golpa, Bez. Halle.

1041 Herr. z. zurückgel. Schuhwerk, Herrengard., Gold- u. Schmucksach., Fahrrd., Mob., Pianos, Geldschränke f. a. höchst. Prs. Hennicke, Kl. Ulrichstr. 15

Kaufe stets und zahle die höchsten Preise!

Möbel aller Art sowie h 0846 **ganze Nachlasse,** auch kaufe ich ganze Lager neuer Möbel. **Friedrich Schirloth,** Kleine Ulrichstraße 34.

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder, Nachlässe, Pfd.-Sch., Pianos, Warenläger etc. z. h. Pr. z. kauf. ges. Schulstr. 11, I.

Eisen, Metalle, Lumpen, Zeitungen u. Flasch. kauft zu hoch. **Ludwig,** Schwetschkestr. 14, Tel. 4187

Das meiste Geld zahlt preis für **getragene Herrenkleider,** Nachlässe, Militärsachen, Schuhwar., Fahrr., Uhren, alt. Gold, alte Geigen, Trompeten **A. Hofmann,** Leipzigerstr. 27, am Turm. b 63

Echt. Rehpinscher in gute Hände zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. U. 4068 an d. Exped. d. Bl.

2 guterhaltene größere Eisschränke zu kaufen gesucht. + 1396 Stadt Leipzig, Martinstr.

Schraubzwingen zu kauf. ges. **Möbius,** Schillerstr. 30. *

Fahrrad mit Freilauf und Schaferhund zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. S. 5056 an die Exped. d. Blattes. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0014

Möbel, Bett., Wäsche, Nähmasch., Fahrrad-, Herrengarder., Pianofort., Altertümer, sowie ganze Nachlasse kauft stets z. höchst. Preis. **Wroblewski,** Gr. Klausstr. 11. *

80 Liter Vollmilch täglich gesucht vom 1. 4. an. Offert. unt. J. 5029 an die Exped. d. Bl. *

Marfise, 6 m lg., 1.15-20 Umfang, z. k. ges. Off. u. R. 12 a. Hil. Höllein, Kl. Ulrichstraße. H643

Hand-Rollwagen, Tragkraft 10—15 Zentner, gebraucht, zu kaufen gesucht *1431 Augustastr. 11, I.

Ausstellungs-Pavillon, gut erhalten, kauft 980z H. Brodthuhn, Wurstfabrik, Capellengasse 4 (a. Stadttheat.).

Fahrrad mit Freilauf, gut erhalten, zu kauf. gesucht. **Eisner, Kl. Ulrichstr. 1.** *

Achtung, Erfinder! Für größere industrielle Unternehmungen werd. Erfindungen und Ideen zu kaufen gesucht, für welche bis zu 10 000 M. und mehr bezahlt werden. Off. unt. V. 296 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. hs168

Verschiedene

Haarschneidemaschinen bestes Fabrikat, M. 350. **C. F. Ritter,** Gr. m. b. H., Leipzigerstraße 90. **Ausschneiden!!! Anleowahren!!!**

Frauen Diskret. erhalt. alles bei Fr. W. Löwe, Berlin SO., Cuvrystr. 3. Hygien. Art. Frauentropfen etc. Unschädl. garant.

Alle Forstpflanzen und Bäume, unter Kontrolle der Landwirtschaftskammer Provinz Sachsen, lief. sehr schön u. billig **Forstbaumschulen** d 235 **Gottfried Reichenbach,** Zeitsch. b. Liebenwerda (Prov. S.)

Auto-Reparaturen werden gewissenh. ausgeführt. **Paul Hagemann,** z 748 Mittelwache 2. Tel. 8035.

Seidenwolle, e 4 nicht einlaufend, nicht filzend. **Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Enorm billig! Wichtig für Schneiderinnen. Netzende **Neuheiten** in **Tüll- und Spachtelstoffen, Besätzen u. dergl. Vogtländisches Parfiewarenhaus** **Hallorenstrasse 1b, I.** am Hallmarkt. *

„Seine Frau kann tanzen" nach dem Gebrauch der **Kerl'schen Heilsalbe** für offene Beinschäden, Krampfadergeschwüre 2c. Allein echt in der **Apotheke Sandersleben.**

Virisanol Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Männerschwäche von Universitätsprof. u. Arzt. empf. Flacons à 10 M. **Neue Virisanol-Broschüre gratis.** Chininmilch 0.008, Eisenmilch 0.008, Lecithin 0.02, Hermetogen 0.002, Marke-Pannenstr. 0.017, Eisenbleiap. 0.068. **Bahnhofs-Apoth.,** Delitzscherstr. 92a. d2

Hausverwaltung sucht mehrfacher Hausbesitzer mit langjähriger Erfahrg. zu übernehmen. Offerten erb. sub S. 4876 an die Exped. d. Bl. d1352

Wäscherolle, gut erh. oft a. Lag. Aeltestes Ia. Fabrik., Jahr Gar. **J. Wernicke,** kostenl. Aufstellg. Zinkgartenstr. 14 Teilzahl. gestatt. Viele Bankschr. Alleinig. Fachm. i. d. Prov. Sachs.

Semi-Emaille-Schmucksachen in **Gold, Silber, Doublee etc.** zu jeder Preislage in groß. Auswahl. Langjährige Garantie für vorzügliche Haltbarkeit. **Neumarktstr. 5,** Miniatur-Postkarten-Atelier.

Neuheit D. R. P.

Alarmkassette und **Apparat Viper.** An jedem Wertgegenstand anzubringen, alarmiert bei der geringsten Bewegung.

Generalvertr. **Ad. Schultze,** Merseburgerstr. 8. Auf Wunsch schicke Vertreter mit Muster ohne jeden Kaufzwang.

Theater- u. Maskengarderobe-Verleih-Geschäft von Zeugner & Riedel, vorm. Gottschalk, **Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 55** b 62 **hält seine reichhalt. Auswahl neuer, fein. Herren- u. Damen-Masken-Kostüme bei solider Preisstellung best. empfohlen.**

Reinhardsquelle das Nierenwasser! Wirkungen einer Hauskur.

Die ausserordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweisgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen und gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Gries und Nierensteine gehen ohne besondere Beschwerden ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blasen werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbefinden ein, welches früher nicht vorhanden war.

Man befrage den Arzt. — Brunnenschriften versendet die **Direktion der Reinhardsquelle bei Wildungen.**

In Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien verlange man **im eigenen Interesse ausdrücklich nur „Reinhardsquelle"** **Hauptniederlage in Halle: Helmbold & Co., Tel. 94.** d 1

Café Luitpold, Leipzigerstrasse 36. Ab 1. März die h 1420 **erste selbstspielende, durch Rosshaarbogen :: gestrichene :: Violine** mit künstlerisch vollendeter Klavierbegleitung. Eine Sehenswürdigkeit I. Ranges. Einzig in Halle. Violine spielt wie von Künstlerhand. Vertreter: **Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz.

Brautpaare versäumen Sie nicht, ehe Sie Ihren Bedarf in Möbel decken, mein reichhaltiges Lager zu besichtigen. **Führe nur solide Möbel und Polstersachen.** Neue Wohnungs-Einrichtungen von 300—5000 Mk. Besichtigung ohne Kaufzwang. **Friedrich Strubel, Verl. Königstr. 28.** Magazin für Gelegenheitskäufe in Möbel. f 830

Nähmaschinen aller Systeme, fr. Fabrikate von 60 Mk. an. Auf Wunsch günstige Teilzahlung ::: bei kleiner Anzahlung. ::: **Reparatur schnell u. billig. Karl Möller,** Brüderstraße 9a, am neuen Amtsgericht. 148

Lohnende Hausarbeit! Hausarbeiter-Strickmaschinen. Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Ohne Vorkenntnisse leicht erlernbare, im Hause auszuführende Arbeit. Entfernung tut nichts zur Sache. Wir verkaufen die fertigen Waren. Prospekt gratis. **R. Genz & Co., Hamburg,** Merkurstr. 11.

Gegen Korpulenz „Meter-Pastillen" aus Fucus vesiculosus u. a. Fucusarten unter Zusatz mild abführend. Kräuterextrakte frei von schädl. Chemikalien. Kart. m. rat. Garantieattest. a. Firma Laboratorium Leo, Dresden-E. 1.— A. Bei Einsend. a. 2.25 ℳ frk. Versand. Nur echt in Apotheken. Spitzen-Engelin p. Kaiserjubiläums-Apotheke.

Daniel Müller Schuhmachermstr., Albrechtstr. 13 Orthopädische Schuhmacherei. Spezialität: Plattfussbeschuhung, Einlagen, Korkarbeiten.

Prima Tafelbutter in 1/2 Pfund-Stücken Preis pro Pfund 1.45 hat abzugeben. **Dampfmolkerei Worbis,** e. G. m. b. H. (a0980

Katalog enthält grösste Auswahl; versende gratis und franko.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen **echten Straussfedern,** alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr eleg. u. vornehm. Ein **echter Straussfedernhut** findet überall das grösste Interesse. Ich liefere **echte Straussfedern** unt. Nachnahme in Tiefschwarz und Schneeweiss. Länge ca. 36 cm, Breite ca. 13 cm, zu 1.50 Mk. „ „ 39 „ „ „ 14 „ „ 2.50 „ „ „ 45 „ „ „ 16 „ „ 4.50 „ Retournahme nach 8tägiger Probe! ma 251 **Ernst Lange,** Strauss.-Spezialh. Düsseldorf, Kaiserstr. 29. Kein Ladengeschäft! Versand direkt an Private!!

Patent-Grude-Oefen zum Kochen, Braten, Backen, Heizen. **Ohne Wärmröhre** von 29 Mk. an. e356 **Mit Wärmröhre** von 50 Mk. an. **Einfache Grudeöfen** 6, 7.50, 9, 12 Mk. **Mit Wärmröhre** 15, 18 bis 30 Mk. **Max Herrmann,** Grosse Ulrichstr. 57. Fernsprech. 171.

Kinderwagen Wir führen erstklassige Fabrikate. Elegante Kastenwagen mit Gummirädern u. Porzellangriffen schon von 30.50 Mk. an. C. F. Ritter, Halle a. S., **Leipzigerstrasse 90.** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Stottern Stammeln, Lispeln 2c. beseitigt erstaunl. schnell **Voelsers „Korrektiv"** das seit mehr als 20 Jahren überall bewährte, phonetische, also einzig logische System. Keine Apparate. Höchste Auszeichn. Kostenlose Interessenten erhalten nähere Auskunft. Rat und Hilfe persönlich wieder **heute und morgen** Frankestr. 12 I. Et. in Halle b. Dir. Bosser, Fachlehrer, Ehrenmitglied der Internat. B. vom „Roten Kreuz." ! ! Versäume niemand diese Gelegenheit! ! Ein Urteil von Vielen: „Ich war vorüber über die einfache überzeugende Art, ein natürliches fließendes Sprechen zu lernen." — „Schon in der ersten Stunde war aus dem Sausus ein Pausus geworden!" usw. f 1395

Nur noch einige Tage werden **Stoffseppelmützen** im **Bratwurstglöckle** verteilt. Da der Andrang abends groß ist, bitte ich, schon die Zeit von 5 Uhr nachm. zu benutzen. **Grösster Betrieb am Platze.** b 541

Goldener Hirsch, Leipzigerstr. 63. Freitag den 1. März **II. Maskenfest.** Prämiierung der 4 schönsten Damenmasken. Erster Preis **Goldene Brillantohringe.** Masken haben freien Zutritt. Lustiger Ball. Vorzugskarten a 40 Pf. sind bis Freitag abend 5 Uhr zu haben, welche bei Eintritt an der Kasse zu zahlen sind.

Thalia-Festsäle, kleiner Saal, Geiststraße. **2 Vorträge** des Psychologen **R. Parthey,** Göttingen, Schweiz. **Selbstbefreiung** u. Heilung von Willensschwäche, Depressionen, Schlaflosigkeit, Herzkrämpfen, Kopfdruck, Geh-, Schreib- und Sprechstörungen, Unruhezustände, Blasangst, Schwindelgefühle, Zwangsgedanken, Aerger, Gereiztheit, seelische Zerrissenheit, Angstgefühle, eingebildete Leiden, Zweifel. **Nervosität** **1. Vortrag Dienstag 27. Febr., abends 8 1/2 Uhr.** Wie sind diese rätselhaften Störungen zu erklären? Welche Gesetze sind zu beachten, um diese Zustände zum Verschwinden zu bringen? Die Beseitigung des Gegenwillens, des Rätsels Lösung. **2. Vortrag Mittwoch 28. Febr., abends 8 1/2 Uhr.** Das Gesetz der Willenskonzentration. — Die falsche Betätigung des Willens als Ursache der Nervosität. — Wie durch richtige Willensbetätigung die nervösen Störungen verschwinden. **Eintritt: 1.50 u. 1.— Mk.** Broschüre: „Der Weg zur Heilung der Nervosität" gegen Einsendung von 1.— Mk. v. **Privatinstitut f. Nervöse, Göttingen, Schweiz.** Prospekt über Selbstunterrichtswerk gratis.

Rest. Stadt Erfurt Südstraße 55. **Mittwoch d. 28. Febr. 1912** Grosses **Schlachtefest,** wozu ergebenst einladet (N 93 **August Cramer.**

Mittwoch **Schlachtefest.** Feinste hausschl. Rot-, Leber- u. Schwartenwurst a Pfd. 90 Pfg. 5% Rabatt. * **F. Laufus,** Wurscherstr.-Ecke, Güntzenstraße 14.

Bücklinge frisch eingetroffen (c27 **Kiste 98 Pfg.** **F. H. Krause** Alter Markt 18.

b 152 **Waschgefässe** dauerh., billigst. Mitgl. d. R.-S.-V. **Zander,** Grosse Klausstrasse 12.

Bin täglich zu sprechen **Kl. Ulrichstr. 11. Eg. Mühlberg. Frau Hagemann.**

Wir halten auf unserer neuen Schachtanlage bei Bahnhof Gröbers **Prima geliebte Nusskohle, Prima Feinkohle, Prima Förderkohle** für prompte Lieferung zur Abnahme mit Waggon und Gespann bestens empfohlen. z 766 **Gewerkschaft Clara Verein, Gröbers.** Fernsprecher Nr. 22.

I. Hall. Versich. geg. Ungeziefer. **Joh. Meyer,** Göbenstr. 18 p. Tel. 3418. **Vertilgung von Ungeziefer** unter Garant. Jahl. nach Erfolg b 151

Reform-Bad Lichtbad 1.50 M., Dampfbad 1 M. Wannenbad 0.50 M. sowie alle anderen Bäder. y126 Vornehmste u. vielseitigste Anstalt am Orte. Zentralheizung. **Kleine Klausstrasse 14, p.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0015

15 Gutermann & Co. 15

Billige Tage

vom 28. Februar bis 13. März.

Herrenstiefel

Kräftiger Strapazierstiefel 4.25
Solider Strassenstiefel 6.90
Eleganter Boxstiefel 8.90

Knabenstiefel

Kräftiger Strapazierstiefel 4.15
Konfirmandenstiefel moderne Form 6.90
Eleganter Boxstiefel 7.90

Kinderstiefel

in allen Preislagen

billigst.

— Heute erster Tag. —

Unser Lager besteht aus den **besten** und **solidesten Fabrikaten** in- und ausländischer Industrie.

Unser **Renommee bürgt für beste** Bedienung.

Unser **billiges Angebot** bezieht sich nicht auf zurückgesetzte Waren.

Unsere Absicht ist, dem Publikum eine aussergewöhnliche Kaufgelegenheit zu bieten.

Versäume daher niemand diese Gelegenheit wahrzunehmen.

Damenstiefel

Moderner Strassenstiefel mit und ohne Lackkappe 4.25
Eleganter Damenstiefel 5.20
Reklamestiefel mit und ohne Lackkappe 6.90

Mädch.-Stiefel

in schwarz und braun, moderne Formen, mit und ohne Lackkappe

von Mk. 3.90

Halbschuhe

beherrschen die Mode.

Vorrätig schon

in schwarz . . . von Mk. 5.90
in braun . . . von Mk. 6.90

Gr. Ulrichstr. 13/15. Gutermann & Co. Gr. Ulrichstr. 13/15.

Sonder-Angebot

gültig bis 29. 2. 1912:
Farbige wollene

Blusen 95 Pf.

Galgenberg,
Dampf-Wäscherei, Färberei, chemische Reinigung.
Fernruf 593.

(h 059)

Kinder-Badewannen
blank und lackiert, in verschiedenen Preislagen.

Sitz-, Rumpf- u. Fuss-Badewannen
— in großer Auswahl. —

Volks-Badewannen
von 12 Mk. an (x879
empfiehlt das Spezialgeschäft

G. Brose,
Leipzigerstraße 96, Delitzscherstraße 75.

Pianofabrik Halle a. S.
Grossh. Sächs. Hoflieferant
gegr. 1828

Ritter Flügel Pianos

1911 Turin Grand Prix

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage das

Restaurant u. Logierhaus „Zum Mansfelder Hof"

übernommen habe. In der Hoffnung, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll
Karl Papenberg.

Halle a. S., den 24. Februar 1912.

Frauen

wenden sich bei **Frauenleiden** Störungen, Weißfluß, sowie bei Bedarf von sämtlichen hygien. Bedarfsartikeln vertrauensvoll an Fil.

Dr. Conrad Scheidig,
Dep. Halle a. S., Grafeweg 3a, part. links.
(Damenbedienung.) (x900)

Grosser Gelegenheitskauf!!

Extra billig.

Von einer der größten Rheinländer Kleiderfabriken mit mech. Weberei, welche sich wegen unglücklicher Spekulation in Zahlungsschwierigkeiten befand, habe ich über

650 Stoffhosen, nur modernste Muster,

weit unter regulärem Preis erworben und verkaufe solche, so lange Vorrat davon, zu folgenden billigen Preisen:

Serie I:	Serie II:
Männerhose in Modefarben, sehr haltbare Qual., zu dem billigen Preise von nur 1.95 Mk.	**Männerhose** dunkle Muster zu dem bill. Preise von nur 1.85 Mk.
Serie III: Männerhose in braun u. grünen Modefarben zu dem billigen Preise von nur 2.45 Mk.	**Serie IV: Männerhose** in glatten u. gestreift. Farb., in unübertroff. Haltbarkeit zu dem billigen Preise von nur 2.90 Mk.

Es liegt in jedermanns Interesse, sich diesen Gelegenheitskauf nicht entgehen zu lassen. — **Trotz der billigen Preise noch 5% Rabatt.** — Die Qualitäten und Preise sind zur Ansicht in den Schaufenstern ausgestellt.

Ernst Renner

nur 14 Marktplatz 14.

Ehe ohne Kinder,
hochwichtige, belehrende Broschüre mit Illustrationen von **Dr. Walter,** prakt. Frauenarzt. Mit Anhang: Mittel b. Periodenstörung. Preis 1.50, Nachn. 1.70 Mk. **A. Willdorff, Verlagsbuchhdlg. Berlin 546** Joachimstr. 2. (a1095

Elfenbein-seife

Nur echt mit dem „Elefant".
Unentbehrlich für jeden Haushalt. Fast überall zu haben.

Fabrikanten:
Günther & Haussner, Chemnitz.

Künstliche Zähne,
Plomben etc.
Spezialität: Zahnziehen.
Paul Hafermalz,
Burgstraße 4. 1157

Untertaillen gestrickt, Trikot, Batist, Gr. Ausw. **L. Sahnau Nachf.,** Gr. Steinstr. 84

Rat erteilt Damen diskret L. Nolte, Schülershof 13, I. Das. sämtl. hygienisch. Bedarfsart.

---

la. frischer Schmer Pfd. 65 Pfg.
Hochfeiner Alpen-Limburger Pfd. 48 Pfg.
ff. gemischte Marmelade Pfd. 24 Pfg.

F. H. Krause.

Meine unübertroffenen deutschen Nähmaschinen

verkaufe ich ohne Agenten, die ersparten Agentenlöhne kommen dem Käufer zugute. (1360
Garantie 5 Jahre. Näh-, Stick- und Stopfunterricht.
Man verlange meine Preisliste, bevor man durch einen Agenten kauft

H. Schöning,
Grosse Steinstrasse 69. Gegründet 1887.

Alleinverkauf der weltberühmten Naumann- u. Phönix-Nähmaschinen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0016

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Am Ministertisch: Sydow.

Präsident Frhr. v. Erffa eröffnet die Sitzung 11 Uhr 15 Min.

Das Haus nahm zunächst den Gesetzentwurf betreffend den Ausbau der neuen staatlichen Schachtanlagen in Westfalen und die Beteiligung des Staates an Schiffahrtsgesellschaften in dritter Beratung an.

Hierauf wird die zweite Beratung des Etats beim Etat der

Handels- und Gewerbeverwaltung

fortgesetzt.

Die Einnahmen werden ohne Debatte bewilligt.

Bei den Ausgaben Titel „Ministergehalt" führt

Abg. **Hammer** (kons.) aus: Durch die Handhabung der Sonntagsruhe, insbesondere durch die Verringerung der Ausnahmetage sind die Detaillisten sehr geschädigt worden. Leider hat der Polizeipräsident von Berlin den Wünschen der Detaillisten gegenüber kein Entgegenkommen gezeigt. Ich bitte die Regierung, den selbständigen Gewerbestand zu schützen. Die Detaillisten sind vollständig in der Hand der Grossisten. Wir verlangen nach wie vor die Einführung des zweiten Teiles des Gesetzes betr. Sicherung der Bauforderungen, damit dem Bauschwindel entgegen gewirkt werden kann. Bei den Arbeiten für Behörden soll man den Handwerkern die Zeit zur Arbeitsstätte und zurück, entgegen der bisigen Handhabung, bezahlen. Der Erlaß des Ministers gegen die Monopolisierung der Elektrizitätsgesellschaften hat günstige Aufnahme gefunden. Bei den paritätischen Arbeitsnachweisen muß sehr vorsichtig vorgegangen werden, damit die Arbeitgeber nicht in die Hände der Arbeitnehmer kommen. Der Hamburger Senat hat die Regierung um baldige Vorlegung eines Gesetzes zum Schutze der Arbeitswilligen ersucht. In der Schweiz und Amerika wird das Streikpostenstehen verurteilt. Auf diesem Standpunkt stehen auch meine politischen Freunde.

Abg. **Grunenberg** (Ztr.): Wir haben auch in diesem Jahre den Antrag Trimborn-Hitze, der eine bessere Lehrlingsausbildung, eine Erweiterung der paritätischen Stellennachweise für kaufmännisches Personal, eine Förderung des kleineren und mittleren Kaufmannstandes durch das Landesgewerbeamt enthält, wieder eingebracht und hoffen auf eine günstige Beurteilung. Unser Handel hat sich in den letzten Jahren günstig entwickelt dank der guten Wirkung der Reichsfinanzreform. Oeffentliche Arbeiten sollten direkt an die Handwerker und Handwerkervereine zu angemessenen Preisen vergeben werden. Vielleicht empfiehlt sich die Errichtung eines Submissionsamtes, wie es in Sachsen besteht. Das Handwerk fordert geschlossen die Einführung des zweiten Teiles des Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen.

Abg. **Rosenow** (fortschr. Vp.): Wir hoffen, daß beim Abschluß neuer Handelsverträge den Interessen des Handels und des Gewerbes Rechnung getragen wird. Wenn die Engländer wollen, daß das „Made in Germany" von den deutschen Waren verschwindet, so werden wir durch die Qualität der Waren zeigen, daß wir den anderen Nationen ebenbürtig sind. Auch wir sind selbstverständlich Gegner des Bauschwindels, aber mit der Ausführung des zweiten Teiles des betreffenden Gesetzes muß man sehr vorsichtig sein. Ich möchte den Minister um Auskunft bitten, ob die Absicht besteht, in Berlin eine zweite Baugewerkschule zu errichten. Wir freuen uns, daß nach der Erklärung des Ministers die Gewerbeinspektions-Assistentinnen sich bewährt haben. Ueber die Porzellanmanufaktur, mit deren Leitung wir durchaus zufrieden sind, muß eine klare Bilanz vorgelegt werden. Wir erkennen an, daß das Handelsministerium bestrebt ist, insbesondere die gewerbliche Fortbildung der Jugend zu fördern.

Handelsminister **Sydow**: Bezüglich des Submissionswesens bitte ich um Mitteilung von Fällen, in denen gegen die bestehenden Grundsätze verfahren worden ist. Kleinhandelsausschüsse sind bei den 52 preußischen Handelskammern 45 eingerichtet. Die Errichtung von fünf weiteren ist noch in Aussicht genommen. Bei der Regelung der Sonntagsruhe kollidieren die Interessen der Detaillisten, Käufer und Handelsangestellten. Bezüglich des Tages vor Weihnachten entschied ich mich deshalb, um allen möglichst gerecht zu werden, den Verkauf bis 6 Uhr zu gestatten. Hinsichtlich der Baukontrolle stehe ich auf dem Standpunkt des Abg. Hammer, daß die Arbeiter hierzu nicht heranzuziehen sind. In Bayern, wo eine solche Einrichtung besteht, sind die Unfälle nicht geringer, sondern eher häufiger. Auch ist außerdem zu befürchten, daß durch die Arbeiterkontrolleure die politische Agitation schon auf den Bauplätzen sich geltend machen würde. Den Antrag Renkallns auf Errichtung einer zweiten Baugewerkschule innerhalb Groß-Berlins halte ich für berechtigt. Was die Porzellanmanufaktur betrifft, so werde ich mich bemühen, dahinzuwirken, daß die Käufer dort so behandelt werden, als wenn sie selbst von Porzellan wären. (Große Heiterkeit.)

Abg. **Schröder**-Kassel (ntl.): Gegen die staatliche Arbeitslosenversicherung haben wir Bedenken. Der Heranziehung von Arbeitern zur Baukontrolle stehen wir auch ablehnend gegenüber. Das Inkrafttreten des zweiten Teiles des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen soll scheinbar auf die lange Bank geschoben werden. Der erste Teil ist vollkommen wirkungslos geblieben.

Abg. **Rahardt** (freikons.): Der Ertrag der Warenhaussteuer schwillt immer mehr an, vielleicht tut man besser, diese Beträge nicht zu einem teilweisen Erlaß der Gewerbesteuer zu verwenden, sondern damit die Beiträge zu den Handelskammern zu decken. Auch ich bin für die Aufhebung des § 100 der Gewerbeordnung, der Bestimmung über die Mindestbreite enthält. Der erste Teil des Gesetzes betr. Sicherung der Bauforderungen hat sich vollkommen unwirksam erwiesen. Zum Bau der anatholischen Bahn sollen etwa 800 Millionen deutsches Geld verwendet werden. Der Minister sollte dafür sorgen, daß das Geld im Lande bleibt.

Handelsminister **v. Sydow**: Was das Gesetz über die Sicherung der Bauforderungen betrifft, so sind die Baupolizeibehörden angewiesen, das Vorgehen und Verhalten der Bauunternehmer zu überwachen. Nach dem ersten Teil des Gesetzes ist die nicht ordnungsmäßige Ausführung der Bauten unter Strafe gestellt. Der zweite Teil des Gesetzes ist als Ausnahmegesetz für einzelne Bezirke gedacht, wo der Bauschwindel besonders grassiert. Die Ausführung dieses Teiles des Gesetzes begegnet aber großen Schwierigkeiten. Es ist auch die Frage, ob er dem Handwerk wirklich nützen wird. Es würde dann noch schwieriger werden, Baugelder zu beschaffen. Die Handwerker sollten sich zusammenschließen, um gegen die unzuverlässigen Elemente unter den Bauunternehmern Front zu machen.

Darauf wird die Weiterberatung auf Dienstag 11 Uhr vertagt.

Schluß 3/4 5 Uhr.

Wasserstände: Am 26. Februar. Weißenfels Unterpegel —1.46, Alsleben +1.88, Bernburg +1.48, Calbe Oberpegel +1.73, Unterpegel +1.36, Dresden —0.45, Magdeburg +1.51, Trotha 27. Februar +2.90.

Die Räuber in der Rhön.

Die Zigeunerbande, die den Förster Romann ermordet hat, beunruhigt noch immer die Gegend um Fulda. Gestern früh veranstalteten 100 Jäger vom Marburger Jägerbataillon eine große Streife durch die Wälder. Bei Hünfeld wurden zwei Zigeuner ergriffen, die gut bewaffnet waren. Es konnte aber nicht festgestellt werden, ob es die richtigen sind.

Ueber die Taten dieser Räuberbande, die für moderne Verhältnisse ganz unglaublich erscheinen, wird aus Fulda berichtet: Seit etwa einer Woche hält, wie schon kurz berichtet, eine Zigeunerbande den Landkreis Fulda in größter Angst. Die Aufregung ist um so größer, als man von den drei Führern der Bande, die sich von der Hauptgesellschaft trennten, weiß, daß sie wegen verschiedener Mordtaten gesucht werden. Der 24jährige Zigeuner Wilhelm Ebender erschoß auf offener Landstraße einen Gendarmen, der ihn verhaften wollte; dann verschwand die Gesellschaft, bis sie vor einigen Tagen bei Fulda auftauchte. In Friplar kam Wilhelm Ebender mit seinem Vater wegen eines Pferdehandels in Streit und stach ihn auf dem Marktplatz nieder. Der Vater starb wenige Minuten darauf. Wieder gelang es dem Mörder und seinen Komplizen, zu entkommen. Sie flohen in die Wälder bei Kämmerzell, wagten sich aber wieder in ein Dorfwirtshaus und begegneten dort einem Gendarm, der sie verhaften wollte. Sie zogen zusammenlegbare Gewehre aus ihren Kleidern, und es kam auf der offenen Landstraße zwischen dem Gendarm und einigen Mitgliedern des Kämmerzeller Kriegervereins, die sich bewaffnet hatten, und den Zigeunern zu einem regelrechten Feuergefecht, bei dem einige Bauern Streifschüsse erhielten und der Gendarm schwer verletzt wurde. Die Zigeuner zogen sich schließlich in den Wald zurück und begegneten dort dem nichtsahnenden Revierförster Romann. Wilhelm Ebender tötete den Beamten durch einen Schuß ins Herz. Jetzt wurden 60 Mann Artillerie aus Fulda alarmiert; die Zigeuner waren jedoch in einem Gewaltmarsch ins weimarische Gebiet geflüchtet, wo sie im Dorfe Borich einen Bauern überfielen und ihn durch zwei Schüsse am Kopfe verletzten. In der Nacht kehrten sie in die Gegend von Fulda zurück. Inzwischen waren mehrere ihrer Frauen verhaftet worden. Da man fürchtete, daß die Räuber nur zurückgekehrt seien, um ihre Frauen zu befreien, wurde das Fuldaer Gefängnis von einer Gendarmerieabteilung bewacht. Seit dieser Zeit vergeht kein Tag, an dem die Zigeuner nicht von sich reden machen. Nachts dringen sie in einsam stehende Häuser ein und zwangen die Bauern mit der Waffe, ihnen Lebensmittel und Geld zu geben. Daß sie in Fühlung mit der Hauptbande geblieben sind, geht daraus hervor, daß sie in Stärke von zwölf Mann das Forsthaus Bengerode bei Schlitz überfielen und den Förster mit vorgehaltenen Gewehren zwangen, ihnen ein gewildertes Reh zuzubereiten. Die ganze Bevölkerung, auch in den kleineren Städten, wagt sich nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr aus dem Haus. Die Behörde hat weitgehende Maßnahmen getroffen, um die Zigeuner zu verhaften. In der Nacht zum Sonntag sind 50 Mann des Marburger Jägerbataillons zur Verfolgung ins Rhöngebiet abgerückt. Am Sonntag abend folgte ein weiteres Detachement von 50 Mann unter Führung eines Oberleutnants. Ferner wurde ein freiwilliges Försterkorps gebildet, das die Wälder durchstreift. Die politischen Behörden zogen ein Detachement von 50 Gendarmen in Lauterbach zusammen, um von Norden das Kesseltreiben des preußischen Militärs im Süden zu unterstützen. In den einzelnen Ortschaften selbst haben sich kleinere Abteilungen von Kriegervereinen und Feuerwehrleuten bewaffnet, die die nähere Umgebung der Dörfer durchstreifen. Man beabsichtigt, auf diese Weise einen Patrouillenkreis zu bilden, der den ganzen Kreis Fulda und einen Teil des Kreises Schlüchtern umfassen soll.

Kleine Chronik.

Halbanes Buch als deutsche Schulspende.

Ein Bewunderer des Buches „Universitäten und das nationale Leben", verfaßt vom englischen Kriegsminister Lord Haldane, hat sich erboten, 5000 Exemplare an deutsche Schulen zu verteilen und diese Idee dem Kaiser mitgeteilt. Admiral von Mueller hat ihm im Auftrage des Kaisers gedankt und gebeten, die Bücher an das Kultusministerium zu senden, das Auftrag hat, die Verteilung vorzunehmen.

Durch die Wachsamkeit eines Hundes vom Tode gerettet.

Durch die Wachsamkeit eines Hundes wurde am Sonntag nachmittag in der Charlottenburger Schleuse am Bahnhof Jungfernheide ein vierjähriges Kind vom Tode des Ertrinkens gerettet. Dort liegt der Kahn des Schiffers Christian Busch aus Bredereiche an der Havel, und die vierjährige Friederike Busch spielte, während die Eltern sich in der Kajüte aufhielten, mit dem Hunde auf dem Deck des Kahnes, als das Kind durch Unvorsichtigkeit plötzlich ins Wasser stürzte. Der Hund lockte durch lautes Winseln und Bellen die Eltern aus der Kajüte, und der Vater kam noch rechtzeitig auf Deck, als das Kind zum letztenmal auftauchte. Er sprang sofort ins Wasser und es gelang ihm, das Kind zu retten. Die Freude des Hundes über die Rettung des Kindes, mit dem er zusammen großgezogen wurde, war unbeschreiblich.

Ein zum Tode verurteilter Raubmörder geisteskrank?

Der Raubmörder Garnisch war am 18. Oktober v. J. vom Schwurgericht in Guben zum Tode verurteilt worden. Er hatte einen Schlossergesellen durch Hammerschläge getötet und beraubt. Seine Revision wurde vom Reichsgericht verworfen. Schon während der Schwurgerichtsverhandlung und später im Gefängnis zeigte sich G. völlig teilnahmslos, als ob ihn das Verbrechen und das Todesurteil gar nicht berührten. Die Strafsache erhält nun dadurch eine andere Wendung, daß der Mörder jetzt zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach Berlin-Moabit transportiert worden ist. Das Ergebnis der gerichtsärztlichen Feststellung dürfte für das Schicksal des Delinquenten entscheidend sein.

Feuer im Krankenhause.

Aus bisher unbekannten Gründen brach im Marienkrankenhause zu Danzig ein Feuer aus. Mannschaften des 128. Infanterie-Regiments brachten die Kranken aus den Mansardenzimmern in die unteren Geschosse. Außer der Danziger Feuerwehr war auch die Wehr der Gewehrfabrik tätig. Der ganze Dachstuhl ist vernichtet.

Treue Liebe.

Aus Elbing wird uns geschrieben: Von einem langen Krankenstande müssen hiesige Blätter zu erzählen. Ueber 30 Jahre ist der jetzt 58 Jahre alte Pantoffelfabrikant Hermann Hetzberg seiner Braut treu geblieben, um sie nun endlich zum Traualtar zu führen. Als er dies vor über 30 Jahren tun wollte, drohte ihm eine reiche Tante mit Enterbung. Da beide Brautleute arm waren, versprachen sie sich gegenseitig Treue und beschlossen zu warten. Kurze Zeit darauf starb die Erbtante und Herr Hetzberg trat in den Besitz des reichen Erbes. Leider konnte auch jetzt die Hochzeit nicht stattfinden, wenn Hetzberg die Erbschaft nicht verlieren wollte. Denn das Testament enthielt eine Bestimmung, wonach das Erbe an andere Personen fallen sollte, wenn die geplante Ehe zustande käme. Die Drohung der Enterbung war nach einer Erklärung im Testamente auf 30 Jahre lang festgelegt. Jetzt endlich sind die 30 Jahre vorüber und Hetzberg konnte sein Eheversprechen einlösen. An einem der letzten Tage fand denn auch die Trauung statt und zwar im Hause des Bräutigams, der durch ein Herzleiden an das Haus gefesselt ist.

Doppelmord und Selbstmord.

Eine furchtbare Bluttat hat die Stadt Kassel in Aufregung versetzt. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr feuerte der Arbeiter Habicht nach einem heftigen Streite in der Wohnung seiner zukünftigen Schwiegermutter zwei Revolverschüsse auf seine Braut ab, durch welche diese tödlich verletzt wurde und erschoß darauf die Mutter der Braut, die Aufwärterin Schultheiß. Der Mörder sprang dann aus einem Fenster der in der vierten Etage belegenen Wohnung in den Hof hinab, wo er mit zerbrochenen Gliedmaßen bewußtlos liegen blieb. Er starb bereits auf dem Transport nach dem Krankenhause, wo seine Braut, deren Zustand lebensgefährlich ist, Aufnahme fand.

Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande.

Die Wahrheit des alten Sprichwortes, daß der Prophet in seinem Vaterlande nichts gilt, hat der Kaufmann Voigt in Einbeck erfahren müssen. Voigt ist ein eifriger Agitator für die Antialkoholbewegung. In seinen Mußestunden beschäftigte er sich daneben mit Prophezeien und bei dieser Tätigkeit hatte er vor kurzem herausbekommen, daß am nächsten 21. April abends 10 Uhr die Welt untergehen werde. Um nun die sündige Menschheit nicht ungewarnt in den unvermeidlichen Tod gehen zu lassen, setzte er sich hin und schrieb eine Broschüre, in der er die Resultate seiner Untersuchungen über den drohenden Weltuntergang veröffentlichte. Diese Broschüre enthielt die angeblichen Belege für seine Behauptungen, die im wesentlichen aus Bibelsprüchen bestanden. Auf seinen Agitationsreisen gegen den Alkohol hat Voigt auch die Broschüre vielfach abzusetzen gewußt. Leider zeigten die Behörden der betreffenden Städte recht wenig Verständnis für den Prophetenberuf Voigts, denn sie belegten ihn verschiedentlich mit Geldstrafen. Neuerdings hat er auch in Einbeck ein Strafmandat über 10 Mark erhalten, da die Polizeiverwaltung in dem Vertrieb der Broschüre groben Unfug erblickte.

Zwei Mädchen in einem Eisenbahncoupee betäubt.

Wie aus Eger gemeldet wird, fand man in einem Coupee des gestern abend dort eintreffenden Staatsbahnzugs zwei Mädchen in bewußtlosem Zustande. Als sie wieder zu sich kamen, erzählten sie, daß ein junger Mann, der mit ihnen das Coupee geteilt habe, auf den Boden desselben eine Flüssigkeit geschüttet habe, wovon ihnen unwohl geworden sei. Der Polizei gelang es alsbald den Letzteren in der Person des Graudenzer Schlossergesellen Hoffmann zu ermitteln und zu verhaften. Vorläufig ist noch nicht aufgeklärt, welche Absicht er bei der Betäubung der beiden Mädchen hatte.

Straßenbahnkatastrophe in Paris.

Ein schwerer Straßenbahnunfall hat sich gestern mittag in der Rue Gay Lussac in Paris ereignet. Dort explodierte in einem Straßenbahnwagen plötzlich unter großer Detonation der Kessel der Dampfheizungsanlage, wodurch in dem Wagen erhebliche Verwüstungen angerichtet wurden. In demselben befanden sich zur Zeit der Katastrophe 15 Passagiere, von denen vier besonders schwere Verletzungen erlitten haben, während die anderen Personen weniger schwere Verwundungen davongetragen haben.

Der zufriedene Spion Brandon.

Aus London wird uns gemeldet: Mr. Jocelyn Brandon, der Bruder des Leutnants Brandon, will ein Telegramm von Berlin erhalten haben, in dem der Bericht eines rheinischen Blattes von einem Fluchtversuch seines Bruders als absolut falsch bezeichnet wird. Der Erfinder der Nachricht sei bekannt, und man werde gerichtlich gegen ihn vorgehen. Mr. Jocelyn Brandon sagte, daß sein Bruder immer wieder in seinen Briefen betont habe, daß er von den deutschen Offizieren freundlich behandelt werde und sich auf der Festung Wesel so glücklich fühle, wie das unter den Umständen möglich sei. (?) Er habe sich eine Bibliothek von 200 Bänden angesammelt, die ihm meist von Freunden aus England zugeschickt worden seien. Jede Woche schicke er illustrierte Postkarten, und noch am Tage vor seinem angeblichen Fluchtversuch habe er einen lustigen Brief an seine Mutter geschrieben.

Ein neuer Kanalflug.

Der englische Hauptmann Lawrence versucht augenblicklich den Kanal mit einem Eindecker in doppelter Richtung zu überkreuzen. Er ist heute von Sboreham abgeflogen und will nach Calais und dann nach Dover zurückfliegen. Sein Aufstieg erfolgte um 8,50 Uhr morgens; er mußte jedoch schon um 9,20 Uhr in Eastbourne eine Zwischenlandung vornehmen.

Vor Katarrh sich schützen

ist wichtiger als ihn vertreiben und leichter dazu; denn es genügt, bei drohender Erkältung, rauhen Hals u. drgl. ein paar der bekannten Wybert-Tabletten zu nehmen, die dem Hals so wohl tun, die Verschleimung beheben und die Stimme frei und klar machen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark.

Einen Augenblick, verehrte Hausfrau, wollen Sie bitte folgendes aufmerksam lesen: Nicht nur für die Wäsche, sondern auch zur gründlichen und bequemen Reinigung der Fussböden, Türen, Fenster, Geschirre eignet sich — wie bekannt — vortrefflich das garantiert unschädliche **Dr. Thompson's Seifenpulver**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0017

JOB

März Apollo-Theater

e 17

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Unwiderruflich drittletztes Gastspiel!

Heute Dienstag Ehren-Abend! für Fräulein Flora Steidl.

Sensationeller Erfolg:

„Donnerwetter tadellos!!"

Jahresrevue von J. Freund, neu bearbeitet von Fr. Steidl.
Musik von Paul Lincke. (b 570

3 Prunk-Ballets. 30 Tänzerinnen.

Walhalla-Theater.

Mittwoch den 28. Februar

Doppel-Schlachtefest

in der üblichen bekannten Weise. b 569

Robert Franz-Singakademie.

Freitag den 1. März 1912, abends 7 Uhr in der Marktkirche

J. S. Bach:

Matthäus-Passion

in der Bearbeitung von **Robert Franz**
unter Leitung des Herrn Königl. Musikdirektor
Alfred Rahlwes.

Solisten:

Sopran: Fräulein **Elisabeth Ohlhoff**-Berlin
Alt: Fräulein **Agnes Fridichowicz**-Berlin
Tenor: Herr **Heinrich Kühlborn**-Frankfurt a. M.
Bariton: Herr Professor **Otto Freytag**-Stuttgart
Bass: Herr **Albin Günther**-Magdeburg.
Violinsolo: Herr Konzertmeister **Johannes Versteeg**-Halle
Klavier (Cembalo): Herr cand. phil. **Arthur Saalbach** „
Orgel: Herr Organist **Hermann Henkel** „

Orchester: **Das vollständige Stadttheater-Orchester.**
Knabenchor der städtischen Mittelschule (Charlottenstr.) unter Leitung des Herrn **Karl Friedrich.**

Bechstein-Flügel aus dem Magazin der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05, sowie Texte und Führer in der e 13

Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,

Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Evangel. Bund zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen

Zweigverein Halle-Altstadt.

Bundes-Abend

am **Donnerstag den 29. Februar 1912** abends 8 Uhr im „Neumarkt-Schützenhause", Harz 41.

Chorgesang: Stadtsängerchor. Leitung K. Klanert.
Sologesänge: Frau Generalobervarzt Johanna Kunow: Lieder von Schubert, Brahms, Cornelius, R. Franz; Begleitung Frl. Ingeborg Sinn, Lehrerin am Konservatorium des Direktor Heydrich.
Vortrag: **„Aus den Kämpfen der evangelischen Bewegung in Oesterreich".** Senior Wehrenpfennig, **Gablonz i. Böhmen.** z 954

Sie werden als Mitglied mit den Ihrigen dringend und herzlich eingeladen. Jeder Evangelische willkommen. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Die Kameliendame.

Dramatisch. Gemälde in 5 Akten von **A. Dumas Sohn.**

Oeffentliche Wohltätigkeits-Vorstellung z. Besten armer Konfirmanden b01136

am **Mittwoch den 28. cr., abends 8 Uhr** im gr. Saale der **„Thalia-Säle".** — Näheres siehe Aufschlagsäulen.

Verein zur Förderung darstellender Kunst.

Torfstreu

große Ballen, offeriert billigst z810

Herm. Meusel Nachf., Halle. Telephon 1260. Futtergetreidegeschäft u. Häckselschneiderei.

Oberpollinger

Heute und folgende Tage!

Cabaret in der Hölle!

Varietee-, Possen-, Instrumental-Ensemble.

Direktion: **R. Freise-Henkelmann.**

1. **Quartett-Gesänge.** R. Freise, Dörschel, Wiezorek, K. Freise.
2. **Duetts.** R. Beth, Winter-Elsa Henkelmann. h 01126
3. **Die 4 Henkelmann, Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble.**
4. **R. B. Winter,** Humorist.
5. **Elsa Henkelmann,** Walzer- und Liedersängerin.
6. **K. Freise,** Vortragskünstler.
7. **Instrumental-Duks-Orchester Freise.**
8. **O. Dörschel,** Konzertsänger.
9. **Hedwig Kahtz,** jugendliche Soubrette.
10. **Musikvolist. Wiezorek-Freise.**
11. **R. Freise** (Der Urkomische) in Possen.

Solisten. Duette. Quartette. Possen.

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 28. Februar.
Nachmittags:
Schüler-Vorst. zu ganz kl. Preisen.
Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr.

Die Nibelungen.

Ein deutsches Trauerspiel von Friedrich Hebbel.
Spielleitung: Karl Scholling.
Erste Abteilung:

Der gehörnte Siegfried.

Vorspiel in einem Akt.

König Gunther — R. Lütjohann.
Hagen Tronje — A. Friedrich.
Dankwart — K. Scholling.
Volker — Walter Sieg.
Giselher — M. Schlomka.
Gerenot — J. Zimmermann.
Rumolt — K. Kruthoffer.
Siegfried — Hans Hofer.
Ute — M. Brandow.
Kriemhild — W. Wilden.

Zweite Abteilung:

Siegfrieds Tod.

Ein Trauerspiel in 5 Akten.

König Gunther — R. Lütjohann.
Hagen Tronje — A. Friedrich.
Dankwart — K. Scholling.
Volker — Walter Sieg.
Giselher — M. Schlomka.
Gerenot — J. Zimmermann.
Wulf — E. Braune.
Truchs — Otto Barry.
Rumolt — K. Kruthoffer.
Siegfried — Hans Hofer.
Ute — M. Brandow.
Kriemhild — W. Wilden.
Brunhild — H. Achterberg.
Frigga — Else Schlöffer
Ein Kaplan — W. Eichstaedt.
Ein Kämmerer — Alfr. Nicolai.

Abends:
167. Vorst. im Abonnem. 3. Viertel.
Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Die Geisha

od.: Eine japanische Teehausgeschichte.
Opereette in 3 Akten v. Owen Hall.
Musik v. Sidney Jones. Deutsch v. E. W. Roehr u. Julius Freund.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikal. Leitung: Rudolf Hänsel.

Wun-Hi	Georg Dies.
O Mimosa San	A. Kühn.
O Aku San	E. Thiele.
O Rana San	E. Meinel.
O Kikoto San	G. Hennig.
O Kayurasaki San	E. Seidel.
Chrysanthemum	M. Odel.
Blushe	S. Taubert.
Goldene Harie	A. Prelizek.
Blühende Rose	Else Müller.
(Geisjas)	
Lt. Reginald Fairfax	Willi Kaiser.
Leutnant Bronville	Ludwig Braun.
Lt. Cunningham	Alfr. Nicolai.
Leutnant Grimston	Otto Brahl.
Wildsbloman Tommi Stanley	Käti Saling
Marquis Imari	K. Stahlberg.
Leutnant Katana	E. Henschen.
Lady Constance Winne	M. Brandow.
Molly Seamore	M. Hausmann.
Edith Grant	A. Zimmermann.
Marie Worthington	M. Schlomka.
Juliette	Rose Schold.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Mittwoch 30. 45. 75. 110 **Kleine Preise.**

Das kleine Schokoladenmädchen.

Vor und nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski

delikate Imbissplatten zu ganz kleinen Preisen. e 1

Café Kronprinz

Salvator-Fest.

Täglich

Künstler-Konzert.

Mittwoch und **Sonntag** von 4 Uhr an.
Kapellmeister **Kallenberg.**

Café Roland.

Täglich Konzert des berühmten

Salon-Orchesters.

Dir. **Strack.** h 1381

— Anfang 7½ Uhr abends. —

Spanische Weinhalle

und Weingrosshandlung
Talamtstr. 6, am Hallmarkt.
Täglich: Konzert.
— Eintritt frei. — (z 930

Skatspieler 879
finden nachm. u. abends Anschluß
Badechor Kol, Kl. Brauhausstr. 2.

Weinhaus Schulze & Birner
Sophienstr. 1, a. Stadttheater,
Vorzügliche Küche.
Inh. **Ernst Wilke.**

Kegelbahn

nur noch Sonnabend frei.
Kämpel's Hotel u. Restaurant.

Jeden Mittwoch und Sonnabend Schlachtefest.

L. Schaaf, Ladenberg-straße 45.
ff. frische u. geräucherte Wurstwaren aus reinem Schweinefett stets an billigsten Preisen. 1234

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.**
W. Walter,
Karlstr. 28. (Ro 76

Kartons jed. Größe billigst gros en detail. Tel. 2864. **Hild,** Kart.-Fabrik, Ludwig Wachtlerstr. 28.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.** (e 12

Heute den 27., morgen den 28. und Donnerstag den 29. Februar:

Unwiderruflich nur noch 3 Tage!

Otto Reutter

Vorher: Gastspiel des Conrad Dreher-Ensembles.

Auf vielseitiges Verlangen:

„Das Familienkind"

Schwank in 3 Akten von Fritz Friedmann-Frederich.

In den Hauptrollen:

Hofschauspieler Gustav Conradi u. Frl. Lili Breda vom Schauspielhaus in München als Gäste.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Nur rechtzeitige Billettbestellung sichert gute Plätze!

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch den 28. Februar, nachm. ½4 Uhr

45. grosses Streich-Konzert

des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. Leitung: Obermusikmeister **R. Fister.**
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig.
Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk., 5 Stück 1,25 Mk., Kinder 10 Pfg. Vorverkauf **J. L. Heise,** Zigarrengeschäft Händelstraße 38, Ecke Bernburgerstraße. **F. Winkler.** b557

Finaltatestsaal: Montag, 4. März 1912, abends 8 Uhr

VI. Symphonie-Konzert

d. Hall. Stadttheater-Orchesters,

Veranstalter: Geheimer Hofrat **Max Richards.**

Musikalischer Leiter: **Eduard Mörike.**

Solistin (Klavier):

Teresa Carreño.

Programm: 1. **Gluck-Wagner:** Ouverture **„Iphigenie"**. 2. **Konzert** Nr. 5 in Es-dur (op. 73) **für Pianoforte u. Orchester** von **Beethoven.** 3. **Drei Klavierstücke:** a) Schubert: Impromptu op. 142 Nr. 2, b) Schubert-Liszt: Soirée de Vienne, c) Schubert-Tausig: Marche Militaire. 4. Zum 1. Male! **Liszt: Eine Symphonie zu Dante's „Divina Commedia"** für grosses Orchester und Sopran- und Alt-Chor.

Unter gütiger Mitwirkung des **Meilingschen Frauenchors.** (Leiter: **Wolfgang Riedel.** h01143

Sopransolo: Dorchuise Meiling)

Konzertflügel: C. Bechstein aus dem Magazin der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Karten zu 4,10, 3,10, 2,10 und 1,55 in der

Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,

Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Vereinszimmer

für 20 Personen frei.
Hotel „Stadt Dresden". (b1483

Leuchtturm.

Heute Mittwoch

Grosses Schlachtefest.

Kromser ab Riebeckplatz 3, 4, 5, 6, 8, 8½, 9 u. 10 Uhr. z971

Café Rheingold,

Heinrichtenstraße 37.
Neue Damen-Bedienung. *

Jeden Mittwoch Schlachtefest.
Olga Wentzke,
Wettiner 2. z 291

Rest. Freimfelsderstr. 21.

Morgen Mittwoch Schlachtefest,
wozu freundlichst einladen
Carl Höse und Frau. *

Jeden Mittwoch Schlachtefest.
E. Kranz. (z 23)
Naudeburgerstr. 31.

Heute Schlachtefest.
Marie Böttcher,
Triftstraße 2. *

Frau Zimmer tägl. zu sprechen Bergstr. 5, Vorderh. ½ Tr. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202284/fragment/page=0018